The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 356 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 5. November 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 265

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wahlnachträge.

Taft hat wenigstens 309, vielleicht 327 Elektorenstimmen. — Auch Missouri, Maryland und Westvirginien scheinen ihm zugefallen zu sein. — Einfluß des deutschen Votums auf Gouverneurswahlen.

Washington, D. K., 5. Nov. Nach den neuesten durchgesehenen Berichten über die Nationalwahl hat Taft 309 Wahlmännerstimmen sicher.

Wenn noch die 18 Elektorenstimmen des Staates Missouri hinzuzurechnen sind, so hätte Taft 327 Elektorenstimmen. Mit Abrechnung von Missouri bleiben für ihn, wie gesagt, 309, und für Bryan 156 Stimmen.

Maryland wird jetzt bestimmt für Taft beansprucht, obwohl nur mit 149 Stimmen Pluralität. (98 Stimmen mehr, als die Roosevelt'sche Pluralität daselbst vor vier Jahren betrug.) Es wäre nicht unmöglich, daß auch diesmal das Marylander Elektorenvotum sich spalten würde.

West-Virginien steht jetzt ziemlich sicher in der Taft'schen Kolonne. Manche beziffern Tafts dortige Pluralität ebenfalls nur sehr niedrig; Andere sprechen aber von über 20,000 Stimmen!

Endgiltig scheint festzustehen, daß die folgenden Staaten Taft'sche Wahlmänner und gleichzeitig demokratische Gouverneure (dies hauptsächlich durch den Einfluß „deutscher Hiebe!") gewählt haben: Ohio (erwählter Gouverneur Judson Harmon) Indiana (erwählter Gouverneur Marshall), Minnesota (wiedergewählter Gouverneur Johnson), Nord-Dakota (wo der Demokrat John Burke mit etwa 2000 Stimmen voraus ist, während die Republikaner noch immer an der Erwählung von C. A. Johnson festhalten) und Montana (wo das Resultat aber auch noch knapp ist).

Michigan, wo Taft eine Pluralität von etwa 135,000 Stimmen bekam, ist in der Gouverneursfrage noch zweifelhaft. Die Republikaner behaupten die Erwählung Warners; aber die Demokraten halten noch immer an der Erwählung ihres Kandidaten Hemans fest.

Die Prophezeiung des Präsidenten Roosevelt, daß der republikanische Wahlzettel im Osten noch größere Mehrheiten erhalten werde, als vor vier Jahren, hat sich in gar manchen Fällen erfüllt. So hat auch im Staate New Jersey Taft eine größere Pluralität bekommen, als damals Roosevelt, nämlich etwa 60,000.

St. Louis, 5. Nov. Nach den neuesten Berichten, die vollständig sind, aber bei der amtlichen Zählung noch eine Berichtigung erfahren mögen, hat Taft im Staat Missouri eine Pluralität von 67 Stimmen.

Der republikanische Gouverneurskandidat Hadley hat sicher eine Pluralität von mindestens 10,000 Stimmen über den Demokraten Cowherd, welcher, wie schon erwähnt, durch die Haltung des demokratischen Gouverneurs Folk in der Sonntagsfrage geschlagen wurde. Von den Republikanern wird Hadleys Pluralität auf 15,000 geschätzt.

Der Bundessenator Stone siegte in St. Louis über den Gouverneur Folk um die Nomination für den Bundessenat mit 14,850 Stimmen und hat allem Anschein nach in sämmtlichen volkreichen demokratischen Counties und in Kansas City gesiegt.

Vizegouverneur John C. McKinley erhielt die republikanische Nomination für den Bundessenat über den Millionär R. C. Kerens.

St. Louis, 5. November. Allem Anschein nach wird auch im Staat Missouri nur die amtliche Nachzählung Gewißheit über das Elektorenvotum geben können. Augenblicklich ist wieder Bryan etwas voraus.

Milwaukee, 5. Nov. Die Pluralität für den wiedergewählten Gouverneur Davidson und die übrigen republikanischen Staatsbeamten wird nicht viel geringer sein, als diejenige Tafts, welche 90,000 bis 100,000 beträgt!

Im Staatssenat werden 27 Republikaner, 5 Demokraten und 1 Sozialdemokrat (Debsianer) sitzen, im Abgeordnetenhaus 75 Republikaner, 22 Demokraten und 3 Sozialdemokraten. (Im alten Abgeordnetenhaus hatten die Sozialdemokraten 5 Mitglieder.)

Milwaukee, 5. Nov. Es wird noch mehrere Tage dauern, bis das vollständige Wahlergebniß im Staate Wiskonsin bekannt ist. Außer den beiden Hauptparteien haben die Sozialdemokraten die größte Stärke entfaltet. Im County Milwaukee brachten sie es auf 18,000 bis 19,000 Stimmen, — 2000 mehr, als vor 4 Jahren, und 1000 mehr, als vor 2 Jahren. Auch die Prohibitionisten hatten einen kleinen Gewinn. Die Unabhängigkeitspartei hatte in Wiskonsin keinen Wahlzettel.

Baltimore, 5. Nov. Die amtliche Zählung von Marylands Votum begann heute in sämmtlichen Counties des Staates und in unserer Stadt. Es mag da und dort mehrere Tage dauern, bis diese Zählung vollständig ist. Nach nicht-amtlichen Berichten hat Taft im Staate eine Pluralität von 136 Stimmen.

Baltimore, 5. Nov. Die Sozialisten behaupten, daß Debs in Maryland mehr, als 3000 Stimmen erhalten haben.

Auch die Unabhängigkeitspartei ist mit ihrem Votum in diesem Staat angeblich sehr zufrieden, gibt aber noch keine Ziffern.

Für die Prohibitionisten (Chafin) wurden in Maryland 1032 Stimmen abgegeben, gegen 731 im Jahre 1904.

Lincoln, Nebr., 5. Nov. Wm. J. Bryan tröstet sich mit der Mehrheit, die er in seinem Heimathsstaat erhalten hat, und mit Gewinnen in verschiedenen anderen Landestheilen. Er sagt, es sei ihm gar nichts am Amte selbst gelegen, und er habe es nur wegen der Gelegenheit zu gewissen Arbeiten für das allgemeine Interesse erstrebt.

Lincoln, Nebr., 5. Nov. Wm. J. Bryan sandte folgendes Glückwunschtelegramm an den erwählten Präsidenten Taft:

„Achtb. Wm. H. Taft,
Cincinnati, O.

Nehmen Sie, bitte, meine Gratulation und meine besten Wünsche für den Erfolg Ihrer Verwaltung an.
(Gez.) Wm. J. Bryan."

San Franzisko, 5. Nov. Die Pluralität für Taft in Kalifornien beträgt nach den neuesten Angaben 74,276 Stimmen, diejenige des republikanischen Obergerichtskandidaten Melvin 23,279.

Guthrie, Okla., 3. Nov. Das sozialistische Votum im Staat Oklahoma wird diesmal auf 20,000 Stimmen kommen und hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt! Dagegen war das Votum der Unabhängigkeitspartei sehr gering.

Wie es scheint, ist das „Dispensary"-Amendment (staatliches Getränkemonopol betreffend) geschlagen worden.

Denver, Kolo., 5. November. Die Bryan'sche Pluralität im Staat Kolorado bleibt beehen, ist aber allem Anschein nach geringer, als diejenige des demokratischen Gouverneurskandidaten Shafroth.

Bryan an das Publikum.

Lincoln, Nebr., 5. Nov. Der zum dritten Mal geschlagene Präsidentschaftskandidat Bryan hat heute die erwartete öffentliche Erklärung erlassen. Er sagt darin:

„Die Wahl ist mit entscheidender Mehrheit gegen uns ausgefallen. Noch liegen die Berichte nicht alle vor, und es ist derzeit unmöglich, sie kritisch zu prüfen und zu sagen, welche Ursachen am meisten zu dem republikanischen Sieg beigetraben haben.

Wir führten unseren Kampf auf einer Platform, welche das verkörperte, was wir als gut für das amerikanische Volk erachteten. Doch liegt es an dem Volke selbst, darüber zu entscheiden, welche Gesetze es wünscht, und welche Regierungsmethode es vorzieht. Ich hege den Glauben, daß die Oeffentlichkeit, welche wir verlangten, sich noch dem amerikanischen Volke empfehlen, und daß die Erwählung von Bundessenatoren durch das Volk gesichert werden wird.

Ferner glaube ich, daß die Unbilligkeiten der Trusts einen Widerstand hervorrufen werden, der zur Ausrottung des Privatmonopolprinzips führen wird. Ich bin zuversichtlich, daß das Volk die Nothwendigkeit für Arbeitergesetze und für die Zollermäßigung sehen wird, welche unsere Platform forderte. Ich bin auch zuversichtlich, daß die Erziehungsarbeit, welche in dieser Kampagne geleistet wurde, zur Sicherung größeren Schutzes für die Bankeinleger führen wird.

Obiges sind die hervorragendsten Reformen, für die wir arbeiteten, und ich glaube, daß diese Reformen noch kommen werden, nebst einer wirksameren Regelung der Eisenbahnen und Unabhängigkeit für die Philippinen.

Ich wünsche, die Arbeit unseres Nationalausschusses zu beloben. Ich bin vollkommen zufrieden mit Herrn Mack als Vorsitzenden und den Mitgliedern des Ausschusses und sehe nicht, was mehr sie hätten thun können, als sie gethan haben.

Was mich selbst betrifft, so habe ich alles in meiner Macht Stehende eingesetzt, den Sieg für unsere Sache zu erringen. Die Nomination kam von den Stimmgebern und ich habe ihrem Gebot gehorcht und sie so gut geführt, wie ich konnte.

Worte können meine Dankbarkeit nicht ausdrücken für die Hingabe, welche Millionen von Demokraten während der letzten zwölf Jahre gezeigt haben. Ich kann auch meine Werthschätzung für die gütigen Worte, welche seit der Wahl gesprochen worden sind, nicht zulänglich ausdrücken.

Wenn ich die Niederlage als eine rein persönliche ansehen könnte, so würde ich sie eher als ein Segen, denn als ein Mißgeschick betrachten. Denn ich bin der Lasten und Verantwortlichkeiten eines Amtes enthoben, welches nur in dem Verhältniß anziehend wird, in welchem es Gelegenheit gibt, einen großen öffentlichen Dienst zu erweisen.

Aber ich werde ebenso gern in privater Eigenschaft dienen, wie in öffentlicher. Gott verlangt keine großen Dinge von uns; er verlangt nur, daß wir die Gelegenheiten verbessern, die sich bieten, und ich werde mit Freuden die Dienstgelegenheiten verbessern, welche durch das Privatleben geboten werde.

In dieser Stunde der Niederlage finde ich mehr Trost in der herzlichen Unterstützung seitens meiner Nachbarn und des Volkes vom Staate Nebraska. Mit einem demokratischen Gouverneur und einer demokratischen Gesetzgebung werden wir so viel von der Denver Platform durchführen können, wie sie isch auf Staatsgesetze bezieht, und einen Einfluß zum Guten in der ganzen Nation üben."

Kern mag Bundessenator werden.

Indianapolis, 5. Nov. Da die Demokraten im Staat Indiana, trotz des Sieges Tafts, nicht blos ihren Gouverneurskandidaten durchgebracht, sondern auch die Kontrolle über die Legislatur haben, so hat damit der republikanische Fraktionsstreit übe die Bundessenatorsfrage ein Ende. Es gilt für wahrscheinlich, daß der untergegene demokratische Vizepräsidentschaftskandidat John W. Kern der Nachfolger von Hemenway als Bundessenator wird.

Schuner geht unter.

Waukegan, Jll., 5. Nov. Der Schuner „Oscar Newhouse" versank heute früh im Hafen dahier, mehrere Stunden, nachdem er auf dem Michigansee leck geworden war. Mit knapper Noth entkam die Bemannung auf den Rettungsbooten.

Das Schiff hatte eine Ladung Kartoffeln.

Selbstmord vermuthet.

Kewanee, Jll., 5. Nov. Eine Leiche, welche man für die von Ferd. Schram aus Burlington, Ja., hält, wurde aus dem Edward's Creek, westlich von hier, gezogen. Mehrere Kleider des Mannes lagen am Ufer, was zu der Vermuthung führte, daß er Selbstmord begangen hat. Der Mann war gut gekleidet. Hierherum hatte er keine Bekannte.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 5. Nov. Um die Fortsetzung der vielen Streiks in den öffentlichen Schulen der Philippineninseln zu entmuthigen, welche die Arbeit dieser Angestellten schon seit längerer Zeit stören, hat der Direktor der Erziehungsbehörde eine Ordre erlassen, künftig den Betreffenden nicht die geringste Milde mehr zu erweisen, sondern alle noch streikenden Zöglinge sofort auszuweisen.

Manila, 5. Nov. Offenbar ist es dem Gesundheitsamt dahier nachgerade gelungen, die Cholera vollkommen unter Kontrolle zu bringen. Durchschnittlich werden noch 2 Erkrankungsfälle pro Tag gemeldet.

Ausland.

Serbischer Attentäter gefangen.

Wollte österreichisches Kanonenboot in die Luft sprengen!

Budapest, Ungarn, 5. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß gestern Nacht ein Mann festgenommen wurde, während er auf ein österreichisches Kanonenboot in der Nähe von Peterwardein zuschwamm.

Er hatte sechs Pfund Sprengstoffe bei sich und gab zu, daß er ein Serbe ist und beabsichtigte, das Kriegsboot in die Luft zu sprengen, aus Rache für die Angliederung Bosniens und der Herzegowina.

Deutschland und Frankreich.

Weiteres uber den Casablanca-Zwischenfall.

Berlin, 5. Nov. Das Auswärtige Amt wünscht, den Ver. Staaten und dem ganzen Ausland gegenüber zu erklären, daß es bezüglich des Casablanca-Zwischenfalles weiter nichts verlangt, als einen einfachen Ausdruck des Bedauerns seitens Frankreichs für die Gewaltthätigkeit gegen die deutschen Konsularbeamte zu Casablanca, wie jede Nation es unter denselben Umständen verlangen würde. Bis ein solcher erfolgt ist, hat es keinen Zweck, weitere Unterhandlungen zu führen.

Wir wünschen keinen Tadel für die französischen Beamten oder Bestrafung der französichen Soldaten oder irgendwelche disziplinarische Maßnahmen.

Die übrigen Streitpunkte sind wir einem Schiedsgericht zu unterbreiten bereit. Wir erkennen, daß auf deutscher Seite einige Dinge vorgekommen sind, welche hätten vermieden werden können; aber auch Frankreich muß zugebn, daß auf französischer Seite unnöthige Hanlbungen vorkamen. Die Lage hat sich neuerdings nicht verändert und ist nicht akuter gemacht worden."

Das Gerücht, daß Paul Cambon als französischer Botschafter bei der deutschen Regierung abgedankt habe, ist grundlos.

Paris, 5. Nov. Unbestätigt ist das Gerücht, daß Hr. v. Radolin als deutscher Botschafter dahier abberufen worden sei.

Im Uebrigen herrscht hier nach wie vor ein unbehagliches Gefühl, obwohl man in amtlichen Kreisen nicht glaubt, daß Deutschland den Zwischenfall zum Gegenstand eines Ultimatums machen wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; steigende Luftwärme; heute Abend an Stärke zunehmender Südwind.
Jllinois, Jndiana und Wiskonsin: Heiter heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 39 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Die Wirthshatz.

Wayman wird Anklagen voraussichtlich niederschlagen.

Deneens Pläne.

Roy O. West erklärt, daß der Gouverneur sich kaum um den Sitz im Senat bewerben werde.—John E. Lamb als Nachfolger Senator James Hemenways.

Daß John E. W. Wayman, der neu erwählte republikanische Staatsanwalt von Cook County, der sich der Unterstützung der liberalen Elemente der Stadt erfreute, der Wirthshatz ein Ende machen wird, die sein Vorgänger John J. Healy eingeleitet hat und die für ihn so verhängnißvoll gewesen ist, ist die Ueberzeugung in Kreisen, die dem neuen Staatsanwalt nahestehen. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wird Herr Wayman, der am ersten Montag im Dezember, am 7. Dezember, sein Amt antritt, kurz nach Uebernahme seiner Berufspflichten, den Antrag stellen, die strafrechtliche Verfolgung der Schankwirthe, die wegen Offenhalten ihrer Wirthschaften an Sonntagen angeklagt sind, einzustellen.

Herr Wayman selbst wollte sich über seine Pläne für die Zukunft nicht äußern, sondern erklärte nur, daß er sich streng an die Grundsätze halten werde, die er in der Vorwahlenkampagne und während des eigentlichen Wahlkampfes vertreten habe. Ueber die Ernennung seiner Gehilfen und über die Frage, ob er den bisherigen Gehilfen John J. Healys den Laufpaß geben werde, war nichts aus ihm herauszubringen, doch ließ er durchblicken, daß Healys rechte Hand, James Barbour, freiwillig zurücktreten werde, ehe er sein Amt antreten wird. In politischen Kreisen rechnet man darauf, daß der Anhänger Lorimers im Stadtrichterkollegium, Adelor Petit, der nicht wieder nominirt wurde, weil der „blonde Boß" sich den Berathungen der Parteileitung über die Zusammensetzung des County- und Staatstickets wegen seiner Stellungnahme für Richard Yates fernhielt, im Büro des Staatsanwalts untergebracht werden wird.

Er war vor seiner Erwählung zum Stadtrichter Hilfsstaatsanwalt. Viel besprochen wird, wen Herr Wayman zu seinem ersten Assistenten ernennen wird. Man vermuthet, daß ein Anwalt dazu ausersehen werden wird, der dem liberalen Elemente und seinen Bestrebungen entschieden freundlich gegenübersteht.

West ist zufrieden.

Wenn man vermuthen sollte, daß Gouverneur Deneens Kampagneleiter und politischer Vertrauensmann, Roy O. West, durch den knappen Sieg des Staatsoberhauptes niedergedrückt ist, so ist man gewaltig auf dem Holzwege. Im Gegentheil, Herr West erklärte heute, daß der Gouverneur von Glück sagen könne, wenn man bedenke, daß eine ganze Anzahl überwiegend republikanischer Staaten wie Ohio, Indiana, Nebraska und Michigan demokratische Gouverneure erwählt hätten. Außerdem sei der Sieg des Staatsoberhauptes bemerkenswerth, weil die Geschichte des Staates Jllinois nur wenige Fälle zu verzeichnen habe, daß ein Gouverneur am Ende seiner Amtszeit wiedererwählt worden sei. So sei Gouverneur Augustus C. French im Jahre 1849 wiedergewählt worden und Shelby M. Cullom im Jahre 1881, der Letztere allerdings mit dem Einverständniß, daß er zum Bundessenator erwählt werden und sein Amt niederlegen sollte. Auf die Frage, ob Gouverneur Deneen versuchen werde, sich zum Nachfolger Senator Culloms wählen zu lassen, wenn dieser sterben sollte, erwiderte Herr West, daß das Staatsoberhaupt kaum nach diesem Amte strebe, das ein sehr großes Privatvermögen voraussetze. Ueber die Pläne Deneens bezüglich der Legislatur wollte sich der Vertrauensmann des Gouverneurs nicht aussprechen. Er erklärte, daß er nicht anneh me, daß Herr Deneen sich bereits mit diesen Fragen beschäftigt habe. In politischen Kreisen ist man sehr gespannt darauf, welche Haltung der Gouverneur gegenüber der Legislatur einnehmen werde und ob er versuchen werde, sie zu kontrolliren. Man hält nicht für ausgeschlossen, daß die beiden mächtigen Faktionen in der Legislatur, der von Bundessenator Albert J. Hopkins und der von dem früheren Sprecher Edward D. Shurtleff kontrolirte Flügel, sich die Hand reichen werden, wenn der Gouverneur versuchen sollte, die Kontrole der beiden Häuser an sich zu reißen. Freilich im Senat hat Herr Deneen das willige Werkzeug, das Senator Orville F. Berry von Carthago stets für ihn gewesen ist, verloren.

Die Mehrheit, die Gouverneur Deneen im Staate erhalten wird, wenn aus Johnson und Lawrence County die endgiltigen Resultate einlaufen, wurde heute von Herrn West auf 25,000 bis 30,000 Stimmen geschätzt.

Lamb Hemenways Nachfolger?

Daß nicht John Worth Kern, demokratischer Kandidat für die Vizepräsidentschaft, sondern John E. Lamb von Terre Haute, stellvertretender Leiter des hiesigen demokratischen Nationalhauptquartiers, zum Bundessenator von Indiana als Nachfolger Senator James Hemenways erwählt werden würde, war die Ansicht, die heute im demokratischen Nationalhauptquartiere vorherrschte. Wie von sehr gut unterrichteter Seite verlautet, ist ein dahingehendes Angebot Herrn Lamb bereits gemacht worden. Ursprünglich hieß es, daß die Stelle Herrn Kern angeboten werden würde. Es macht sich aber in den Kreisen der demokratischen Partei in Indiana eine gewisse Abneigung dagegen geltend, da Herr Kern von seiner Partei bereits vielfach ausgezeichnet worden ist. Er ist bereits zweimal als Kandidat für das Gouverneursamt nominirt worden und hat schließlich die Nomination für das Vizepräsidentenamt erhalten. Herr Lamb hat sich seit dem ersten Hervortreten Bryans der Politik ziemlich ferngehalten, da er seine Ansichten nicht theilte, hat sich aber bei Beginn der jüngsten Kampagne der Partei wieder angeschlossen und sein Möglichstes für die Erwählung des Bannerträgers der Partei gethan.

Amtliche Zählung.

Die Wahlbehörde wird mit der amtlichen Zählung der in der Wahl am Dienstag abgegebenen Stimmen morgen Vormittag zehn Uhr beginnen.

Wahlrichter müssen brummen.

Neunzig Tage Gefängniß wegen Mißachtung des Gerichts war die Strafe, die Countyrichter Lewis Rinaker heute über drei Wahlrichter der 1. Ward verhängte, die am Vorwahlentage, am 8. August, einen Angestellten der Wahlbehörde aus ihrem Wahllokale, Nr. 1932 Archer Ave., hatten werfen lassen. Die Verurtheilten sind G. D. Earl, F. W. Leland und Oskar Gagnor. Ihr Ankläger war James A. Nowak. Die Anklagen gegen sie waren zahlreich. Sie hatten 7 Personen gestattet, mehr als einmal zu stimmen; hatten 15 Personen erlaubt, zu stimmen, trotzdem sie nicht registrirt waren und keine eidliche Aussage abgegeben hatten, daß sie im Wahlbezirke wohnten. Sie hatten 13 Personen, die aus dem Bezirk verzogen waren, gestattet, zu stimmen. Die Stimmbücher ergaben, daß H. Woolfolk, Nr. 165 19. Straße, gestimmt hatte, trotzdem er 6 Monate vor der Wahl gestorben war. Earl war der einzige Angeklagte, der im Gerichte anwesend war. Gagnor hat angeblich die Stadt verlassen und Leland kann nicht gefunden werden. Zwei Wahlschreiber, gegen die ebenfalls vorgegangen werden soll, können ebenfalls nicht gefunden werden.

Die Vorwahlenbetrug-Untersuchung.

Nur zwei von dem Dutzend vorgeladener Zeugen wurden heute Vormittag von den Sonder-Großgeschworenen vernommen, welche die angeblichen Betrügereien in der Vorwahl am 8. August untersuchen, und die beiden Zeugen wurden dann nach dem Gefängniß-Fahrstuhl gebracht und auf Umwegen auf die Straße geleitet, damit sie nicht etwa Berichterstattern Mittheilung über die an sie gestellten Fragen und ihre Antworten machten. Die Untersuchung begann mit angeblichen ungesetzlichen Vorgängen in Stimmplätzen in der 19. Ward, wo in dem des 20. Bezirks der frühere Polizeirichter O. J. Schott einen Stimmgeber, der unter Eid sein Stimmrecht ausüben wollte, daran gehindert und seine gewaltsame Entfernung veranlaßt haben soll, obwohl Schott nur ein Aufpasser war.

Von den heute vorgeladenen Zeugen waren die meisten strenggläubige Juden, dieselben, welche schon in dem Kontest um die Staatsanwalts-Nomination zwischen Healy und Wayman vor Richter Cutting vernommen worden waren. Nur die Drohung mit dem Gefängniß hielt verschiedene von ihnen ab, zu ihrem inzwischen vernachlässigten Geschäft zurückzukehren. Geheimpolizist Bell verhinderte durch sein Eingreifen Gewaltthätigkeiten zwischen Robert Gillis, einem der Zeugen, und zwei anderen. Diese hatten jenen einen Spitzel genannt, und er hatte ihnen mit der Bemerkung, sie seien eine Bande Verbrecher, geantwortet.

Schankwirth verurtheilt.

Wegen Offenhaltung seiner Wirthschaft am Wahltage wurde heute der Schankwirth John McHale, Nr. 353 Ohio Str., von Stadtrichter Blake im Gerichtshofe an der Chicago Ave. zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilt. Der Richter ließ McHale mit der Mindeststrafe davonkommen, da er noch nicht vorbestraft ist.

7 Arbeiter getödtet!

Winnipeg, Man., 5. Nov. Bei einem, nicht näher bezeichneten Unglück auf der Grand Trunk-Pazifikbahn, 200 Meilen östlich von hier, wurden 7 Arbeiter getödtet.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 356 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Diebische Elstern.

M. L. Kohnstamm von ihnen um $50 beraubt.

Erleichterte sein Gewissen.

Clyde Monroe hat angeblich ein Geständniß abgelegt.—Widersetzt sich ihrer Auslieferung.—Aufgestöbert.—Unschuldige müssen leiden.—Ein ungerathener Sohn.

M. L. Kohnstamm, Nr. 122 Wabash Ave., meldete heute in der Hauptwache, daß er zu früher Morgenstunde an Monroe Straße und Wabash Ave. von zwei elegant gekleideten „Dämchen", die mit anscheinend kostbarem Schmuck behängt waren, um seine Baarschaft im Betrage von $50 erleichtert wurde. Er habe unter einem Thorweg an jener Ecke auf eine Elektrische gewartet, als die Frauenzimmer ihn ansprachen. Sie gaben vor, fremd in der Stadt zu sein, und erkundigten sich nach einem guten Gasthof. Während des Gesprächs war eine der Dirnen neben ihn getreten und hatte ihm, ohne daß er es merkte, die Börse aus der Ueberziehertasche gezogen. Als er das Geld vermißte, waren die diebischen Elstern über alle Berge.

Angeblich geständig.

Der 21jährige, am Montag in Clinton, Jll., verhaftete Clyde Monroe ist heute von den Detektivesergeanten Savage und Lyman nach Chicago zurückgebracht und in die Hauptwache eingeliefert worden. Er ist angeblich geständig, seinem früheren Arbeitgeber, dem Thee- und Kaffeehändler E. N. Manning, $700 unterschlagen zu haben.

Macht Umstände.

Frau Martha Mabel Dunphy, Boston, die dort unter der Anklage verhaftet wurde, am 12. Oktober in einem hiesigen Hotel ihren Reisebegleiter Charles E. Giles um Schmuck und Werthpapiere im Gesammtbetrage von etwa $9000 bestohlen zu haben, bekämpft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ihre Auslieferung. Das wurde heute dem Detektivehäuptling O'Brien telegraphisch berichtet von dem Geheimpolizisten Tierney, der sich nach Boston begeben hat, um die Frau abzuholen und nach Chicago zurückzubringen. Wie Tierney dem Vorgesetzten meldete, dürfte er erst Ende nächster Woche imstande sein, sich seines Auftrages zu entledigen.

In Haft.

Der Graveur Charles M. Schoen, Nr. 869 W. Division Str., befindet sich angeblich in Deadwood, Süd-Dakota, in Haft. Er wird bezichtigt, seine kranke Frau und ihr 4 Monate altes Kind im April böswillig verlassen und beide dem Elend preisgegeben zu haben. Der Mann wird wahrscheinlich zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und hier prozessirt werden.

Spartanische Gesinnung.

Angeblich von den eigenen Eltern, die auf seine Bestrafung dringen, der Polizei verrathen, wurde gestern der 19jährige Wm. De Berge, Nr. 658 Orchard Str., in Cheyenne, Wyo., verhaftet. Er wird bezichtigt, der „Prairie State Bank", in der er beschäftigt war, $500 unterschlagen und mit seiner Flamme, der 19 Jahre alten Paula Mohles, Nr. 450 North Ave., das Weite gesucht zu haben. Das Paar flüchtete nach Long Island. Nach zwei Monaten war das Geld verausgabt. Paula sah sich genöthigt, sich an die Eltern zu wenden. Von diesen wurde sie heimgeholt. Ihr Anbeter durchirrte das Land, bis man ihn gestern in Cheyenne festnahm.

Wurde irrsinnig.

Wm. Airth, Verkäufer in der Universitäts-Buchhandlung, Evanston, wurde am Dienstag über Bryans Niederlage irrsinnig. Er ist 21 Jahre alt und hatte für Bryan und Stevenson gestimmt. Der junge Mann wohnte im Hause Nr. 1427 Sherman Ave. Seine Mutter ist Wittwe. Gestern schaffte ihn die Polizei nach dem Detentionshospital.

Die große Reise.

W. J. Hill, der lange Jahre Sekretär der Tobey Furniture Company war, brach gestern in den Geschäftsräumen der Chicago Great Western-Bahn, Nr. 103 Adams Straße, ohnmächtig zusammen und starb bald darauf, als er in das St. Lukas-Hospital getragen werden sollte. Herzlähmung hatte den Tod herbeigeführt. Er war im Begriff gewesen, für sich und seine Gattin, die ihn begleitet hatte, Fahrkarten nach Kalifornien zu erstehen, als er zusammenbrach.

Der Verstorbene war 57 Jahre alt. Vor länger als 40 Jahren trat er als Laufbursche in die Dienste der Firma, deren Sekretär er schließlich wurde. Vor mehreren Jahren mußte er aus Gesundheitsrücksichten das Amt niederlegen.

Schicksalstücke.

Die Polizisten James McGrath und Julius Rohrhof von der Wache an Desplaines Straße verhafteten gestern den 23jährigen Neger Brown unter der Anklage, Samstag Nacht einen Einbruch in die Wohnung der Louise Hallie, Nr. 75 Peoria Straße, verübt, Werthsachen gestohlen und versucht zu haben, Louise umzubringen. An Madison und Peoria Straße riß der Häftling sich von den Schergen los und stürmte davon. Die Häscher setzten ihm nach und sandten ihm, gerade als er aus der Monroe in die Sangamon Straße einbog, eine Anzahl blauer Bohnen nach. Von den Kugeln wurden zwei harmlose Straßengänger, die zufällig aus der Sangamon Straße in die sonst menschenleere Monroe Straße traten, getroffen und mehr oder minder schwer verwundet. Der Mohr entkam unversehrt. Er setzte sich aber bald darauf mit Louise telephonisch in Verbindung und ersuchte sie, ihn an State und Washington Straße zu erwarten. Als er ihrer dort harrte, wurde er von Polizeibeamten, die sie benachrichtigt hatte, dingfest gemacht.

Die Verwundeten sind:

Wm. E. Fuller, 30 Jahre alt, Plumber, wohnhaft Nr. 220 Sangamon Str.; Schußwunde im linken Schenkel.

Michael McCune, 62 Jahre alt, Schankkellner, Nr. 448 State Straße; Schußwunde im Unterleib.

Beide fanden Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde McCunes Zustand als hoffnungslos bezeichnet. Fuller wird voraussichtlich genesen.

„Galgenstricke."

Detektives der Wache an der 22. Straße verhafteten gestern den 15jährigen Joseph Thivierge, Nr. 2835 5. Ave., den 16jährigen Jakob Rentz, Nr. 3016 Butler Straße, den 19 Jahre alten Frank Zops, Nr. 2905 Princeton Ave., und den gleichaltrigen Charles Wakefield, Nr. 423 29. Straße. Die Burschen sind angeblich geständig, am Montag Nachmittag den Händler in altem Eisen Fischer Ex, Nr. 353 Paulina Str., unter dem Vorwande, ihm altes Eisen verkaufen zu wollen, in eine an 29. Straße und Princeton Ave. gelegene Stallung gelockt, mit einem Stück Eisen niedergeschlagen und um seine goldene Uhr und $3 beraubt zu haben.

Schanklizensen.

Ihre Zahl geht gegen das erste Steuerhalbjahr um 75 zurück.

Nach der Erklärung des städtischen Einnehmers E. J. Magerstadt wird die Zahl der Schanklizensen im kommenden Halbjahre jedenfalls um ungefähr fünfundsiebzig zurückgehen. Bis jetzt sind alle Lizensen für das zweite Steuerhalbjahr bereits gelöst und Gesuche für Ausstellung von weiteren 2000 Lizensen unterbreitet. Im ersten Halbjahre betrug die Zahl der ausgestellten Lizensen 7180, was gegen die Zahl der Lizensen, ehe die neue Schanksteuerordinanz mit einer Lizensgebühr von $1000 in Kraft trat, einen Rückgang von nahezu 1000 Lizensen bedeutet.

Das städtische Gesundheitsamt strengte heute sechs Klagen wegen Verletzung der Quarantänevorschriften an. Zwölf weitere Klagen werden in den nächsten Tagen angestrengt werden. Unter den Personen, gegen die heute vorgegangen wurde, befinden sich zwei Aerzte, Dr. G. Wachowski und Dr. John C. McCanalles.

Die städtische Beleuchtungsanlage.

Der Bericht von Sachverständigen über die Betriebskosten der städtischen elektrischen Beleuchtungsanlage, den Mayor Busse in einer Botschaft an den Stadtrath im letzten Juli gefordert hatte, ist nach einer Erklärung des Stadtoberhauptes vollendet. Er wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Der Mayor wollte sich nicht darüber auslassen, ob aus dem Berichte hervorgeht, daß die städtische Anlage mit Verlust oder Gewinn betrieben wird.

Bekannte sich schuldig.

Logenbeamter kam mit einer Geldstrafe davon.

Vor Richter Dicker im Harrison Str.-Stadtgericht stand heute Frank Bazola, der Präsident einer Pythiasritter-Loge, unter der Anklage, Logengelder im Betrage von $70 unterschlagen zu haben. Dem Richter wurde mitgetheilt, daß Bazola der Loge Ersatz geleistet habe und diese die Angelegenheit nicht weiter verfolgen wollte, er änderte daher die Anklage auf unordentliches Betragen ab und verurtheilte, nachdem Bazola sich schuldig bekannt hatte, den Angeklagten zu $15 Geldstrafe und die Kosten. Bazola bezahlte die Strafe.

Dem Tode entronnen.

Charles Flood kam mit leichten Verletzungen davon.

Vor den Augen von Hunderten von Straßengängern machte heute der 49jährige Anstreicher Charles Flood, Nr. 99 W. Van Buren Straße, auf dem in der Höhe des dritten Stocks eines an W. 43. Place und Halsted Straße gelegenen Gebäudes angebrachten Gerüst einen Fehltritt und stürzte ab. Im Fallen griff er instinktiv nach dem Leitseil, bekam es auch zu packen, hielt sich mit zäher Entschlossenheit daran fest und glitt dann an ihm hinunter. Er kam mit verhältnißmäßig leichten Hautabschürfungen an der inneren Handfläche davon.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(24. Fortsetzung.)

Joseph Rouletabille hatte abwechselnd Perioden der Bewunderung und der Verachtung für Friedrich Larsan; bald rief er: „Er ist doch tüchtig!", bald ächzte er: „Was für ein Esel!", je nachdem das Urtheil Larsans sein eigenes bestärkte oder ihm widersprach. Das war eine der schwachen Seiten in dem prächtigen Charakter dieses eigenartigen Jünglings.

Wir hatten uns erhoben, und er führte mich in den Park. Als wir im Schloßhofe waren und uns dem Ausgange zuwandten, hörten wir einen Fensterladen an die Mauer anschlagen. Wir drehten uns um und erblickten an einem Fenster im ersten Stock des linken Schloßflügels ein feuerrothes Gesicht, das ich nicht kannte.

„Was ist denn das?" murmelte Rouletabille.... „Arthur Rance?"

Er ging mit gesenktem Kopf und beschleunigtem Schritt weiter, und ich hörte ihn vor sich hinsagen:

„Der war also heute Nacht im Schlosse?.... Was wollte er hier?"

Als wir das Schloß ziemlich weit hinter uns hatten, fragte ich ihn, wer dieser Arthur Rance sei, und woher er ihn kenne. Da erinnerte er mich daran, daß Mister Arthur W. Rance jener Amerikaner aus Philadelphia sei, mit dem er beim Empfang im Elisee so reichlich dem Champagner zugesprochen hatte.

„Aber sollte er denn nicht Frankreich gleich danach verlassen?" fragte ich.

„Ja, eben, darum gerade bin ich so verwundert, ihn nicht allein in Frankreich, sondern sogar hier auf Le Glandier zu sehen. Heute früh ist er nicht angekommen, auch nicht heute Nacht; er wird also vor dem Diner gekommen sein, und ich habe ihn nicht gesehen. Wie geht es nur zu, daß der Portier oder seine Frau mich nicht benachrichtigt haben?"

Bei dieser Gelegenheit fragte ich meinen Freund, wie er es angestellt hätte, um diesen Leuten zu ihrer Freilassung zu verhelfen.

Wir näherten uns gerade der Loge; Vater und Mutter Bernier sahen uns kommen und waren offenbar sehr vergnügt darüber. Sie schienen keinen Groll wegen ihrer Gefangenschaft zu hegen. Mein junger Freund fragte sie, wann Arthur Rance angekommen wäre. Sie antworteten, sie wüßten gar nicht, daß er im Schlosse sei. Er müsse wohl am Abend vorher eingetroffen sein; aber nicht sie hätten ihn hereingelassen. Arthur Rance könne, wie er es schon früher gethan, am Bahnhof des kleinen Fleckens Saint-Michel ausgestiegen sein und von dort den Weg durch den Wald nach dem Schlosse genommen haben. Durch die Sainte Genevieve-Grotte käme man bis an den Park und brauche nur ein kleines Gitter zu übersteigen, um hineinzugelangen.

Je länger die Leute redeten, desto mehr verfinsterte sich das Gesicht Rouletabilles; er war äußerst unzufrieden, unzufrieden mit sich selbst. Offenbar ärgerte es ihn, daß er so lange an Ort und Stelle arbeitete, Menschen und Dinge hier auf's eingehendste studirte und nun erst erfuhr, daß Arthur Rance das Schloß zu besuchen pflegte. In verdrießlichem Ton verlangte er nähere Erklärungen.

„Sie sagen, daß Arthur Rance ein häufiger Gast auf dem Schlosse ist? Wann ist er denn zum letzten Male dagewesen?"

„Das können wir so genau nicht sagen", meinte Bernier.... „wir hörten ja nichts, während man uns gefangen hielt, und da dieser Herr, wenn er das Schloß besucht, oder wenn er fortgeht, hier bei uns nicht vorüber kommt...."

„Ja so, aber wissen Sie wenigstens, wann er zum ersten Mal kam?"

„O ja, junger Herr, das war vor neun Jahren!...."

„Er war also vor neun Jahren in Frankreich", versetzte Rouletabille, „und nun, wie oft ist er Ihres Wissens seitdem auf Le Glandier zu Besuch gewesen?"

„Dreimal!"

„Wann kam er zum letzten Mal vor dem heutigen Besuch hierher, soviel Ihnen bekannt ist?"

„Etwa acht Tage vor dem Verbrechen im Gelben Zimmer."

Rouletabille wandte sich jetzt direkt an die Frau:

„In der Fuge des Parkettbodens?"

„Jawohl", antwortete sie.

Er legte bei dieser letzten Frage den Finger an den Mund, um ihr tiefste Verschwiegenheit anzuempfehlen.

Wir verließen den Park und schlugen den Weg nach dem Wirthshaus zum „Warthhurm" ein.

„Pflegen Sie mitunter in diesem Gasthause zu essen?"

„Hin und wieder."

„Sie nehmen aber auch Ihre Mahlzeiten im Schlosse?"

„Ja; Larsan und ich lassen uns bald auf seinem, bald auf meinem Zimmer serviren."

„Herr Stangerson bittet Sie nie zu Tisch?"

„Nie."

„Wird Ihr Aufenthalt in seinem Hause ihm nicht lästig?"

„Ich weiß es nicht; aber jedenfalls thut er, als störten wir ihn nicht weiter."

„Er befragt Sie niemals in der Sache?"

„Niemals!.... Seine Auffassung ist noch immer dieselbe, wie damals, als er hinter der Thür des Gelben Zimmers stand, während man drinnen seine Tochter mordete, und als er hinter der eingeschlagenen Thür keinen Mörder fand. Er ist überzeugt, daß, sobald er selbst nichts entdecken konnte, wir Anderen ebenso wenig im Stande sind.... Aber seit der Vermuthung Larsans hat er es sich zur Pflicht gemacht, unsere Illusionen nicht zu zerstören."

Rouletabille versenkte sich wieder in seine Betrachtungen. Endlich entriß er sich ihnen, um mir zu erzählen, wie er das Thürhüterpaar befreit hatte.

„Vor einigen Tagen ging ich zu Herrn Stangerson und nahm einen Bogen Papier mit. Ich sagte ihm, er möchte mir folgende Worte auf das Papier setzen: „Ich verpflichte mich, Bernier und seine Frau, die mir viele Jahre treu gedient haben, auch fernerhin in meinen Diensten zu behalten." Ich erklärte ihm, daß ich mit diesem Schein die Leute zum Sprechen bringen würde und versicherte, daß die Leute nichts mit dem Verbrechen zu thun hätten. Der Ansicht war er übrigens auch. Der Untersuchungsrichter zeigte das von Herrn Stangerson unterzeichnete Schriftstück dem Portier und seiner Frau, die nun, da sie nicht länger den Verlust ihrer Stellung zu fürchten hatten, Alles erzählten. Sie wilderten, so gestanden sie, auf dem Stangerson'schen Jagdrevier, und in der Nacht des Verbrechens trieben sie ihr verbotenes Handwerk ganz in der Nähe des Pavillons. Die wenigen Kaninchen, die sie sich so zum Schaden ihres Herrn aneigneten, wurden von ihnen an den Gastwirth vom „Wartthurm" verkauft, der sie seinen Gästen vorsetzte oder nach Paris verkaufte. Dies war die volle Wahrheit; ich hatte sie gleich am ersten Tage errathen. Erinnern Sie sich der Worte, die ich bei unserem Eintritt in das Wirthshaus aussprach: Heute gibt's nur Fleisch vom Schlächter. Diese Worte hatte ich an jenem Morgen gehört, als wir am Gitter des Parkes vorbeigingen; Sie hörten sie auch, haben aber nicht weiter darauf geachtet. Sie wissen doch, daß wir einen Augenblick stehen blieben, um einen Mann zu beobachten, der vor der Parkmauer auf und ab ging und jeden Augenblick nach seiner Uhr sah. Dieser Mann war Friedrich Larsan, der schon arbeitete. Hinter uns auf seiner Schwelle stand der Gastwirth und sagte zu Jemand, der drinnen in der Gaststube saß: Von heute an gibt's nur Fleisch vom Schlächter."

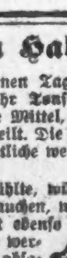
„Warum dieses: Von heute an? Wenn man, wie ich, einer so geheimnißvollen Wahrheit nachspürt, so läßt man sich nichts entgehen und achtet auf Alles, was man hört und sieht. Für Alles findet man Sinn und Bedeutung. Wir sind in einem Dorfe angekommen, das durch ein blutiges Verbrechen in Schrecken gesetzt ist. Die Logik führt mich dahin, bei jedem Wort, das ich hier höre, zu muthmaßen, daß es sich auf das Ereigniß des Tages beziehe. Von heute an bedeutet für mich: Seit der Mordthat. Von Anfang meiner Untersuchung an suchte ich also eine Beziehung zwischen diesen Worten und dem Drama zu finden. Wir frühstückten also im Wartthurm. Ohne Weiteres sagte ich die bekannten Worte, worüber Vater Mathieu solche Verwunderung und solchen Verdruß verrieth, daß sie wirklich eine sehr wichtige Rolle bei ihm spielen mußten. Wir kamen dann auf die Verhaftung der Berniers zu sprechen. Vater Mathieu sprach von ihnen wie von wahren Freunden.... die man bedauert.... Verhängnißvolle Gedankenverbindung!.... Ich sagte mir: Jetzt, da diese Leute verhaftet sind, muß man Fleisch vom Schlächter essen. Keine Berniers, kein Wild mehr! Wie kam ich nur auf diese Idee, die mich gerade an Wild denken ließ? Der Haß, den Vater Mathieu gegen den Grünen äußerte, und der, wie er behauptete, von dem Thürhüterpaar getheilt wurde, brachte mich ganz von selbst auf den Gedanken an Wilddieberei.... Also: da die Leute anscheinend im Augenblick der Mordthat nicht zu Bett waren, warum befanden sie sich draußen? Um des Mordes willen? Das wollte mir nicht recht in den Sinn, denn ich dachte mir gleich, aus Gründen, die ich später anführen werde, daß der Mörder keinen Mitschuldigen hat, und daß hinter diesem ganzen Drama ein Geheimniß zwischen Fräulein Stangerson und dem Mörder stecken muß, womit die Berniers nichts zu thun haben. Diese Wilddiebsgeschichte erklärte in Bezug auf die Berniers Alles. Ich ließ es im Prinzip gelten und suchte nach Beweisen dafür bei ihnen in der Loge. Ich drang, wie Sie wissen, in ihr Häuschen ein und entdeckte unter ihrem Bette Schlingen und Messingdraht. Da haben wir's! dachte ich bei mir. Da haben wir's ja, warum sie Nachts im Parke waren! Es wundert mich garnicht, daß sie vor dem Richter geschwiegen haben und, um sich von der schweren Anklage der Mitschuld an dem Verbrechen zu entlasten, nicht sofort ihren Wilddiebstahl eingestanden hatten. Dies Geständniß befreite sie zwar aus der Gefangenschaft, verjagte sie aber aus ihrer Stellung im Schlosse. Da sie im Gefühl ihrer Unschuld an dem Mordverbrechen vollkommen sicher waren, hofften sie, daß diese ihre Unschuld sich bald klar erweisen würde, die Geschichte von der Wilddieberei aber überhaupt nicht herauskommen werde. Blieb ihnen nicht im Nothfalle immer noch Zeit, die Wahrheit zu sagen? Ich habe ihr Geständniß durch das von Herrn Stangerson unterzeichnete Versprechen beschleunigt. Sie gaben alle nöthigen Beweise, wurden in Freiheit gesetzt und hegen seitdem für mich die innigste Dankbarkeit. Am Tage nach den Ereignissen auf der „Wundergallerie" als ich hier treu ergebene Leute brauchte, beschloß ich, sie sofort für mich zu gewinnen, indem ich ihnen die Freiheit wiedergab. Das ist Alles."

(Fortsetzung folgt.)

Rath für wunden Hals.

Ihr braucht nicht länger als einen Tag an wundem Hals zu leiden, falls Ihr Tonsiline gleich gebraucht. Es ist das einzige Mittel, welches wunden Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis lindert die Schmerzen, und etliche weitere Dosen heilen vollständig.

Wenn ein Freund Euch dies erzählte, würdet Ihr sicherlich gleich Tonsiline gebrauchen, wenn Ihr an wundem Hals leidet. Legt ebenso viel Gewicht auf diese Worte, und Ihr werdet erfahren, daß unsere Angaben absolut wahr sind.



Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben, Tonsiline.

Alle Apotheker, 25c und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Soda Crackers, welche so knusprig sind wie gute Soda Crackers sein sollten

Uneeda Biscuit

Mit Mahlzeiten—als Mahlzeiten—zwischen Mahlzeiten

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Polizist unter Anklage.

Der Polizist Harry W. Crowley von der N. Halsted Str.-Bezirkswache wurde gestern beim Polizeichef des Angriffs auf den Polizisten Theodore Groark und der Trunkenheit im Dienst angeklagt. Chef Shippy enthob ihn vorläufig des Dienstes, nahm aber sein Entlassungsgesuch nicht an. Crowley ist seit vier Jahren Polizist. Vor zwei Jahren schoß er auf den Schankwirth David Allman, weil dieser sich weigerte, seine Wirthschaft um 1 Uhr Morgens zu schließen.

Swißco erzeugt Haarwuchs

Es heilt Euren Schinn — Beugt Kahlköpfigkeit vor — Gibt grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

25c Flasche frei für Alle!

Jeder, der kahlköpfig ist, hat alles möglich versucht, um sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht vor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde dieses Resultat erzielt.

Swißco bewirkte es!

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., 1030 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 816 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 987 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores

Lokalbericht.

Stiftungsfest.

Der St. Stanislaus-Unterstützungsverein feiert es nächsten Sonntag.

Am kommenden Sonntag feiert der St. Stanislaus-Jünglings-Unterstützungsverein der St. Franziskus-Gemeinde sein 35jähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt um halb 9 Uhr Morgens mit einem Hochamt in der St. Franziskus-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., das vom Präsidenten des Diözesan-Verbandes der deutschen katholischen Jünglingsvereine, Herrn W. H. Dettmer, unter Beihilfe des geistlichen Direktors des Vereins, Pfr. Konrad A. Knur, und Pfarrer D. M. Thiele, zelebrirt werden wird. Die Festpredigt hält Pfarrer Franz Rempe von der St. Klemens-Kirche. Nachmittags 3 Uhr findet Vesper statt.

Zur Feier sind außer den Mitgliedern und Ehrenmitgliedern des Vereins alle Mitglieder der Jünglingsvereine des Diözesan-Verbandes, die früheren Präsidenten des letzteren, die ehemaligen geistlichen Direktoren des Vereins und die Geistlichen, welche Söhne der St. Franziskus-Gemeinde sind, eingeladen.

Das kirchenmusikalische Programm der Feier, das unter der Leitung des Organisten der St. Franziskuskirche, Herrn Louis Jakobs, steht, ist reichhaltig und wird von einem 50 Mann starken Männerchor zur Orgelbegleitung, dem gemischten Kirchenchor und dem Kinderchor ausgeführt.

Der Frauenverein der deutschen evangelischen St. Peters-Gemeinde (Pastor G. Lambrecht) feiert am nächsten Sonntag Abend in seiner Kirche, Ecke Chicago Ave. und Noble Str., durch einen feierlichen Festgottesdienst sein 16. Stiftungsfest. Der Frauenverein beabsichtigt, durch diese Bekanntmachung nicht nur seinen Gliedern die Feier in Erinnerung zu bringen, sondern zugleich auch Freunde zur Theilnahme einzuladen.

Kopfweh und Neuralgie von Erkältungen. Laxative Bromo Quinine, das Erkältungs- und Grippe-Heilmittel. Verlangt es mit vollem Namen. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. 25c. 22ok,bo,6m

Zwist im eigenen Lager.

Mitglied des „New Illinois Athletic Klub" verklagt den Präsidenten.

T. W. Brown, der Vorsitzer des „Ausschusses der unabhängigen Minderheit" im „New Illinois Athletic Club", hat den Präsidenten des Klubs, William Hale Thompson, auf $10,000 Schadenersatz für angebliche Beleidigung verklagt. Brown und seine Hintermänner beschuldigen Thompson und andere Beamte und Direktoren des Klubs, daß sie Günstlingswirthschaft trieben und gewissen Mitgliedern die Lieferung von Wein, Zigarren usw. an den Klub zu persönlichem Gewinn gestatteten. Die Beschuldigten stellen das entschieden in Abrede. Die Ehrenkränkungsklage stützt sich auf die Behauptung, Thompson habe gesagt, Brown stehe in irgend einer Weise in Verbindung mit der „Standard Oil Co." und habe gedroht, dem Klub zu schaden, wenn man seinem Ausschuß nicht die Einsicht in die Bücher gestatte. Sekretär George Lytton sagt, ein Minderheits-Ausschuß habe kein Recht hierzu.

Todt oder lebendig?

Verwickelte Frage im Falle Billik noch unentschieden.

Ob Hermann Billik vom Gesetz als lebend oder todt zu betrachten ist, war eine der Fragen, die gestern vor Richter Barnes aufgeworfen wurden. Die Vertheidiger Gregory und Hinckley behaupteten, daß, wenn Billik als im juristischen Sinne als lebend zu gelten habe und der Richter zuständig sei, der Richter auch einen Antrag auf einen neuen Prozeß entgegennehmen könnte. Dagegen behauptete Hilfs-Staatsanwalt Barbour, der Richter habe nicht das Recht, über einen derartigen Antrag zu entscheiden, sondern müsse Billik aufs Neue verurtheilen. Der Richter verschob weitere Erörterungen bis zum 17. November.

— Es gibt Leute, die eine Pose annehmen, wenn sie ihren Schatten sehen.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Ein Lebemann", Schwank von Wilhelm Wolters.

Die Wallenstein-Aufführungen.

Den Freunden des deutschen Theaters steht für kommenden Sonntag ein vergnügter Abend in Aussicht. Die Direktion Wachsner kündigt zur Aufführung einen neuen Schwank von Wilhelm Wolters an, der sich die Gunst des Publikums schon mit einer ganzen Anzahl früherer Arbeiten erworben hat. Der neue Schwank: „Ein Lebemann", wird als überaus unterhaltend gelobt, und da die Handlung des Stückes ins Sachsenland, nach „Dräsen", verlegt ist, so ist schon durch die Zuhilfenahme des Dialekthumors dafür gesorgt, daß die Schlacht gleich von vornherein halb gewonnen ist. Viel versprechend ist, wie sich aus der folgenden Liste ergibt, auch die Besetzung:

Dr. Paul Meltzer, prakt. Arzt und Geburtshelfer....Franz Kirchner
Hedda, seine Frau....Gertrud Richter
Dr. Hans Joachim Wrede, sein Assistent....Gustav Kleemann
Karl, sein Diener....Fritz Böedecker
Oberstaatsanwalt a. D. Schaarschmidt, Heddas Vater....Helmar Lerski
Lore Schaarschmidt, Heddas Schwester....Eva Speier
Frau verw. Oberlehrer Radecke....Anna Richard
Fritzi, ihre Tochter....Gertrud Müller
Dr. Wolf Kussow....Ludwig Kreiß
Imanuel Gnäisch, Partikulier....Herm. Meltzer
Fürstin Olga Nikolajewna Wolkonsky....Lizzie Forster
Lina, Stubenmädchen bei Dr. Meltzer....Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf von Eintrittskarten begann heute an der Theaterkasse.

Nachmittags-Vorstellung.

Mit gespannter Erwartung sieht man in den Kreisen der Freunde des deutschen Theaters dem kommenden Donnerstag entgegen. Direktor Wachsner wird an diesem Tage, in einer Nachmittagsvorstellung, die zu ermäßigten Preisen stattfindet, die beiden ersten Theile von Schillers Wallenstein-Trilogie zur Aufführung bringen lassen, unter der kundigen Leitung von Herrn Emil Marx. Was dieser schon bei früheren Gelegenheiten, z. B. bei der Aufführung von Goethes „Egmont" im Auditorium, auf diesem Gebiete geleistet hat, kann als Gewähr dienen, daß besonders die farbenprächtigen, bunt bewegten Lagerszenen der Dichtung in wirksamster Weise werden gestaltet werden. Sitze für die Vorstellung können brieflich bestellt werden bei Herrn Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater. Der Vorverkauf an der Theaterkasse beginnt am nächsten Montag.

Die Preise sind: Untere Logen, $6; obere $4; unteres Haus, $1.00; Balkon, 75 und 50 Cts.; Gallerie, 25 Cts.

Die Besetzung von „Wallensteins Lager" ist die folgende:

Wachtmeister von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment....Bela Duschak
Trompeter von einem Terzky'schen Karabinier-Regiment....Helmar Lerski
Konstabler....Louis Prätorius
Scharfschütze....Christian Rub
Butler'scher Dragoner....Fritz Boedecker
Arkebusier vom Regiment Tiefenbach....L. Kreiß
Kürassier von einem wallonischen Regiment....Conrad Bolten
Kürassier von einem lombardischen Regiment....Willie Schaff
Kroat....Emanuel Taussig
Erster Jäger....Richard Hahn
Zweiter Jäger....Franz Kirchner
Rekrut....Gustav Kleemann
Ulan....Otto Rhein
Bürger....Julius Schmidt
Bauer....Emil Marx
Bauernknabe....Gertrud Müller
Kapuziner....Hermann Meltzer
Soldatenschulmeister....Karl König
Marketenderin....Lizzie Forstel
Aufwärterin....Marie Lange

Die Rollenvertheilung in „Die Piccolomini" wird wie folgt angekündigt:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im 30jährigen Kriege....Berthold Sprotte
Octavio Piccolomini, Generalleutnant....L. Kreiß
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment....Richard Hahn
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter....Franz Kirchner
Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter....Conrad Bolten
Isolani, General der Kroaten....Hermann Meltzer
Butler, Chef eines Dragoner-Regiments....Bela Duschak
Tiefenbach, General unter Wallenstein....Willy Schaff
Don Maradas, ditto....Julius Schmidt
Goetz, ditto....Louis Prätorius
Colalto, ditto....Emanuel Taussig
Rittmeister Neumann, Terzkys Adjutant....Gustav Kleemann
Kriegsrath von Questenberg, vom Kaiser gesendet....Emil Marx
Herzogin zu Friedland, Wallensteins Gemahlin....Hedwig Beringer
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter....Charlotte Krause
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester....Gertrud Richter
Ein Kornet....Christian Rub
Kellermeister des Grafen Terzky....Helmar Lerski
Page....Marie Lange
1. Bedienter....Fritz Boedecker
2. Bedienter....Otto Rhein

Wittert Betrug.

Daß ihr Mann, der Bäckermeister Frederick H. Benold, 401 Ost North Ave., sie nur zu dem Zweck zur Einleitung einer Scheidungsklage überredet habe, sie um ihren Antheil am Geschäft zu betrügen, behauptet Frau Mary L. Benold in einer gestern im Superiorgericht eingereichten Klageschrift. Der Inhalt ist kurz folgender: Bei ihrer Verheirathung am 1. März 1903 hatten Beide so gut wie nichts, brachten es aber mit der Zeit zu einem gewissen Wohlstand. Als Geschäftstheilhaberin ihres Mannes arbeitete die Frau fleißig mit. Im Sommer machte Benold eine Reise nach Deutschland und hinterlegte in einer Hamburger Bank $1000. Zurückgekehrt, so heißt es in der Klageschrift weiter, behandelte er seine Frau anders als vorher und bewog sie am 25. Oktober, auf Scheidung zu klagen, obgleich sie keinen Grund dazu hatte. Der Anwalt ihres Mannes hatte den Plan erdacht, daß sie ihren Mann in einem verrufenen Hause überraschen sollte. Frau Benold befürchtet nun, ihr Mann möchte das Vermögen, $10,000, auf die Seite schaffen, und stellt daher den Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters. Außerdem ersucht sie um einen Einhaltsbefehl, um Benold an der Veräußerung seiner Habe zu verhindern. Auch wünscht sie, daß er veranlaßt wird, im Gericht Rechnung abzulegen.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Luinch

BARGAIN-FREITAG.

Diese Kleider-Werthe sollten die Massen nach The Hub bringen

$9 Freitag für 3-Längen Männer-Ueberzieher, in neuen Schattirungen und Farben, gefüttert mit Venetian Cloth und Worsted Serge, Aermel gefüttert mit garantirtem Satin, ausgezeichnet geschneidert, Odds und Endes von unsern regulären $18 und $20 Sorten, alle Größen in der Sammlung (vierter Floor).

$7.75 Freitag für reinwollene Geschäftsanzüge für Männer, in schwarzen Thibets und Cheviots, ebenso verschiedene Schattirungen in braunen Worsteds, gefüttert mit Worsted Serge, alle Größen, 34 bis 44, werth regulär $15 (dritter Floor).

$1.65 Freitag für Männer-Beinkleider, die neuesten gestreiften Worsteds, in engen weiten Effekten, schwarze Cheviots und Corduroys, alle Größen, 30 bis 42 Waist, früher zu $2.50 und $3 verkauft.

$1.85 Freitag für Canvas Coats für Männer, absolut wasserdicht, durchweg Slicker gefüttert, Aermel und Körper, ebenso schweres Blanket Futter, 36 bis 52 Brustmaß, früher zu $2.50 und $3 verkauft.

$5 Freitag für Canvas überzogene Baßwood Koffer, Steamer und Dreß Facons, früher zu $6 und $6.50 verkauft.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider

(Zweiter Floor.)

$3.75 Freitag für reinwollene Kombination-Anzüge für Knaben, 8 bis 17 Jahr, — extra Knickerbocker oder reguläre Beinkleider, $5 Werthe.

50c Freitag f. Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 Jahr, mehrere Schattirungen von braunen u. grauen Corduroy, — garantirt nicht aufzutrennen, reg. $1 u. $1.50 Sorten.

$2.65 Freitag f. reinwollene Knickerbocker Knaben-Anzüge, 8 bis 16 Jahr, angebrochene Partien von unsern regulären $4 und $4.50 Sorten.

$3.95 Freitag für reinwollene Knaben-Ueberzieher, 8 bis 16 Jahr, wirkliche $5 Werthe.

$2.50 Freitag für „Little Fellows"-Anzüge, 2½ bis 10 Jahr, Sailor und Russian Facons, $3.50 Werthe.

$3.75 Freitag für „Little Fellows" Ueberzieher, 2½ bis 10 Jahr, reinwollene blaue, braune und fancy Cheviots, angebrochene Größen von $5 Sorten.

$5 Freitag für Jünglings-Ueberzieher, 16 bis 20 Jahr, reinwollene schwarze oder Oxford Frieze, voller und langer Schnitt, $8.50 Werthe.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungen und Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

9c Freitag für lange schwarze baumwollene Knaben-Strümpfe, Größen 6 bis 9, 25c Werthe (4 Paar für einen Kunden).

48c Freitag für Kinder-Sweater-Coats und Sweaters, Facon mit Knöpfe an Schultern, 89c Werthe.

48c Freitag für Auswahl aus 40 Dtzd. Jünglings- u. Knaben-Kappen mit Nutria Pelz-Innenband, 75c und $1 Werthe

48c Freitag f. Jünglings- u. Knaben-Union-Suits, ebenso schwer Fließgefütterte Hemden und Hosen, w. 75c wth.

29c Freitag f. Odds und Ends von Fließgefütterte Union-Suits für Mädchen, meist kleine Nummern; auch Kinder-Unterhemden, 1—3 Jahr, 75c Werthe.

33c Freitag für Präsident Hosenträger, regulärer Preis 50c.

Freitag-Bargains in Ausstattungs-Artikeln

$1 Freitag für franz. Flanell-Männer-Westen, angebrochene Partien, Größen 34 bis 40, werth $2.50 und $3.

89c Freitag für Domet-Flanell-Pajamas für Männer, mit mercerized Seiden-Quasten, reguläre $1.25 Werthe.

19c Freitag für angebrochene Partien in Männer-Halstrachten, meist Four-in-Hands, regulär 50c.

19c Freitag für fancy Hosenträger für Männer, Leder-Enden, regulär 45c.

12½c Freitag für schwere Merino-Männer-Socken, in Oxfordgrau oder schwarz, regulär 20c.

85c Freitag für weiße Hemden, gefältelter Busen, Coat Facon, festgemachte Manschetten, regulär $1.25.

Verseht Euch morgen mit Schuhzeug zu großen Ersparnissen

(Bargain-Basement.)

$1.85 Freitag für englisch Welt Männer-Schuhe, genähte Sohlen, Vici Kid, Velour u. Patent Colt Leder, Schnür u. Blucher-Facon, ebenso schwere Box Grain-Schuhe, mit Bellows Tongue und Doppelsohlen bis zum Absatz, Blucher-Facon, regulär für $2.50 verkauft.

$1.35 Freitag f. hochfeine Knaben-Schulschuhe, englisch Welt, in Velour und Box Calf Leder, Schnür-Facon, $2 Werthe.

$1.48 Freitag f. Damen-Schuhe, in Vici Kid, mit Patent Tips, Schnür-, Blucher- u. Knopf-Facon, modernste Formen, Military Aufsätze, $2.50 w.

85c Freitag f. Kinder-Schuhe, Vici Kid, mit Patent Tips, in Schnür- und Knopf-Facon, mittelschwere Sohlen, Spring Absätze, überall für $1.25 verkauft.

25c Freitag für Velvet-Slippers für Männer, Frauen und Kinder, mit warmem Filz gefüttert, alle Farben, regulär für 75c verkauft.

Hüte—Kappen—Regenschirme—Leder-Waaren

$1.25 Freitag für Auswahl aus 60 Dutzend weichen und steifen Männer-Hüten, werth $2.50.

50c Freitag für Auswahl aus 75 Dutzend Winter-Kappen für Männer, werth $1.00.

$1.35 Freitag für Auswahl aus 750 Regenschirmen für Männer u. Frauen, werth $2.50.

$4.85 Freitag für Kuhhaut Suit-Cases, Stahlgestell, Riemen ganz herum, Messing-Schloß und Bolzen, werth $7.50.

$4.85 Freitag f. Kuhhaut u. schwarze Walroß Oxford Bags, 16, 17 u. 18 Zoll Größe, Ledergefüttert, drei innere Taschen, werth $7.50.

$1.65 Freitag f. Keratol Suit-Cases — werth $2.50.

NORTH AVE. FURNITURE CO.

A. Botschen, Eigenthümer. 190-192-194 Ost North Ave.

Liberalstes und billigstes Baar- und Abzahlungsgeschäft auf der Nordseite. Leichte Bedingungen für Alle, welche Kredit beanspruchen.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, und haben gegen 100 verschiedene Sorten von Koch- und Heizöfen zur Auswahl.

16.75

Diesen prachtvollen Kochofen, wie Abbild. zeigt, verkaufen wir mit Aufsatz zu dem enorm billigen Preise von....16.75

$27.50

Dieser elegante Doppel-Heizofen, wie Abbildung zeigt, ist voll nickelverziert, hat doppelten Rost und geräumigen Feuerplatz, saugt durch eine sinnreiche Vorrichtung die kalte Luft von unten auf, und läßt dieselbe wieder heiß von oben in das Zimmer entweichen. Dies bedeutet beinahe eine 50-prozentige Kohlen-Ersparniß gegen andere Oefen, welche die oben beschriebene Einrichtung nicht haben. Derselbe heizt 4 bis 5 Zimmer und kostet blos....27.50.

Peninsular Kochöfen von 9.75 bis zu 45.00. HomeStar Parlor Heizofen (Selbstfüller) von $19.75 aufw. bis zu 50.00. Schöne starke Eisenbetten 1.48. Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel, 7.75. 6 Fuß Auszieh-tische, 5.75. Stühle mit hoher Lehne zu 39c. Echte Leder Couches zu 15.00, 3 Stück Polstermöbel zu 9.75, werth $18.00, und 9—12 Brussel Rugs von 9.98 aufwärts.

nov6,frsonmomi*

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Blumen aus aller Welt.

Außerordentlich starke Betheiligung an der morgen beginnenden Ausstellung.

In ununterbrochenem Strome laufen bei der Leitung der morgen im Kolliseum beginnenden nationalen Blumenausstellung Anmeldungen und Ausstellungsgegenstände ein. Gestern waren schon über tausend Aussteller angemeldet, und noch ist das Ende nicht gekommen. Es wird zweifellos die größte und großartigste derartige Ausstellung werden, die Amerika je gesehen hat. Berühmte Blumenzüchter in England, Australien, Frankreich und anderen Ländern, sowie vor allem natürlich einheimische in allen Landestheilen, betheiligen sich. Howard Goulds Treibhäuser in Port Washington, N. Y., sind mit Chrysanthemen und Blatt- und Zierpflanzen sowie mit Schnittblumen verschiedener Art vertreten.

Der Leiter der Ausstellung, Herr W. N. Rudd, stellt eine neue weiße Nelke, „Frau J. C. Vaughan", aus, die bereits preisgekrönt ist. Viel Interesse wird auch die von J. N. May in Summit, N. J., gezüchtete Rose „General MacArthur" wegen ihrer Farbe erregen. Das zarte Rosa am Rande der Blätter geht nach der Mitte zu in ein sattes Gelb über. Jedenfalls wird die Ausstellung jedem Blumenfreund etwas Außerordentliches und eine Gelegenheit bieten, die nicht so bald wiederkommen dürfte.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Luftschiffer getödtet!

Princeton, Jll., 5. Nov. Peter Kramer von St. Louis machte, trotz aller Warnungen wegen des ungünstigen Windes, gestern Nachmittag einen Ballonaufstieg auf dem Farmerkarneval, um sich alsdann mit dem Fallschirm niederzulassen.

Der starke Wind schleuderte den aufsteigenden Ballon gegen den Spitzthurm der Methodistenkirche; und ehe sich Kramer von dem Ballon losmachen konnte, wurde er mit so furchtbarer Wucht gegen den Kamin geworfen, daß seine Brust eingedrückt wurde. Noch hing der Bewußtlose an dem Ballon und wurde hin und her geschleift; schließlich fiel er beim Reißen des Taues auf das Dach, und von diesem 30 Fuß auf den Boden. Er war eine Leiche, als man ihn aufhob. Etwa 1000 Menschen waren Augenzeugen des Unglücks.

Ein 7jähriger Junge Namens Glen Hayden, welcher in der Nähe der Kirche stand, wurde durch einen fallenden Backstein am Kopfe getroffen und wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Ausland.

Frankreich lehnt endgiltig ab:

Gegen Schiedsgericht im Casablanca-Zwischenfall. — Nachklänge jenes Kaiserinterviews. — Künstler fand Tod durch Leuchtgas. — Frl. Pullman unter fürstlicher „Haube".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Nov. Es wird jetzt bestimmt mitgetheilt, daß der jüngste Besuch des französischen Botschafters Jules Cambon beim Kanzler v. Bülow weder mit dem vielbesprochenen Kaiserinterview, noch mit der Balkankrise in Verbindung stand, sondern mit dem Casablanca-Zwischenfall. (Festnahme von Deserteuren der französischen Fremdenlegion, die unter deutschem konsularischem Schutz standen.) Und es wird hinzugefügt, daß Frankreich jetzt die Forderung an's Schiedsgericht in dieser Sache abgelehnt habe.

Vielfach wird noch der Rücktritt des Kanzlers gefordert. Dagegen mehren sich die Stimmen, welche sich dahin äußern, daß ein Wechsel auf dem Posten des Reichskanzlers zur Zeit höchst unrathsam sein würde. Fürst Bülow sei unzweifelhaft die geeignetste Persönlichkeit, um das deutsche Staatsschiff durch die Balkankrise zu steuern. Jedenfalls wird der Ausgang der Reichstagsdebatte über die Interpellation entscheidend sein für die Frage, ob Fürst Bülow auf dem Kanzler-Posten verbleiben wird.

Auch in Oesterreich würde man es sehr bedauern, wenn Fürst v. Bülow jetzt gehen würde.

Es verlautet, daß der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. Stemrich, ebenfalls „erkrankt" ist.

Große Beachtung findet eine einschlägige Interpellation in der zweiten Kammer der sächsischen Ständeversammlung. Die Deutschfreisinnigen stellen die Frage, welche verfassungsmäßigen Bürgschaften die Regierung dem Bundesrath vorzuschlagen habe oder was sie sonst zu thun gedenke, damit anstatt der Politik der Plötzlichkeit und Unbeständigkeit eine verfassungsmäßige, stetige Politik gewährleistet werde.

Fürst Bülow hat den Bundesrathsausschuß für auswärtige Angelegenheiten einberufen. Doch hat dieser Schritt nichts mit den aus der Veröffentlichung des Kaiserinterviews entstandenen Schwierigkeiten zu thun. Wie aus der Ankündigung an die Mitglieder des Ausschusses hervorgeht, handelt es sich um vertrauliche Mittheilungen über die Balkankrise.

Größtes Bedauern ruft namentlich in hiesigen künstlerischen Kreisen die Kunde wach, daß der bekannte Bildhauer Harro Magnussen durch Leuchtgasvergiftung zu einem jähen Tode gekommen ist. Ueber die näheren Umstände ist nichts bekannt geworden. Magnussen war der Schöpfer des Kunstwerkes „Der Philosoph von Sanssouci", einer durchgeistigten Darstellung des greisen Friedrich II. und einer Reihe temperamentvoll aufgefaßter Bildnißbüsten.

(Harro Magnussen wurde am 14. Mai 1861 in Hamburg geboren, war Anfangs Maler, dann Schüler von Reinhold Begas und unternahm ausgedehnte Studienreisen durch Europa und den Orient. Er machte sich zuerst durch ausgezeichnete Bismarckbildnisse bekannt und schuf dann die Bismarck-Denkmäler in Kiel, Jever, Moskau und Großlichterfelde.)

Wien, 5. Nov. Das „Illustrirte Wiener Extrablatt" meldet, daß Prinz Miguel von Braganza, der älteste Sohn des portugiesischen Thronprätendanten, mit Frl. Mary Pullman verlobt ist, und daß die Vermählung Ende November in London stattfinden soll.

Eine weitere Meldung hierüber besagt, daß Prinz Miguel und Frl. Pullman sich in Ostende durch Vermittelung eines ungarischen Aristokraten kennen lernten, der bei der Verheirathung des Grafen Szechenyi mit Frl. Gladys Vanderbilt eine Hauptrolle gespielt hat.

† Ex-Präsident von Kuba.

Havana, 5. Nov. Noch gestern ist der frühere Präsident Palma von Kuba zu Santjago gestorben. Es wird bereits davon gesprochen, daß die Regierung seine Familie pensioniren solle.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Baltimore: Neckar von Bremen.
Montreal: Montrose, von London und Antwerpen.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia; Lake Erie von Montreal.
London: Minnesota von Baltimore.
Southampton: Teutonic von New York.
Plymouth: Amerika, von New York nach Hamburg.
Havre: La Provence von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $200,000 = Feuer im Geschäftstheil von Sherman, Tex.

— In Detroit siegte der republikanische Mayorskandidat Breitmeyer.

— Dreistöckiges Lagerhaus innerhalb eines Zugschuppens im Union-Bahnhof in St. Louis abgebrannt, und der Zugschuppen selbst beschädigt.

— Präsident Eliot von der Harvard = Universität hat dieses Amt, das er seit 30 Jahren bekleidet, niedergelegt. Die Abdankung tritt nächsten Mai in Kraft.

— Unbekannte zerstörten die Mormonenkirche zu Montecal, Ga., mit Dynamit. Vier, mit Ermordung bedrohte Aelteste der Kirche verließen hastig den Ort.

— Präsident James von der Illinoiser Staatsuniversität kündigte in einer Adresse an die Studenten an, daß das Fuchsprellen („Hazing") in keiner Form geduldet werden würde.

— Der erwählte Präsident Taft versichert, daß er ohne Verzug eine Extratagung des Kongresses zur Durchsicht des Zolltarifs einberufen werde, wie er vor der Wahl versprochen.

— Die Zeitschrift „Outlook" macht bekannt, daß Präs. Roosevelt seine Thätigkeit für sie am 5. März 1909 beginnen werde. Er wird sein Hauptquartier im Büro des Blattes selbst haben.

— Der Prozeß gegen den früheren „Eiskönig" und Bankier Morse in New York und Alfred H. Curtis — oder was von dem Fall noch übrig ist — wurde gestern gegen Abend den Geschworenen übergeben.

— Die öffentliche Rechnungsprüfungskommission in New York berichtete, daß beinahe jeder Oberbeamte in Verbindung mit dem Lizensbüro Bestechungsgelder eingesteckt habe! Sie empfiehlt drastische Maßnahmen.

— Es heißt, daß Frank Hitchcock, der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, Generalpostmeister werden soll. Als Handels- und Arbeitssekretär wird der, diesmal geschlagene, Kongreßmann Hepburn von Iowa erwähnt. Mehrere Kabinetsmitglieder dürften ihren Posten behalten.

Ausland.

— Die allermeisten ausländischen Zeitungen äußern sich günstig über das Ergebniß unserer Präsidentenwahl.

— In Kurassao glaubt man, Holland habe endgiltig die Absicht aufgegeben, kriegerisch gegen Venezuela vorzugehen.

— Zu Cannes, Frankreich, wurde Prinz Louis von Orleans-Braganza mit Prinzessin Maria Pia von Bourbon-Sizilien getraut.

— Im kommenden Frühjahr soll zu Montecarlo eine Reihe internationaler Luftflüge stattfinden. Preise von 100,000 Franken sind ausgesetzt.

— Londoner Nachrichten zufolge haben sich die Beziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn wieder verschlimmert, und wird beiderseits hastig gerüstet!

— Die „Tribuna" in Rom, ein der Regierung nahestehendes Blatt, verlangt, daß die Verheirathung des Abruzzenherzogs mit Frl. Elkins amtlich entweder bestätigt oder dementirt, und dem Gewäsch amerikanischer Zeitungen ein Ende gemacht werde.

— Dem österr.-ungar. Minister des Auswärtigen wurde der russische Vorschlag betreffs Einberufung einer europäischen Konferenz über die Balkanfrage unterbreitet. Die Note sagt nichts von der Annektirung Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich; man glaubt aber in Wien, daß Rußland diese bekämpfen, und daher Oesterreich wohl nicht an der Konferenz theilnehmen wird.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Majestic von Southampton; Mesaba von London; Madonna von Marseille; Taormina von Genua u. s. w.
An Nantucket, Mass., vorbei: Slavonia, von Triest nach New York.

Lokalbericht.

Frau Chapin und der Doktor.

Ein verdächtiger Zettel. — Die Angeklagte streitet jede Zärtlichkeit ab.

In der heutigen Verhandlung vor Stadtrichter Newcomer wurden über das Verhältniß des Arztes Dr. J. O. Carpenter, Nr. 334 West Jackson Blvd., zu Frau Herbert O. Chapin, Nr. 1642 Lexington Ave., weitere Enthüllungen gemacht, und zwar, als Frau Chapin selbst vernommen wurde, um sich gegen die von Frau Carpenter gegen sie erhobene Anklage des unordentlichen Betragens zu verantworten. Die Zeugin bestritt, daß sie zu dem Arzte unerlaubte Beziehungen unterhalten habe, will vielmehr bei ihm nur Obdach gesucht haben, nachdem ihr Gatte sie aus dem Hause gejagt hatte.

Der Vertreter der Anklage versuchte aus den Angaben der Frau Chapin die Schlußfolgerung zu ziehen, daß die Frau Chapin Frau Carpenter zu dem Zweck zu einem Besuch eingeladen hatte, sie zu abfälligen Aeußerungen über ihren Gatten zu veranlassen.

„Ist es nicht wahr, daß Sie wußten, daß Ihr Gatte als Geheimpolizist für Dr. Carpenter thätig war, und daß Sie absichtlich Frau Carpenter zu einem Besuch in Ihrer Wohnung veranlaßt und dort versucht haben, gewisse belastende Aussagen über ihren Gatten zu machen?" fragte Anwalt Thomas.

„Nein, es ist nicht wahr. Sie war meine Freundin," antwortete die Zeugin.

Ein Zettel mit folgenden Zeilen, den Frau Chapin ihrem Gatten geschickt haben soll, als Frau Carpenter im Hause des Ehepaares war, wurde darauf als Beweis eingereicht:

„Herbert, ruf den Doktor an und sag ihm, was Frau Carpenter gesagt hat. Sag' ihm alles. Benutze nicht unseren Fernsprecher, sondern einen anderen, damit sie es nicht hört."

„Warum haben Sie das geschrieben, wenn die Frau Ihre Freundin war?" fragte der Richter.

„Mein Gatte hatte es mir gesagt."

„Er hat Ihnen doch nicht gesagt, das zu schreiben?" fragte der Richter.

„Mein Gatte hatte es mir gesagt."

„Er hat Ihnen doch nicht gesagt, das zu schreiben?" fragte der Richter wieder.

„Nein, er verlangte von mir, ihm zu helfen, Beweise gegen Frau Carpenter zu erlangen."

„Ist es nicht eine Thatsache, daß Sie Ihren Gatten zu veranlassen versucht haben, Beweise gegen Frau Carpenter zu sammeln, damit ihr Gatte eine Scheidung erwirken könne, und daß Sie dann absichtlich Ihren Gatten verlassen haben und zu dem Doktor gezogen sind?"

„Nein," antwortete die Frau entrüstet, „mein Gatte hat mich aus unserer Wohnung gejagt, und ich bin dann zum Doktor gezogen. Zu meiner Mutter konnte ich nicht ziehen, weil sie über meinem Gatten, im gleichen Hause, wohnt, und ich befürchten mußte, er werde mich angreifen."

„Haben Sie jemals dem Doktor geholfen, sich anzukleiden?"

„Nein."

„Haben Sie jemals einen Vergnügungspark mit ihm besucht?"

„Nein."

„Haben Sie ihn nicht um den Hals gefaßt, als Sie im Park mit ihm die Rutschbahn hinunterfuhren?"

„Nein."

„Haben Sie auf der Heimfahrt vom Park sich nicht mit dem Kopf an die Schulter des Doktors gelehnt?"

„Nein."

Frau Anna Otto, Mutter der Frau Chapin, die nächste Zeugin, schilderte die Ehewirren ihrer Tochter und versicherte, daß sie diese im Carpenterschen Heim, wo sie Zuflucht gesucht hatte, wiederholt besucht habe.

Dr. Carpenter betrat nun den Zeugenstand. Er bestritt, daß er Chapin mit der Ueberwachung seiner Gattin beauftragt habe, und daß er Frau Chapin gegenüber zärtlich geworden sei.

Gefragt, weshalb er auf Scheidung von seiner Frau geklagt habe, antwortete der Zeuge:

„Weil sie mich zu vergiften suchte, und aus anderen Gründen."

„Erzählen Sie die Vergiftungsgeschichte", forderte ihn nun der Anwalt der Frau Carpenter auf.

„Kurz ehe ich die Scheidungsklage anstrengte", antwortete der Zeuge, „wurde ich schwer krank, nachdem ich von meiner Frau zubereitete Speisen gegessen hatte. Die Symptome deuteten auf Arsenikvergiftung hin. Ich rief einen Dr. Wolf und half mir auch selbst. Meine Frau wurde hochgradig nervös, und ich ersuchte Dr. Wolf, ihr ein Beruhigungsmittel zu geben; sie lehnte aber alle ärztliche Hilfe ab."

Der Zeuge bestritt, daß er mit Frau Chapin einen Vergnügungspark besucht oder eine Dampferfahrt gemacht habe. Auch verneinte er die Frage, ob er Frau Chapin das Geld zur Durchführung ihres Scheidungsprozesses und zur Vertheidigung in ihrem gegenwärtigen Prozesse gegeben habe.

Niemand verletzt.

Personenzug stieß mit zwei leeren Güterwagen zusammen.

Der einlaufende „Limited"-Zug der Chicago & Alton-Bahn stieß heute Morgen auf der Polk Straße-Kreuzung mit zwei leeren Güterwagen der Chicago, Michigan & Quincy-Bahn zusammen, die eben auf ein anderes Geleise geschoben werden sollten. Einer der Güterwagen wurde umgeworfen und arg beschädigt. Die Laterne am Kopfende der Lokomotive wurde zertrümmert. Die Fahrgäste wurden zwar unsanft durcheinandergerüttelt, kamen aber ohne Leibesschaden davon. Der Unfall verursachte eine kurze Betriebsstörung.

Wird Moor freigesprochen?

Richter Macks Weisungen lauten dem Glencoer Polizisten günstig.

Der Fall des Polizisten Frank H. Moor von Glencoe wurde heute Vormittag von Richter Mack im Kriminalgerichte den Geschworenen übergeben. Der Richter führte in seinen Weisungen an die Jury aus, daß sie Moor, der Anklage gemäß, nur dann des Mordangriffs schuldig erklären dürfe, wenn sie die Ueberzeugung gewonnen habe, er habe beabsichtigt, Frl. Buena Stribling, eine Insassin des Theo. P. Henderson gehörigen Kraftwagens, zu erschießen. Man sieht daher einem freisprechenden Urtheilsspruch entgegen.

Wie wiederholt mitgetheilt, war Henderson in der Gemarkung Glencoe ungesetzlich schnell gefahren, die mit der Aufsicht über die Sheridan Road betrauten Polizisten hatten die Fahrgeschwindigkeit gemessen und Moor das Signal gegeben, Henderson anzuhalten. Moor war mitten auf die Fahrstraße gesprungen und hatte Henderson durch Armbewegungen und Zuruf zum Halten aufgefordert. Der Mann fuhr jedoch unbekümmert auf Moor zu, so daß dieser schleunigst zur Seite springen mußte. Der Beamte gab nun zwei Schreckschüsse ab, die auch nichts fruchteten, dann schoß er auf den Kraftwagen und zertrümmerte einen Blusenknopf des Frl. Stribling. Jetzt hielt Henderson. Er wurde von Friedensrichter Lane bestraft, erhob aber gegen Moor eine Anklage. Der Staatsanwalt vertrat in dem Prozeß den Standpunkt, daß Moor unter keinen Umständen hätte schießen dürfen, da es sich nur um ein Vergehen gehandelt habe. In der Verhandlung sagte der Friedensrichter Lane aus, daß er selbst Moor den Revolver gegeben habe.

Aus dem Stadtgericht.

„Clarence Granger Astor" ist angeblich ein gewöhnlicher Schwindelhuber.

„Clarence Granger Astor", der mit Abdon Grunder, dem Sohne des Pastors N. O. Grunder, Fargo, N. D., unter der Anklage verhaftet wurde, eine Kraftwagen-Firma um $55 geprellt zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Gemmill vorgeführt. Der verschob die Verhandlung auf den 12. November.

Clarence behauptet nach wie vor, der Sohn des Kapitalisten Arthur Astor, New York, und mit mehreren der besten Familien Englands verwandt zu sein. Er hat auch an seinen angeblichen Vater und an Frl. Marjorie Waterloo, London, depeschirt, aber keine Antwort erhalten.

Die Polizei ist felsenfest davon überzeugt, daß er nicht der übermüthige, leichtsinnige Sprößling eines Geldfürsten, sondern ein ganz gewöhnlicher Schwindelhuber ist. Einen Kapitalisten Arthur Astor gibt es angeblich in New York nicht.

Sie behauptet auch, daß der junge Mann mancherlei Vergehen auf dem Kerbholz habe. So soll er kürzlich versucht haben, einen mit der gefälschten Unterschrift des Holzhändlers W. S. York versehenen Check über $200 an den Mann zu bringen.

Grunder ist angeblich ein Opfer seiner Verführungskunst geworden. Er wäre jetzt froh, nach Hause zurückkehren zu können.

Zahlten prompt.

Frau Steina Miller, Nr. 3201 Hastings Str., und Frau Alma Gruel, Nr. 1001 Ashland Ave., die angeblich der Polizei sattsam bekannte Ladendiebinnen sind, wurden am 5. September unter der Anklage verhaftet, in drei Fleischerläden sieben für die Küche zubereitete Hühner und vier Enten gestohlen zu haben. Heute wurden sie dem Stadtrichter Girten vorgeführt, der sie um je $100 und die Kosten, Frau Emma Schultz aber, die in ihrer Gesellschaft festgenommen wurde, wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten strafte. Das verurtheilte Dreigestirn griff in die Tasche und zahlte.

Um alter Freundschaft willen.

Die von K. B. Humphrey Betrogenen verwenden sich für ihn.

Auf Verwendung von fünf Männern, die er durch gefälschte Checks um Summen von $35 bis $50 betrogen hatte, wurden heute im Chicago Ave.-Stadtgericht von Richter Blake die gegen K. B. Humphrey erhobenen Anklagen mit der Bedingung gestrichen, daß sie jederzeit wieder aufgenommen werden können. Humphrey, der Sohn eines reichen Schuhhändlers in New York und ehemaliger Student der Universität Cornell, war sehr gerührt von der Handlungsweise der Geschädigten und versprach freiwillig, sofort nach Indianapolis zu reisen und dort bei seiner Mutter zu bleiben. Die Leute, die sich für ihn verwendeten, sind Dr. A. G. French, 103 State Str.; Edw. J. Blair, 742 Warren Ave.; Earl P. Anderson, 26 Van Buren Str.; Henry J. Atwater, Highland Park, und J. F. Bensley, 3453 Ellis Ave. Sie alle haben mit Humphrey derselben Studentenverbindung angehört und waren um der alten Freundschaft willen bereit, ihm seinen Fehltritt zu verzeihen. Humphrey ist 30 Jahre alt und zuletzt Geschäftsführer eines Kraftwagen-Hauses in Toledo gewesen. Auf der Universität hat er sich großen Ansehens unter seinen Mitstudenten erfreut.

Scheint verdächtig.

Feuerwehr = Anwalt Hogan ließ heute Frau P. Froekliski, 868 Wolfram Str., zu sich kommen, um sie über die Ursache des gestrigen Feuers zu befragen, das ihr Grocerygeschäft und ihre Wohnung theilweise zerstörte. Sie konnte keine befriedigende Auskunft geben. Die Feuerwehr hatte an drei verschiedenen Stellen im Keller ölgetränktes Papier aufgehäuft gefunden. Der entstandene Schaden beträgt $300.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Unsere $15 Suit Ausstellung steht noch immer unerreicht da

Das auffallende Interesse für die $15 Suits hält noch immer an, und die Offerten, welche diese Abtheilung zu billigen Preisen bringt, scheinen gar kein Ende zu nehmen. Mit erstaunlichem Erfolg haben wir es fertig gebracht, diesen vorerst beschränkten speziellen $15 Verkauf in einen großen Verkauf zu verlängern, welcher nun schon seit Wochen im Gange ist und den Besuchern dieser Basement-Abtheilung immer und immer wieder neue und ebenso gute Attraktionen zu bieten im Stande ist.

Broadcloth Suits $15

Ein prachtvolles, schneidergemachtes Modell, in allen Farben, von ausgezeichnetem Broadcloth, mit Atlas gefüttert; Zwischenfutter; mit Skinner Satin Bands garnirt, große Taschen; gored Skirt, mit Knöpfen.

Ein eleganter 52-zöll. Coat von schwerem Kersey zu dem wunderbar niedrigen Preis von $10

Eine der wichtigsten $10 Coat Offerten, die wir jemals geboten haben. Jede Dame, welche dieselben näher besichtigt hat, wird überzeugt sein von der Thatsache. Eine außerordentlich moderne Facon, in Uebereinstimmung mit den neuesten ausländischen Moden; er ist bis zur Waist gefüttert mit gutem Satin, mit halb anschließendem Rücken und eingelegtem Sammet-Kragen, prachtvoll besetzt mit Trimmings aus Braid und Knöpfen, extra guter Werth zu diesem Preis, $10.

Riesiger Einkauf von 1.25 u. 2.50 ungarnirten Filz-Hüten 50c

Das ganze Ueberschuß-Lager eines Wholesale Putzwaaren-Händlers

Ein Fabrikant übertrug uns letzte Woche sein ganzes Ueberschuß-Lager — und jetzt machen wir Raum für ein weiteres großes Ueberschuß-Lager eines hervorragenden Putzwaaren = Fabrikanten, welches wir uns zu einer ebenso großen und seltenen Ersparniß sicherten.

Für jeden Hut, den wir offeriren, haben wir zehn verschiedene Facons, ebenso kleidsam und von ebenso guter Qualität. Nur eine kleine Garnitur ist nothwendig, zu einem kleidsamen Hut.

2,000 Hüte — 50c — mehr als — 50c — 50 Facons

Ueber 2000 Hüte in diesem Assortiment, in den allerschönsten Farben; Braun, Navy, Leather, Grau, Grün, Taupe, Garnet und Schwarz, reguläre 1.25 bis 2.50 Werthe, 50c.

Eltern werden lange an diesen Verkauf von 3.50, $4, $5 Anzügen und Ueberzieher für Knaben zu 2.45 denken

In den 1200 oder mehr Kleidungsstücken, die wir offeriren, wie Suits, Reefers u. Ueberzieher, ist thatsächlich jeder Stoff, jede gute Facon und jede beliebte Farbe der Saison vertreten. Darunter befinden sich Knickerbocker Anzüge, 8 bis 16 Jahre, Sailor und Russian Anzüge, 2½ bis 8 Jahre, volle Länge Ueberzieher, 8 bis 16 Jahre, Russian und Auto Ueberzieher und Reefers, 4 bis 10 Jahre.

Knaben-Hosen, Fabrik-Rester, 39c

Hunderte von Paaren, in einer großen Reichhaltigkeit von starken und hübschen Stoffen gemacht. Reine Wolle, und unter beinahe irgend welchen Umständen würden sie von $1 bis $1.25 bringen.

Reguläre $15 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu $10

Die Anzüge sind alle in dem neuen Braun, Grün, Grau und Tan Mischungen, alle in den allerneuesten Facons, ausgezeichnet geschneidert und mit Serge gefüttert. Die Ueberzieher alle in den beliebten Längen und Facons, Staple und fancy Stoffe und die neuesten Schattirungen der Saison. Einige davon haben Patch Taschen. Wenige $15 Lager bieten eine solche Auswahl.

Stramme Zucht.

Zöglinge aus dem brennenden Schulgebäude unversehrt entkommen.

Gegen 10 Uhr Vormittags gerieth die Eugène Field = Zweigschule an Lunt Ave. und N. Robey Straße in Brand. Die 150 Zöglinge mußten unverzüglich zum „Feuer-Drill" antreten und wurden dann durch die Hinterthür ins Freie geleitet. Sie entkamen unversehrt.

Der Hausmeister hatte vor der Schule Kehricht verbrannt. Eine hölzerne Leitungsröhre fing Feuer. Im Nu hatten die Flammen sich der Vorderwand des zweistöckigen, hölzernen Schulhauses mitgetheilt. Der Hausmeister alarmirte die Feuerwehr und benachrichtigte den Schulvorsteher W. G. Hays. Inzwischen hatte schon der Rauch, der in dicken Schwaden in die Lehranstalt gedrungen war, die Zöglinge beunruhigt. Dank der besonnenen Haltung des Lehrerpersonals, das stets auf stramme Zucht gehalten hatte, wurde aber eine Panik verhütet. Das kleine Volk mußte vorschriftsmäßig antreten, und die Schule wurde im Handumdrehen geräumt.

Das Feuer wurde mühelos gelöscht. Es hat etwa $200 Schaden angerichtet.

Sauste aufs Pflaster.

Die zwölfjährige Elsa Traer wurde leicht verletzt.

Glenn W. Traer, Nr. 4763 Oakenwald Ave., Masseverwalter der Illinois Colliers Company, unternahm gestern Morgen mit seiner zwölfjährigen Tochter Elsa eine Ausfahrt in seinem Kraftwagen. An der 43. Str. und Ellis Ave. stieß das Gefährt mit einer westlich fahrenden Indiana Ave.-Elektrischen zusammen. Elsa wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes auf das Pflaster geschleudert. Sie hat eine leichte Schädelwunde und unerhebliche Brauschen erlitten. Die Verunglückte befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Nahm Gift.

Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 374 W. Monroe Straße hat sich heute die 22jährige Maud Blake vergiftet. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet, um die Beweggründe zur Verzweiflungsthat zu ermitteln. Das junge Mädchen hat seit mehreren Monaten in jenem Hause gewohnt.

Nach Rußland auszuliefern.

Auf Veranlassung des russischen Konsuls, Baron Schilling, wurde heute der Apothekerlehrling A. Alexandrowitsch in seiner Wohnung, Nr. 206 Fulton Straße in Pullman, unter einer Fälschungsanklage verhaftet. Vor Bundeskommissär Foote gebracht, verzichtete er auf ein Vorverhör. Er wird nach Rußland ausgeliefert werden.

Alexandrowitsch soll ein Zeugniß zum Eintritt in ein Seminar in Wilna gefälscht haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boulogne: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

Marseille: Roma nach New York.
Havre: St. Laurent nach New Orleans.

Germanistische Gesellschaft.

Am nächsten Montag Vortrag von Prof. Karl Clemen von der Universität Bonn.

In der Fullerton Halle des Kunstinstituts wird am nächsten Montag, Abends 8¼ Uhr, vor der Germanistischen Gesellschaft von Chicago Prof. Karl Clemen von der Universität Bonn in englischer Sprache einen Vortrag über „The Dependence of Primitive Christianity upon Judaism" halten.

Professor Clemen, der an der Universität in Bonn als Professor der Theologie liest, wurde in Sommerfeld bei Leipzig, wo sein Vater Pastor war, geboren und erhielt seine Ausbildung auf der von Herzog Moritz von Sachsen begründeten Fürstenschule in Grimma. Er studirte in Leipzig, Tübingen, Halle und Berlin und lebte als Hilfsprediger eines deutschen Geistlichen anderthalb Jahre in London, um englisches Kirchenwesen zu studiren. Schließlich ließ er sich als Privatdozent in Halle nieder, wo er 11 Jahre verblieb, bis er auf seinen heutigen Posten nach Bonn berufen wurde. Er hat zahlreiche Werke, namentlich über Paulus, geschrieben, darunter ein zweibändiges Werk über das Leben und Wirken des Apostels.

Der Professor, der den ganzen Winter über in Amerika bleiben wird, ist ein Bruder des Professors der Kunstgeschichte an der Universität Bonn. Paul Clemen, der im vergangenen Jahre als Austausch-Professor mit großem Erfolg an der Harvard-Universität gewirkt hat.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz, dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House.

27ok. didofa*

Börsen-Notirungen

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Nov.
Weizen—					
*Dez	.99⅝-¾-½-⅝	.99¾	.99¼	.99⅝—¾	.99⅞
Mai	1.03—⅛	1.03¼	1.02¾	1.03⅜—¼	1.03⅜
Juli	.97¾	.97⅞	.97⅜	.97⅞	.97⅞
Mais—					
Dez	.62⅝—½	.62⅝	.61⅞	.62⅛	.62⅝
Mai	.62⅝—½	.62⅝	.61⅞	.62	.62⅜
Juli	.62⅛—62—⅛	.63⅛	.61½	.61⅝	.62¼
Hafer—					
Dez	.48¼	.48¼	.47¾—⅞	.47¾—⅞	.48⅜
Mai	.50⅛—¼	.50¼	.49⅞	.49⅞—50	.50¼
Juli	.45⅝	.45⅝	.45⅜	.45½	.45¾
Gepökl. Schweinefleisch—					
Dez	14.80	14.80	14.77½	14.77½	14.90
Jan	16.22½	16.22½	16.10	16.12½	16.15—17
Mai	16.10	16.10	16.00	16.02½	16.05
Schmalz—					
Nov	9.42½	9.42½	9.40	9.40	9.45
Jan	9.42½	9.42½	9.35	9.35—37	9.40
Mai	9.50	9.50	9.42½	9.42½	9.47½
Rippchen—					
Jan	8.52½	8.52½	8.47½	8.47—50	8.50
Mai	8.57—62	8.62½	8.57½	8.57½	8.60

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 201,000, von Mais auf 277,000, von Hafer auf 453,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 188,608 Bushels Weizen, 82,193 Bushels Mais und 425,789 Bushels Hafer.

Unter'm Gefrierpunkt.

Zum ersten Mal in diesem Herbst ist heute früh der Wärmemesser unter den Gefrierpunkt gesunken. Fünf Stunden lang stand er auf unter 32 Grad, um sechs Uhr gar auf 30. Der gestern gefallene Schnee ist auch in den Vorstädten wieder verschwunden.

Unfreiwilliges Bad.

Der verunglückte Nachtschwärmer von zwei Detektives gerettet.

Der 32jährige Tischler Matthew Clemintz aus Steger, Jll., spazierte heute früh um 2 Uhr nahe der West 22. und Laflin Straße in den Fluß. Die zufällig in der Nähe befindlichen Detektives Schröder und Leahy hörten seine Hilferufe und fischten ihn heraus. Er war fast gänzlich erstarrt, erholte sich aber bald wieder in der Wache an Maxwell Straße. Nachdem dort seine Kleider getrocknet waren, trat er die Heimreise an. Seinen Angaben gemäß war er gestern Morgen nach Chicago gekommen, um sich hier nach Arbeit umzusehen. Natürlich sei ihm auch viel daran gelegen gewesen, seine topographischen Kenntnisse zu bereichern. Als er am Flußufer entlang schlenderte, sei er ausgeglitten und ins Wasser gefallen.

Hochbahner verunglückt.

Auf dem Hochbahngerüst am Market Str. = Ausläufer der Schleife war heute Morgen um 8 Uhr der 28jährige Richard Peterson, Nr. 2349 Austin Ave., mit der Ausbesserung von Motoren beschäftigt, als er von einem rückwärts fahrenden Zug, dessen Nahen er nicht bemerkt hatte, erfaßt und auf das Pflaster geschleudert wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall = Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er außer schweren Brauschen auch innerlich Verletzungen erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Vor dem Richter.

Angebliche Schwindler erklären sich für nichtschuldig.

Wallace H. Hopkins und Thomas J. de la Hunt wurden heute Bundes-Distriktsrichter Bethea vorgeführt und erklärten sich für nichtschuldig. Sie sind angeklagt, sich zum Mißbrauch der Bundespost zum Zweck der Förderung betrügerischen Verkaufs von Aktien der „Consolidated Zinc Company" ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Der Beginn des Prozesses ist noch nicht festgesetzt worden. Der Vertheidiger, Anwalt Francis Harper, versuchte vergebens, den Richter zur Herabsetzung der gestern auf $25,000 festgesetzten Bürgschaft für Hopkins zu bestimmen. Er sagte, sein Klient könnte eine so hohe Bürgschaft nicht auftreiben, eine kleinere würde dieselben Dienste thun. Der Richter ließ sich aber nicht erweichen.

Tödtlich verlaufen.

Briefträger wurde von einer Elektrischen überfahren.

Vor seiner Wohnung Nr. 413 Root Str. wurde gestern Abend der 45jähr. Briefträger John S. Sheehan von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Heute zu früher Morgenstunde erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Straßenbahner zu ermitteln, die jene Elektrische bedient haben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Wink. — Gast: Ober! Ein Schnitzel und eine Gabel!" — Ober: „Messer natürlich auch." — „Ja, vor allen Dingen aber — Durchmesser!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nachlese.

Ueber die Bedeutung der Wahlhauptsumme kann wohl nicht gestritten werden. Es ist offensichtlich, daß eine große Mehrheit des amerikanischen Volkes zu der demokratischen Partei kein Zutrauen hat und Herrn William J. Bryan nicht zum Präsidenten haben will. Aus den einzelnen Zahlen, aus denen die Summe sich zusammensetzt, läßt sich aber noch manches Andere herauslesen. Beispielsweise zeigt die Thatsache, daß Herr Taft in allen Industriemittelpunkten und sogar in dem sonst doch sehr stark demokratischen Groß-New York gesiegt hat, wie wenig die organisirten Arbeiter von dem großen Geschrei ihrer „Führer“ über die angebliche Herrschaft durch Einhaltsbefehle und das Verbot des Boykotts beeinflußt worden sind. Die meisten Gewerkschaftler versprechen sich augenscheinlich nichts von der Politik der rohen Gewalt, der Straßenkämpfe und der mittelalterlichen Aechtung, die von einem gewissen Elemente in die Bewegung eingeführt worden ist, und durch die noch nirgends dauernde Erfolge erzielt worden sind. Deshalb haben sie die Bemühungen des Herrn Gompers nicht gewürdigt und seine Rathschläge nicht befolgt. Trotzdem oder gerade deswegen wird aber die Arbeitersache keinen Schaden erleiden. Sie wird im Gegentheile um so mehr von der öffentlichen Meinung unterstützt werden, je weniger sie in einen wüsten „Klassenkampf“ ausartet.

Andere Ziffern beweisen klar und deutlich, daß die Prohibitions- und Sabbathfanatiker überall durch entschlossenen Widerstand besiegt werden können. Kein Politiker ist von ihnen so gehässig angegriffen und so bitter bekämpft worden, wie der Sprecher Cannon, den sie für die Niederlage der Entwürfe zur Unterdrückung des zwischenstaatlichen Getränkehandels verantwortlich machten. Während aber Cannon mit der üblichen Mehrheit wiedergewählt worden ist, ist Hepburn von Iowa, der Vater jener Vorlagen und eines der ältesten Mitglieder des Abgeordnetenhauses, empfindlich geschlagen worden. Dasselbe Schicksal hat mehrere andere Abgeordnete ereilt, die sich durch ihre Feindseligkeit gegen alle freisinnigen Bestrebungen hervorgethan hatten. Im Staate Indiana, der im Uebrigen für Herrn Taft gestimmt hat, sind sogar elf von den dreizehn republikanischen Kongreßkandidaten zurückgewiesen und außer einem demokratischen Gouverneur auch eine demokratische Legislatur gewählt worden. Desgleichen ist in dem stark republikanischen Staate Ohio der demokratische Gouverneurskandidat Harmon erfolgreich gewesen, und umgekehrt ist in dem demokratischen Staate Missouri der Gouverneur Folk, der den freien Sonntag in St. Louis unterdrückt hat, verdientermaßen kaltgestellt worden. Wo immer die Liberalen einig waren und zielbewußt vorgingen, brachten sie den Finsterlingen eine Schlappe bei.

Besonders lehrreich ist das Ergebniß der Staatsanwaltswahl in Chicago und Cook County. Es ist anzunehmen, daß hier alle Bürger, die vom Staatsanwalte die strafrechtliche Verfolgung der „sabbathschändenden“ Wirthe verlangen, für den Prohibitionisten Street gestimmt haben. Diese Frage war geradezu zum „Issue“ gemacht worden, und die „republikanischen“ Prohibitionszeitungen hatten unter dem falschen Vorwande, daß der Republikaner Wayman die Nomination durch Betrug erlangt hätte, den Kreuzzug gegen ihn gepredigt. Nun wurden in Cook County für alle Staatsanwaltskandidaten zusammen 404,605 Stimmen abgegeben, von denen 43,173 auf Street fielen, d. h. nicht einmal ein Zehntel des Gesammtvotums. Mehr als neun Zehntel der Stimmgeber von Cook County, das doch die vorwiegend von den „Reformern“ bewohnten Vororte einschließt, sind also für den freien Sonntag, und dennoch erfrechen sich die Pharisäer, über die Weltstadt Chicago den schottisch-puritanischen Sabbath verhängen zu wollen!

Diese Dreistigkeit wird nur noch von der Feigheit der Politiker übertroffen, die sich von den ihre Kanzeln verunzierenden Sektenreverends in's Bockshorn jagen lassen. Eine Schmach und Schande ist es, daß die demokratischen Führer nicht einmal im Staate Illinois, in dem Chicago allein fast die Hälfte aller Stimmen abgibt, und der eine so starke deutsche Bevölkerung hat, der Township-Option und dem Healyismus entgegenzutreten wagten. Wenn sie, statt sich auf eine „stille Jagd“ zu verlegen und auf das Bündniß mit den Yates- und Brimerleuten zu verlassen, ein echt demokratisch-freisinniges Programm, einen furchtlosen Gouverneurs- und eine genügende Anzahl liberaler Legislatur-Kandidaten aufgestellt hätten, so hätte sich in Illinois wiederholt, was in Ohio und Indiana geschehen ist. Ist die Politik, wie behauptet wird, dem Kriege vergleichbar, so kann offenbar eine Partei nicht dadurch zum Siege gelangen, daß sie jeder Schlacht ausweicht und sogar ihr Banner versteckt.

Richtig bezeichnet.

Präsident James von der Universität von Illinois hat gestern den Studenten der Staatsuniversität eine Botschaft über das „Fuchsprellen“ zugehen lassen, die die Herren Studenten gut „memoriren“ mögen.

Präsident James erklärt, die Studenten und die Bürgerschaft sollten sich keinen Täuschungen hingeben bezüglich der Fuchsprellerei. Es sei „Gesetz“ der Universität, Studenten, die der Fuchsprellerei überführt wurden, zu entlassen. Und dieses Gesetz werde unnachsichtlich durchgeführt. Dann, wörtlich, weiter: „Das Fuchsprellen ist eine Verletzung des Anstandes und des Rechts auf persönliche Freiheit. Es ist angethan, öffentliche Unordnung hervorzurufen. Die öffentliche Meinung des Staates hat es mit Recht in Verruf erklärt ... In seiner milderen Form ist es eine sinnlose, nahezu blödsinnige Art Vergnügen — unwürdig der Unterstützung oder Duldung jedes vernünftigen Studenten .... In seinen gröberen Formen ist es eine gemeine und brutale, immer demoralisirende und manchmal gefährliche Art Sport, die die Universität nicht dulden darf und will. In seinen schlimmsten Formen, in denen es sich hier glücklicherweise nicht gezeigt hat, mag es nicht unpassend mit dem Nachtreiter- und Weißkappenunwesen und anderen ähnlichen Formen schändlicher Verletzung privater und öffentlicher Rechte verglichen werden.“

Zum Schlusse werden alle „loyalen und gesetzliebenden Studenten besonders ersucht“, mit den Universitätsbehörden zusammenzuarbeiten behufs absoluter Ausrottung des häßlichen Brauchs, der neben dem Unrecht, das er begeht, den guten Namen der Universität in Staat und Nation schädigt und „ein Vorurtheil großzieht, das die Wohlfahrt des Instituts ungünstig beeinflußt“.

Wie gesagt: Die Studenten mögen diese Botschaft des Präsidenten James aufmerksam studiren; und dann sich streng danach richten zu ihrem eigenen Wohl und Besten. Denn es kann auch nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß Herr James meint, was er sagt, und unnachsichtlich auf der Ausstoßung eines jeden Studenten bestehen wird, der der „Fuchsprellerei“ überführt werden kann. Es kann auch nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß er in dieser Frage die öffentliche Meinung ganz auf seiner Seite hat, wenngleich es immerhin viele Leute geben wird, die allemal bereit sind, zu den dummen Jungen-Streichen sogenannter Studenten zu sagen: „Laßt sie doch, die Jugend will sich austoben“; und nicht wenige Eltern, die in dem Verbot eine unverzeihliche Beschränkung der Freiheit des souveränen amerikanischen dummen Jungen und seiner Schwester, der dito Gans sehen werden — so lange ihre eigenen süßen Rangen Preller und nicht Geprellte sind, wohlverstanden.

Diesen gedankenlos unterwürfigen Eltern souveräner Herren Söhne und Fräulein Töchter und den die amerikanische Flegelhaftigkeit überhaupt entschuldigenden und fördernden Leuten zuliebe sollte Professor James' treffende Charakterisirung der Fuchsprellerei an allen Ecken angeschlagen werden. Denn sie trifft auch zu für sehr Vieles, was hierzulande als Spaß bezeichnet und geduldet wird. Was Professor James von dem Fuchsprellen sagt, gilt auch für die sogenannten „praktischen Scherze“, das berühmte „Pferdespiel“ und so weiter.

Ein Versuch.

Am 8. Oktober wurde aus London gemeldet, daß die große Schiffbaufirma Furneß, Withy & Co. von West Hartlepool ihren Arbeitern, bezw. deren Organisationen, vorschlug, Theilhaber des Unternehmens zu werden oder sie, die Firma, glatt auszukaufen, und die Schiffbauhöfe und damit verbundenen Werke für eigene Rechnung zu übernehmen und zu betreiben. Die Geldfrage würde keine Schwierigkeiten machen, denn die Firma sei bereit, den Arbeitern die denkbar günstigsten Bedingungen zu stellen und ihnen die Bezahlung so leicht, wie nur möglich, zu machen. Eine Ablehnung des Vorschlags würde wahrscheinlich das Schließen der Werke auf unbestimmte Zeit oder für immer zur Folge haben, denn die Eigenthümer seien des ewigen Streites, der häufigen Ausstände usw. herzlich satt und nicht länger gewillt, die Lasten der Arbeitgeber zu tragen. Die Arbeiter sollten sich binnen sechs Wochen entscheiden.

Die Antwort ist schon erfolgt. Die Delegaten der verschiedenen in den Anlagen von Furneß, Withy & Co. vertretenen Gewerkschafts-Unionen stimmten schon Anfangs letzter Woche für die Annahme des Betheiligungsantrags, und die Zentralverbände billigten diesen Beschluß. Ueber die Einzelheiten des zur Annahme gelangten Planes wird leider nur wenig gemeldet. Es heißt, der Plan solle zunächst versuchsweise auf ein Jahr durchgeführt werden, und weiter, die Firma werde den Arbeitern Aktien verkaufen, für die ein gewisser Zinsfuß garantirt ist — also eine Art Vorzugsaktien — die aber noch zu Dividenden aus den Profiten des Unternehmens berechtigt sind. Die Zahlung soll in der Weise erfolgen, daß 5 Prozent der Löhne der Arbeiter zurückbehalten und auf ihr Kapitalkonto geschrieben werden. Die Arbeiter sollen im Direktorenrath vertreten sein und alle sonstigen Theilhaberrechte besitzen. Wie der Aktienverkaufsplan mit dem „Probejahr“ vereinbart werden soll, wird nicht ausdrücklich gesagt, doch scheint aus den betreffenden Meldungen hervorzugehen, daß im Falle der Kündigung der Kontrakte von der einen oder der anderen Seite nach Ablauf des Versuchsjahres die auf die Aktien eingezahlten, bezw von den Löhnen zurückbehaltenen, Summen von den Treuhändern, in deren Hände die Aktien liegen und die zu ihrer Bezahlung bestimmten Summen fließen sollen, an die Arbeiter ausgezahlt werden sollen, worauf die Aktien natürlich wieder an die Firma zurückfallen würden.

Dazu wird weiter gemeldet: die Firma Furneß, Withy & Co. sei sehr erfreut ob der Annahme ihres Vorschlags und verspreche sich die günstigsten Folgen. Sie erwarte, daß die Theilhaberschaft der Arbeiter das Mißtrauen und die sich jetzt so oft und so nachtheilig zeigende Lässigkeit und Interesselosigkeit beseitigen, Streitigkeiten und Streiks verhüten und dem Unternehmen zu großer Blüthe verhelfen, allen Betheiligten Prosperität bringen werde. Auch die englische Presse, die dem Plan ursprünglich viel Mißtrauen entgegenbrachte, scheint jetzt nur Gutes davon zu erwarten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Ergebnisse des „Probejahres“ zur endgiltigen und dauernden Annahme des Planes seitens der Arbeiterschaft von Furneß, Withy & Co. und zur Nachahmung führen mögen.

Der Versuch sollte auch hierzulande aufmerksam verfolgt werden. — —

Gestohlene Briefe.

Nachdem im verflossenen Wahlkampfe gestohlene Briefe eine so aufsehenerregende Rolle gespielt, ja thatsächlich des ganzen Wahlkampfes einzige „Sensation“ gebildet haben, hat sich auch ein rechtswissenschaftliches Fachblatt mit ihnen beschäftigt — vom Gesichtspunkte des Strafgesetzbuches. Das Ergebniß der Untersuchungen läßt den Briefdiebstahl als so ziemlich den ungefährlichsten aller Diebstähle erscheinen. Immer vorausgesetzt, daß der gestohlene Brief nicht entwendet wurde zu einer Zeit, da er sich noch im Wege der Postbeförderung befand. Der Postdienst hat bekanntlich sein eigenes, und zwar ein ganz ungewöhnlich strenges Gesetz. Ist jedoch der Brief aus den Händen der Post in den Besitz des Empfängers übergegangen und wird dann erst gestohlen, und ist der Brief nicht derart, daß er vielleicht einen literarischen Marktwerth oder sonstigen Geldwerth besitzt, so läuft nach der vorliegenden Darstellung der Stehler nur geringe und der Hehler noch weniger Gefahr.

An der Hand einer langen, in England beginnenden Reihe gerichtlicher Entscheidungen wird als feststehend erwiesen, daß auf Briefe von literarischem Werth der Urheber das ausschließliche literarische Eigenthumsrecht hat, eine Veröffentlichung solcher Briefe (auch wenn sie nur Privatbriefe sind) nicht erfolgen darf ohne Zustimmung des Urhebers. Der wahrscheinlich älteste bezügliche Rechtsfall betrifft Briefe des im Jahre 1744 gestorbenen englischen Dichters Alexander Pope. Pope erlangte einen Einhaltsbefehl gegen die von anderer Seite geplante Veröffentlichung von Briefen, die er geschrieben. Die Verklagten wandten ein, daß es sich nur um Briefe privaten Inhalts handle, Mittheilungen aus dem alltäglichen Leben, Anfragen nach dem Ergehen von Fremden usw., also keineswegs ein gelehrtes oder ein literarisches Kunstwerk vorliege. Diesen Einwand wies der vorsitzende Richter mit den Worten zurück: „Keine anderen Schriften haben der Menschheit größere Dienste gethan als die in solcher Form veröffentlichten, alltägliche Dinge betreffend, die vielleicht niemals bestimmt waren zur Veröffentlichung. Eben darauf beruht ihr Werth. Nach meiner eigenen Erfahrung muß ich gestehen, daß die sorgfältig ausgearbeiteten, für die Veröffentlichung bestimmten Briefe gewöhnlich die allernichtigsten sind; selten werth, daß sie jemand liest.“

Wer also ein anerkannter Dichter ist vor dem Herrn, oder sonst den Ruf eines bedeutenden Schriftstellers genießt, der mag — falls mit seinen Privatbriefen jemand umspringen sollte, wie Herr Hearst mit den Briefen aus der geheimen Standardölkorrespondenz — sich, gleich dem Verfasser der „Dunciade“, an die Gerichte wenden, daß sie durch Einhaltsbefehl die unbefugte Veröffentlichung verbieten, und darf überzeugt sein, daß seinem Gesuche die Erfüllung werden wird.

Spätere englische Entscheidungen, die auch hier die Kraft von Berufungsfällen haben, erkennen das Einspruchsrecht des Urhebers gegen unbefugte Veröffentlichung ohne weitere Einschränkung an, gleichviel ob die fraglichen Schreiben literarischen Werth oder sonst welchen Geld- oder Marktwerth haben oder nicht. Wer will, ist danach berechtigt, die Veröffentlichung von ihm geschriebener Briefe persönlichen oder sonstigen privaten Inhalts zu untersagen; dem Empfänger sowohl wie irgend welchen dritten Personen. Und wenn die Veröffentlichung trotzdem erfolgt, so kann er die Veröffentlicher auf Schadenersatz verklagen. Einen gerichtlichen Einhaltsbefehl dagegen kann der „gewöhnliche“ Briefschreiber nur ausnahmsweise erlangen, da solche Befehle nur ertheilt werden, wo das Gesetz keine Abhilfe bietet, zur Verhütung von nicht wieder gut zu machendem Schaden. Veröffentlichung — nebenbei bemerkt — bedeutet hier Vervielfältigung durch Druck oder sonstige Mittel, und Verbreitung dieser Vervielfältigungen. Daß der Empfänger den erhaltenen Brief anderen Leuten vorliest, sei es im Privatkreise oder auch vor öffentlichen Versammlungen, wäre demnach nicht zu verhüten. Wohl aber besteht die Rechtsmeinung, daß solche dem Briefempfänger zustehende Freiheit nicht auch dritten Personen zusteht. Und es ist ferner die vorerwähnte Regel der wichtigen Ausnahme unterworfen, daß der Empfänger von Briefen diese zu veröffentlichen berechtigt ist auch gegen den Willen des Verfassers, wo solche Veröffentlichung zu seiner (des Empfängers) eigenen Rechtfertigung nöthig ist.

* * *

Was nun insbesondere die Diebstahlsfrage anlangt, so ist diese in Bezug auf gewöhnliche Privat- oder Geschäftsbriefe nach den vorliegenden Untersuchungen als noch nicht klar entschieden anzusehen. Eins der angezogenen gerichtlichen Erkenntnisse erklärt geradezu die Entwendung solchen Briefes als nicht Diebstahl im Sinne des Gesetzes. Das in diesem Falle angezogene New Yorker Strafgesetz bezeichnet als Diebstahl die Entwendung „jedes Gegenstandes von Werth“. Wo das Gesetz anders lautet und jede rechtswidrige Wegnehmung eines Besitzgegenstandes eines andern als Diebstahl anzusehen ist, mag auch der Entwender des an sich werthlosen Briefes als Dieb gestraft werden. Selbst in New York braucht der Briefdieb, wenn er auch nicht als Dieb gestraft werden kann, nicht nothwendig jeder Strafe zu entgehen. Das Gesetz erklärt es für ein strafbares Vergehen, („misdemeanor“), wenn jemand unbefugter Weise einen Brief, ein Telegramm oder sonstiges Privatpapier nimmt oder eine Abschrift davon macht, oder den Inhalt solchen Papiers veröffentlicht, trotzdem er weiß, daß es unbefugter Weise erlangt wurde. Auf diesen Paragraphen hin könnte vielleicht Herr Archbold eine strafgerichtliche Anklage gegen Herrn Hearst erwirken. Und wenn bewiesen werden kann, daß Herr Hearst für die gestohlenen Briefe Geld bezahlt hat, ließe vielleicht sogar eine Anklage wegen Empfangnahme gestohlenen Gutes sich begründen; denn daß die Briefentwendung nicht Diebstahl gewesen sei, weil die Briefe keinen Geldwerth besaßen, kann Der nicht behaupten, der selber Geld dafür gegeben hat. Andererseits könnte Hr. Hearst mit gutem Grunde das öffentliche Interesse geltend machen, dem die Veröffentlichung gedient hat, und es unterliegt nicht dem mindesten Zweifel, daß so ziemlich jede amerikanische Jury dies als hinreichende Vertheidigung nehmen würde. Doch sind das müßige Spekulationen: weder die Standardölgesellschaft noch Herr Archbold wird wegen der Veröffentlichung der interessanten Briefgeheimnisse die Gerichte anrufen. Sowohl der Schreiber der Briefe wie ihre Empfänger haben alle Ursache, so rasch wie möglich Gras über die unsaubere Geschichte wachsen zu lassen.

Unsere Landsleute in Siebenbürgen.

(Kölnische Zeitung).

Ein herzliches Gefühl der Verwandtschaft hat uns Deutsche von jeher zu unseren Volksgenossen in Siebenbürgen, den sogenannten siebenbürgischen Sachsen, gezogen. Wir Rheinländer aber haben Anlaß, ihrer mit besonderer Wärme zu gedenken, da es nächste Stammesgemeinschaft ist, die uns mit ihnen verbindet; denn durch den Namen Sachsen darf man sich nicht irreführen lassen. Als König Geisa II. von Ungarn im 12. und König Andreas II. durch den deutschen Ritterorden im 13. Jahrhundert in die verödeten Landstriche des Südens, des alten Transsylvaniens, deutsche Siedler berief, kamen die stärksten Zuzüge vom Nieder- und Mittelrhein. Die geschichtlichen Quellen über die näheren Umstände dieser Völkerwanderung im Kleinen fließen nicht eben reichlich; aber die Sprachforschung hat doch allmählich Licht über manche Einzelheiten verbreitet. Unsere wackeren Landsleute drunten in Siebenbürgen (dessen Name nicht etwa auf sieben Burgen oder gar, nach einer bekannten Anekdote, auf sieben Bürgen, sondern auf die im 12. Jahrhundert gegründete Sibinburg, die Burg am Zibin, madjarisch Szeben, das spätere Hermannstadt, zurückzuführen ist) haben ihre Sprache mit einer solchen Treue die langen Jahrhunderte hindurch bewahrt, daß die Gelehrten jetzt imstande sind, einzelne Siedlungen, Städte wie Dorfschaften, durch die Vergleichung mundartlicher Besonderheiten mit den ihnen entsprechenden rheinischen Heimathgegenden in Verbindung zu bringen. Im Allgemeinen hat man erkannt, daß die südsiebenbürgischen Sachsen ihre Ursitze nördlich von dem Ausgang der nordsiebenbürgischen Sachsen gehabt haben, jene im ripuarischen, diese im moselländischen Franken. Der neueste, auf eine Fülle eigener Beobachtungen und scharfsinnige Untersuchungen gestützte Beitrag zu diesen Erörterungen ist ein umfangreiches Buch, das ein junger siebenbürgischer Sachse, Richard Huß aus Bistritz, als Straßburger Dissertationsschrift hat erscheinen lassen: Vergleichende Lautlehre des Siebenbürgisch-Moselfränkisch-Ripuarischen mit den moselfranzösischen und wallonischen Mundarten (Druck von W. Krafft in Hermannstadt).

Er ging von der Muthmaßung aus, daß im Siebenbürgisch-Sächsischen sich auch ein französischer Einfluß erkennen lasse, der natürlich auch in einigen Gegenden der uralten deutschen Heimath nachzuweisen sein würde. So machte Huß im Winter 1906 auf 1907 eine Studienreise, von der er im Vorwort selbst erzählt: „Ich durchforschte trotz der schneidenden Winterkälte das ganze wallonische Gebiet, durchzog das ripuarische Gebiet; und von Bonn weiter begleitete mich gütig ein liebliches Frühlingswetter. In Luxemburg, im Sauerthal traf ich die alten Bekannten wieder. Sie kamen von der Feldarbeit zurück, brave, frohe Bauern, wie daheim in meiner Heimath. In Echternach sprach ich mit den Leuten meine eigene Mundart.“ Von den Ergebnissen seiner Forschungen sind im Rheinlande besonderer Beachtung werth die Aufstellungen, daß sämmtliche Trennungslinien, die für das Moselfränkisch-Luxemburgische und Ripuarische festgestellt wurden, auch als Scheidewände zwischen dem Nord- und dem Südsiebenbürgischen zu erkennen sind. Daraus folgt, daß ersteres dem Moselfränkisch-Luxemburgischen, letzteres dem Ripuarischen entspricht. Nach Süden ist die Mosel jedenfalls die südlichste Grenze, die für das Nordsiebenbürgische, nach Norden die Benrather Linie (die t/z Linie) die nördlichste, die noch für das Südsiebenbürgische in Betracht kommt. Nach Westen ist das Gebiet mit der ripuarischen Grenze ebenfalls abzuschließen, so wie der Rhein die weiteste Grenze nach Osten ist. Die Eifel ist das Berührungsgebiet zwischen Moselfränkisch und Ripuarisch, somit also auch als die Heimath der südsiebenbürgischen Gemeinden anzusehen, die weder vollständig dem Moselfränkischen noch dem Ripuarischen zugewiesen werden können, sondern zwischen beiden stehen. Die Nordsiebenbürger-Sachsen erscheinen also hauptsächlich als Luxemburger, zum geringen Theile als Moselfranken, die Südsiebenbürger-Sachsen wenigstens zum großen Theile als Ripuarier. Die südöstliche Gruppe der Südsiebenbürgischen (Burzenland) gehört nach den Ergebnissen dieser neuesten Forschung an den Rhein heran, die südwestliche nach der wallonischen Grenze hin; die mittlere ordnet sich passend dazwischen ein.

Auf die fachwissenschaftlichen Beweismittel dieser lautphysiologisch sehr gründlich durchgearbeiteten Untersuchungen einzugehen, müssen wir uns vor einem allgemeinen Leserkreise versagen. Nur möchten wir die Vermuthung nicht unterdrücken, daß der Verfasser von dem eifrig Gesuchten hier und da mehr gefunden habe, als sich aus den uns bekannten Thatsachen zu ergeben scheint, und zwar über den Einfluß, den das Französische auch noch auf die ripuarischen Mundarten ausgeübt haben soll. Für die an die Wallonei angrenzenden Gebiete mag man ihn zugeben, aber schon in der mittleren und nördlichen Eifel wird er sehr fraglich, und im land- und stadtkölnischen Bezirk, gar in Elberfeld, möchten wir ihn ganz in Abrede stellen. Es handelt sich natürlich nicht um die Anzahl französischer Wörter oder Redensarten, die aus den verschiedenen, aber immer nur vorübergehenden Berührungen mit französischem Einfluß zurückgeblieben sind, sondern um eine lebendige Einwirkung von Sprache auf Sprache oder Mundart. Als Beispiel sei nur die als französischer Einfluß betrachtete Nasalirung in messen erwähnt; diese nasale Aussprache ist im Nordripuarischen weithin herrschend und tritt unter sehr verschiedenen Verhüllungen auf: als Länge (Waasser), als bestimmter Doppellaut: Waïsser, Keissel, Deisch (Tisch), als unbestimmter: Wa'sser, Ke'ssel. Sie herrscht in Gegenden, die, was den beharrlichsten Träger der Mundart, das bäuerliche Land, betrifft, mit Frankreich und den Franzosen keine irgendwie nachhaltige sprachliche Berührung gehabt haben. Bemerkenswerth nach dieser Richtung ist eines der Beispiele zu fremdem s, das zu z = ts wird: Siebenbürgisch-sächsisch zekirn = fortwährend belästigen, nösnerisch: sekiren; moselfränkisch und ripuarisch: das entsprechende Wort nicht zufinden; moselfranzösisch: secouer, in der Bedeutung ne pas menager; wallonisch: skur. Daß jenes Wort im Moselfränkischen und Ripuarischen fehlt, ist deshalb begreiflich, weil sekiren ein ganz eigens österreichischer Ausdruck nach dem italienischen seccare (austrocknen, langweilen, belästigen) ist, der im weiteren Bereich der deutschen Sprache gar nicht verstanden wird, aber auch mit dem französischen secouer (italienisch scuotere) in keiner Beziehung steht. Trotz einzelner streitiger Punkte aber ist das Buch nicht nur für das Siebenbürgisch-Sächsische von Bedeutung, sondern auch für die Naturgeschichte der rheinischen Mundarten an und für sich, und es wird ohne Zweifel eine Quelle werthvoller Beiträge für das in der Entstehung begriffene Rheinische Wörterbuch bilden.

Unfug.

Die Exzesse der Tschechen gegen die Deutschen in Prag, die nur durch das Einschreiten der Staatsgewalt daran verhindert worden sind, das um elf Jahre zurückliegende Prager und das noch ganz frische Laibacher Vorbild zu erreichen, haben die österreichische Regierung an einer sehr empfindlichen Stelle berührt. Während die Deutschen in Oesterreich und besonders in Böhmen seit drei Jahrzehnten eine Position nach der anderen verloren, was allerdings theilweise eine nothwendige Folge der Umänderung des Wesens der Monarchie war, sind die Tschechen in demselben Maße unter der Gunst der Regierungen vorgedrungen nicht so sehr der Zahl als vielmehr ihrer staatspolitischen Stellung und Bedeutung nach. Man hätte nun erwarten sollen, daß sie, wenn nicht aus Dankbarkeit, so doch aus wohlverstandenem Eigeninteresse sich als Freunde des Staates erweisen würden, in dem es sich für sie doch recht angenehm leben läßt, und in dem sie heute auch ein erhebliches Wort mitzureden haben. Statt dessen hat man in Wien sehen müssen, daß Herr Kramarsch nach Moskau gepilgert ist und allslawische Reden gehalten hat, daß man bei den Verbrüderungsfesten mit den Franzosen in Prag ziemlich unverhüllt gegen Oesterreich demonstrirte, daß Herr Klofatsch nach Belgrad ging, um den „serbischen Brüdern“, die den Krieg gegen Oesterreich verlangten, die Sympathien der Tschechen kundzuthun, und nun muß man es sogar erleben, daß in den Straßen des „goldenen Prag“ unter den Augen und unter freundlichem Augenzwinkern der städtischen Behörden nicht nur an den deutschen Bildungsinstituten die Fenster eingeworfen und deutsche Studenten verprügelt werden, sondern auch offen die Liebe der tschechischen Nation für Serbien in lärmenden Kundgebungen hinausgeworfen wird. Es ist ganz unverkennbar, daß der allslawische Kongreß, der im Sommer in Prag stattfand, und für den die Moskauer Reise der Herren Kramarsch und Hribar nur die Einleitung bildete, die slawischen Völker angriffslustiger gemacht hat.

Jetzt wird man auch in der Wiener Regierung auf das Bedenkliche dieser zentrifugalen und für Oesterreich geradezu destruktiven Bewegung aufmerksam. Der in einem telegraphischen Auszug wiedergegebene, offenbar inspirirte Artikel des offiziösen Wiener „Fremdenblattes“ ruft die Tschechen zur Ordnung und appellirt an die besonnenen Elemente unter ihnen, sich von „dem unverantwortlichen Exzendententhum“ zu trennen. Denn wenn einmal die Abwehr des Staates gegen diese Bestrebungen begonnen habe, werde man nicht mehr in der Lage sein, „derartige Unterscheidungen zu machen“. Das klingt wie eine Drohung, ist aber doch wohl zum Theil Rathlosigkeit. Die Ursache der wilden Aufregung der Tschechen ist die Vertagung des böhmischen Landtages, zu der die Regierung sich ungern entschlossen hat, ohne die es aber wahrscheinlich zu noch gefährlicheren Zusammenstößen gekommen wäre, als schon in der letzten Sitzung eingetreten sind. Es ist zu bezweifeln, daß der Appell des offiziösen Blattes mehr Erfolg haben wird, als die persönlichen Mahnungen des Barons Beck zur Mäßigung, in denen er ja seit Monaten nicht müde geworden ist. Und doch muß Oesterreich aus diesem Chaos auflösender und kraftzerstörender Bestrebungen hinauskommen, wenn es nicht aufhören will, eine Großmacht zu sein.

(„Frankfurter Zeitung.“)

— Halbmillionenfeuer im Geschäftsviertel von Pembroke, Ont. (Kanada.)

— Beunruhigung verursachte an der Pariser Börse das Gerücht, daß Deutschland die Abberufung des französischen Konsuls in Casablanca, Marokko, gefordert habe! Thatsache ist, daß die beiden Mächte über die Bedingungen des internationalen Schiedsgerichts zur Erledigung des Casablanca-Zwischenfalls noch sehr uneins sind. Frankreich will auch untersucht haben, ob deutscherseits zur Desertion von Mitgliedern der Fremdenlegion angeregt worden sei!

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Stralow

im Alter von 56 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen am 4. November, Morgens 7 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 7. November, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4314 Princeton Ave., nach der St. Petri-Kirche, 39. und Dearborn Str., Herr Pastor Merbitz, dann nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Stralow geb. Stralow, Gattin.
Frank W. und Charles Stralow, Söhne.
Emma Stralow, Schwiegertochter.
Elmer und Irene Stralow, Großkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Poths

am 3. November im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. November, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1241 W. 16. Str., nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Maria Poths, Mutter.
Jakob, George, Carrie Moore und Lizzie Weinschenk, Geschwister.
Thomas Moore, John Weinschenk, Schwäger. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Droege

im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5332 Emerald Ave., nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Droege, Gattin.
Henry, Louis, William und Hermann Droege, Annie Schwenk, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Riedel

im Alter von von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 26 24. Place, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Riedel geb. Borgwardt, Gattin.
Klara, Edward und Lulu, Kinder, nebst Verwandten.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt 7jv,didosa*

KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
Die Natur-Heilmethode
Diätetische Behandlung — Luft- und Athmungs-Therapie, Wasser-Heilverfahren, Massage etc.
Preis 70 Cents.

Hochinteressant und spannend.
Taylor, W., Die Sklavinnen der Indianerin. Illustrirt. .75
Taylor, W., In der Schule der Demuth. Illustrirt. .75
Rudolfi, Carl W., Die Askese und ihre Verirrungen. Illustrirt. $2.00
Quanter, Rudolf, Die Sittlichkeitsverbrechen. Illustrirt. $3.00
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 18no3*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericka Klenzendorf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 843 W. Chicago Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Becker, Präsidentin.
Theodor Zimmermann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Friedericke Klenzendorf geb. **Werner**

im Alter von 63 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 843 W. Chicago Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

Johann Klenzendorf, Gatte.
Heinrich Klenzendorf, Friedrich Klenzendorf, Söhne, nebst Schwiegertöchtern. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Bahr

im Alter von 59 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4211 Washtenaw Ave., nach der Evang. Luth. Friedenskirche und von dort nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Bahr, Gattin.
Hulda, Rudolf, John, Kinder.
Hermine u. Hermann, Stiefkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere theure Mutter

Hedwig Hafterock

am Mittwoch, den 4. November, nach langer Krankheit selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. November, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 289 Armitage Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von dort nach dem Traueramte zum St. Bonifazius-Gottesacker. In tiefer Betrübniß:

John Hafterock, Gatte.
Roman und Joseph, Söhne.
Julius Slupik, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach kurzem Leiden meine liebe Frau und unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Grimm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. November, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 1217 George Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Grimm, Gatte.
Augusta, Dora, Hugo, Paul, Kinder.
Julius Werlich, Schwiegersohn.
Martha Grimm, Schwiegertochter.
Edgar Werlich, Enkel. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert C. Keller

im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. November, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 969 Bryn Mawr Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Keller geb. Ensch, Gattin.
Katharina Keller, Mutter.
Bertha Hoff, Schwester.
Matthew Hoff, Schwager. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fred Melsheimer

am 3. November 1908 im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, am Freitag, den 6. November, 9:30 Vorm., nach der St. Martinskirche, dann mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Katherine Melsheimer geb. Franzen, Gattin.
John, Christian und Fred, Kinder.

Danksagung.

Hierdurch sage ich dem „Lily of the West“ Frauen-Krankenunterstützungs-Verein meinen herzlichsten Dank für das prompte Bezahlen des Sterbegeldes für meine verstorbene Gattin

Sophie Langfeld.

Ebenso für die liebevolle Theilnahme während ihrer Krankheit und beim Begräbniß, sowie für die Blumenspenden. Achtungsvoll

Karl Langfeld, 634 Washtenaw Ave.

Zur Erinnerung

an uns. geliebten Gatten, Vater u. Großvater

Ferdinand Schröder.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen,
Ein Jahr voll Trauer und voll Schmerz,
Seitdem die Augen Du geschlossen,
Erkaltet ist Dein Vaterherz.
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen
Mit Dir in jenen lichten Höhen!

Gewidmet von Deiner Gattin, Kindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Deutsches Theater in Powers
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 8. November.
8. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
—— Der neueste Heiterkeits-Erfolg ——
Der Lebemann!
Schwank in 3 Akten von Wilhelm Wolters.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Germania Frauen - Verein
Sonntag, den 8. November 1908, in der Nord-West Halle, Ecke North und Western Ave. — Eintritt 25c die Person. Anfang 4 Uhr Nachm. 24okt,5nov

Jahres-Ball
arrangirt vom
Augusta Frauen-Verein
in Count's Halle, 408—410 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., am Samstag, den 7. November 1908. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c die Person.

5. Jahres-Ball
— des —
Pleasure Club von Cook County, K. & L. of H.
am Samstag, den 7. November 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Tickets 25 Cents @ Person.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer
Beginnend Montag, den 19. Oktober, jeden Abend und Sonntag Nachmittag, das berühmte
Lakeside Quartette
mit Orchesterbegleitung.
— Alle populären und klassischen Lieder. — didosa*

Chas. Lueneburg's Lokal,
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Nordseite populärster Saloon. — Täglich und Sonntag zum Frühschoppen speziell feiner Imbiß, während der Woche ff. Mittagtisch. Erster Klasse hiesige und importirte Getränke. Import. Pilsener stets an Zapf. Skat- u. Billardfreunde finden hier immer ihre Gegner. 24feb,doson*

Danksagung.

Der Verwaltungsrath der „Deutschen Gesellschaft von Chicago“ spricht hiermit dem Schwaben-Verein seinen herzlichsten Dank aus für die derselben wohlwollend überwiesenen $250 zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Familien.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld zu verkaufen. 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Deneens Mehrheit.

Sie ist auf 23,911 Stimmen zusammengeschrumpft.

Die Ursachen.

Folgen des Bündnisses zwischen Yates und Sullivan zeigen sich allenthalben außer im Süden des Staates.—Vorlagen auf dem kleinen Stimmzettel gutgeheißen.

Verspätete Berichte, die gestern aus den abgelegeneren Theilen des Staates einliefen, bringen die Mehrheit, die Gouverneur Charles S. Deneen über seinen demokratischen Gegner Adlai E. Stevenson erhalten hat, auf 23,911 Stimmen herunter, während der republikanische Präsidentschaftskandidat eine Mehrheit von mehr als 160,000 Stimmen erhielt. Taft, der eine Mehrheit von 161,953 Stimmen erhielt, brachte es auf 605,504 Stimen, während Roosevelt vor vier Jahren 632,645 Stimmen erhielt. Bryan erzielte 443,511 Stimmen gegen 327,606 Stimmen für Parker im Jahre 1904. Tafts Mehrheit ist nahezu um die Hälfte kleiner als die Roosevelts. Deneen erhielt im ganzen Staate 535,569, Stevenson 511,658 Stimmen. Deneen erhielt vor vier Jahren 634,029, sein demokratischer Gegner Lawrence B. Stringer 334,880 Stimmen. Alle anderen Kandidaten für Staatsämter sind mit großen Mehrheiten erwählt worden. Nur Deneen hinkt hinter dem Staatsticket her.

Eine Durchsicht der Ergebnisse aus dem Staate zeigt, daß Gouverneur Deneen unter dem Bündniß der Demokraten mit den Anhängern Yates' und Lorimers schwer zu leiden hatte. In Chicago, in dem er eine Mehrheit von 8589 Stimmen über seinen republikanischen Gegner erhielt, siegte Adlai E. Stevenson in 21 Wards, während Mayor Busse im Jahre 1907 nur in 20 Wards siegte. Auch Alschuler vermochte im Jahre 1900, als er sich gegen Yates um das Gouverneursamt bewarb, nur 20 Wards der Stadt zu erobern. Vor vier Jahren eroberte Deneen jede Ward der Stadt und erzielte eine Mehrheit von 114,562 Stimmen über seinen Gegner Stringer. Dieses Jahr schnitt er in jeder Ward der Stadt, mit Ausnahme der 16. Ward, schlechter ab als der Bannerträger seiner Partei. Die Thatsache, daß Deneen in den Landbezirken von Cook County eine Mehrheit von 7192 Stimmen erhielt, drückte Stevensons Mehrheit in Cook County auf 1397 Stimmen herunter. Im Staate hatte der Gouverneur in den Counties, in denen seine Gegner innerhalb der republikanischen Partei am stärksten sind, naturgemäß am meisten zu leiden. Er hatte die schwersten Verluste in den überwiegend republikanischen Counties zu verzeichnen, hauptsächlich im Norden und dem mittleren Westen des Staates und den Counties, welche in der Nähe der Staatshauptstadt liegen. Im südlichen Theile des Staates blieb er nur wenig hinter Taft zurück.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Wasser, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten. Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Republikanischer Sieg ist vollständig.

Die vollständigen Wahlergebnisse zeigen einen durchschlagenden Erfolg der Republikaner im County. Nicht ein einziger Demokrat ist erwählt worden. Nicht einmal einem der Kandidaten für das Stadtgericht, über welche die republikanischen Landbezirke nicht abzustimmen haben, ist es gelungen, ans Ziel zu kommen. Leichenbeschauer Peter M. Hoffman erhielt die höchste Stimmenzahl und die größte Mehrheit von allen republikanischen Kandidaten; Roy O. West erhielt die kleinste Mehrheit. Sein demokratischer Gegner Henry Stuckart erhielt bedeutend mehr Stimmen als irgend einer seiner demokratischen „Mitläufer". Die Erfolge der Republikaner übertrafen selbst die kühnsten Träume und Hoffnungen ihrer Kampagneleiter. John E. W. Wayman, gegen den von einer republikanischen Klique und von den Reformelementen ein erbitterter Kampf geführt worden war, erlangte im County eine Mehrheit von 47,577 Stimmen über den Demokraten „Jake" Kern; in der Stadt schlug er ihn mit einer Mehrheit von 37,694 Stimmen. Der Prohibitionist William Street, der Staatsanwaltschaftskandidat der allen liberalen Regungen abgeneigten Elemente, erhielt im ganzen County nur 43,173 Stimmen. Die Mehrheit der Stimmen für den Kandidaten der Wasserapostel kam naturgemäß aus dem republikanischen Lager. Prüft man die Wahlergebnisse genauer, so wird man finden, daß Wayman selbst in gut demokratischen Gegenden besser abgeschnitten hat wie sein Gegner Kern. Der Letztere war einer großen Anzahl seiner Parteigenossen denn doch zu unverdaulich.

Die demokratischen Kampagneleiter: William L. O'Connell, Roger C. Sullivan und John McGillen, schrieben die Niederlage ihres Countytickets dem Landrutsch zugunsten Tafts zu. Sie hatten darauf gerechnet, wenigstens einen oder den anderen ihrer Kandidaten für das Stadtgericht oder für den Countyrath zu erwählen, aber kein demokratischer Stadtgerichtskandidat kam dem Ziele nur nahe. Richter Thomas B. Lantry erhielt die höchste Stimmenzahl unter seinen demokratischen Mitbewerbern für das Stadtgericht. Ihm folgt Charles Schönmann und Cyrill R. Jandus. Auf republikanischer Seite erhielt Richter Fred Fake jr. die höchste Stimmenzahl, trotzdem er vor den Vorwahlen von den Parteileitern bekämpft worden war und von verschiedenen Seiten die Weisung ausgegangen war, nichts für ihn zu thun. Richter Fake erhielt 188,677 Stimmen. Die geringste Stimmenzahl erhielt Sheridan E. Fry.

Die demokratischen Kandidaten für den Countyrath schnitten nicht besser ab. Timotheus Cruise, der bekannte Arbeiterführer, der sich um einen Sitz im Countyrathe bewarb, erhielt die meisten Stimmen, nämlich 148,404, blieb aber weit hinter dem Farbigen F. C. Leland zurück, der unter den republikanischen Kandidaten die kleinste Stimmenzahl erhielt.

Sozialisten verlieren Stimmen.

Die Stimmenzahl, welche die Sozialisten, die Independence Party William Randolph Hearsts und die Prohibitionisten erhielten, war überraschend gering. Seymour Stedman, der sozialistische Kandidat für die Staatsanwaltschaft, erhielt 16,134 Stimmen, wenig mehr als die Hälfte der Stimmen, die ihm vor vier Jahren zufielen. Charles H. Mitchell, der Kandidat William Randolph Hearsts für die Stellung, erhielt gar nur 8237 Stimmen. Die Prohibitionisten konnten etwa 7000 Stimmen aufbringen, abgesehen von ihrem Kandidaten für die Staatsanwaltschaft, der wenigstens 35,000 Stimmen von anderer Seite erhielt.

Die endgiltigen Wahlergebnisse in Cook County sind, wie folgt:

Staatsanwalt.			
Wayman, Rep.	192,229	Street, Pro.	43,173
Kern, Dem.	144,652	Stedman, Soz.	16,314
Mitchell, Unabh.	8,237		
Grundbuchführer.			
Davis, Rep.	215,836	Decker, Pro.	8,230
Young, Dem.	146,237	Bentall, Soz.	17,305
Brennan, Unabh.	6,016		
Kreisgerichtsschreiber.			
Bidwill, Rep.	216[illegible]	Hoffman, Pro.	8,389
Bauer, Dem.	142,004	Caulfield, Soz.	17,475
Landgraf, Unabh.	5,065		
Superiorgerichtsschreiber.			
Vail, Rep.	213,920	Kerr, Pro.	7,477
Buckley, Dem.	148,056	Nickolsen, Soz.	17,638
Boynton, Unabh.	6,818		
Appellhofschreiber.			
Porter, Rep.	213,669	Hunsche, Pro.	7,096
Schubert, Dem.	148,223	Hardy, Soz.	17,607
Schulte, Unabh.	5,826		
Leichenbeschauer.			
Hoffman, Rep.	222,850	O'Neal, Pro.	7,110
Sloan, Dem.	143,330	Crow, Soz.	17,114
Gibson, Unabh.	960		
Assessorenbehörde.			
Weber, Rep.	217,246	Venable, Pro.	6,994
Wolf, Rep.	207,110	Anderson, Soz.	17,529
McGurn, Dem.	140,761	Tuthill, Soz.	17,454
O'Rourke, Dem.	145,705	Adams, Unabh.	6,093
Rich, Pro.	7,401	Becker, Unabh.	6,011
Revisionsbehörde.			
West, Rep.	192,851	Wilson, Pro.	8,134
Studart, Dem.	172,475	Larson, Soz.	17,327
Hisgen, Unabh.	6,419		
Landmesser.			
Rossiter, Rep.	204,165	Miller, Soz.	17,735
Feeney, Dem.	150,356	Bennett, Unabh.	6,556
Abwasserkommissäre.			
Clark, Rep.	199,547	Coleman, Pro.	6,326
Paullin, Rep.	200,969	Toles, Pro.	6,214
Hazard, Rep.	196,450	Donahue, Soz.	16,873
Flanagan, Dem.	148,850	Lund, Soz.	16,923
Legner, Dem.	143,501	Reis, Soz.	16,903
Furman, Dem.	141,709	Schultz, Unabh.	5,708
Nethercutt, Pro.	7,205	Russell, Unabh.	5,626
Conley, Unabh.	5,733		
Vorsitzender des Countyraths.			
Busse, Rep.	218,277	Klock, Pro.	7,067
Ebertshäuser, D.	146,973	McMahon, Soz.	17,469
Hooker, Unabh.	6,239		
Countyrath.			
Schmidt, Rep.	186,349	Johnson, Pro.	5,958
Umbach, Rep.	185,033	Hoit, Pro.	6,091
Mack, Rep.	187,285	Stevens, Pro.	6,058
Dennis, Rep.	184,697	Hagstrom, Pro.	6,264
Chindblom, Rep.	181,283	Baker, Pro.	6,078
Elias, Rep.	185,153	Fjellander, Pro.	6,068
Schrojda, Rep.	180,599	McWhorter, Pro.	6,827
Hillstrom, Rep.	181,809	Bohart, Pro.	5,935
Leland, Rep.	168,735	Cunneen, Pro.	6,073
Colburn, Rep.	179,046	Behrens, Pro.	5,908
Daley, Dem.	141,175	Acker, Soz.	16,028
Ebertshäuser, D.	142,804	Sturm, Soz.	16,402
Burns, Dem.	142,762	Sahud, Soz.	16,095
Martin, Dem.	138,956	Kitzling, Soz.	16,285
McCaffrey, D.	133,464	Veseley, Soz.	15,308
McAllister, D.	137,325	Beidel, Soz.	16,316
Rostenkowski, D.	134,906	Garvey, Soz.	16,047
Brady, Dem.	137,219	Perry, Soz.	16,383
Cruise, Dem.	148,404	Frankel, Soz.	16,199
Paschen, Dem.	136,629	McMahon, Soz.	16,149
Stadtrichter.			
Beitler, Rep.	185,395	Shirley, Pro.	5,735
Eberhardt, Rep.	185,924	Caddick, Pro.	5,559
Goodnow, Rep.	184,861	Chindahl, Pro.	5,650
Uhlir, Rep.	184,821	Irish, Pro.	5,402
Wells, Rep.	179,633	Faether, Soz.	15,845
Torrison, Rep.	180,599	Sitzman, Soz.	15,755
Fake, Rep.	188,677	Murphy, Soz.	15,803
Fry, Rep.	180,892	Kral, Soz.	16,083
Stewart, Rep.	177,842	Winston, Soz.	16,120
McInerney, D.	135,665	Hoale, Soz.	15,727
Gibbons, Dem.	134,666	Cunnea, Soz.	15,802
Sullivan, Dem.	134,373	Block, Soz.	15,736
Lantry, Dem.	147,418	Mal, Soz.	15,430
Mahoney, Dem.	133,591	Crissey, Unabh.	5,416
Dooley, Dem.	133,806	Robertson, Unabh.	5,321
Hopkins, Dem.	132,707	Anderson, Unabh.	5,341
Jandus, Dem.	137,825	Lennards, Unabh.	5,287
Schoenmann, D.	142,485	Brown, Unabh.	5,267
Harding, Pro.	5,973	Dickinson, Unabh.	5,279
Johnson, Pro.	5,941	Vance, Unabh.	5,278
Gibons, Pro.	5,804	Merrick, Unabh.	5,281
Sandberg, Unabh.	5,215		

Der kleine Stimmzettel.

Mit großen Mehrheiten sind die Vorlagen gutgeheißen worden, welche der Bevölkerung auf dem kleinen Stimmzettel zur Abstimmung vorgelegt worden sind. Die Vorlage, Pfandbriefe in der Höhe von $20,000,000 auszugeben für den Bau einer tiefen Wasserstraße nach dem Golf, erhielt in Cook County 278,535 Stimmen; nur 49,200 wurden dagegen abgegeben. Die Ergebnisse aus den Landbezirken des Staates kommen nur langsam herein, lassen aber erkennen, daß die Vorlage auch im Staate günstig aufgenommen wurde. Es ist nöthig, daß eine Mehrheit aller am Wahltage abgegebenen Stimmen für die Vorlage abgegeben worden ist, wenn sie Gesetz werden soll. Diese Mehrheit ist in Cook County erzielt worden. Der Vorschlag, die Bankgesetze abzuändern, erhielt in Cook County 199,294 Stimmen. Dagegen wurden 25,261 Stimmen abgegeben, was eine Mehrheit von 174,033 Stimmen ergibt. Der Vorschlag, Morgan Park der Stadt Chicago einzuverleiben, wurde von 218,448 Wählern gutgeheißen, von 51,828 Wählern verworfen. Freilich die Einwohner des Vororts haben sich dagegen erklärt. Der Vorschlag, Pfandbriefe für die Einrichtung von Parks in Lake View auszugeben, wurde mit einer Mehrheit von 9813 Stimmen gutgeheißen. 18,085 Stimmen wurden dafür, 8272 dagegen abgegeben.

Die Legislaturwahlen.

Bei den Wahlen zur Legislatur haben die Prohibitionisten am Schlechtesten abgeschnitten. Sie hatten während des Wahlkampfes sich der sicheren Eroberung von mehreren Sitzen im „unteren Theile des Staates" gerühmt und dort auf mindestens acht Vertreter in der staatlichen Gesetzgebung gerechnet. Möglicherweise wird ihnen nicht ein einziger Sitz bleiben, denn es ist noch fraglich, ob im 22. Bezirk Clay F. Gaumer, der einzige von ihren der Erwählung am nächsten kommenden Kandidaten, gesiegt hat. Im 32. Bezirk, wo der republikanische Führer im Staatssenat, O. F. Berry von Carthage, geschlagen worden ist, bestreitet allerdings der Prohibitionist L. P. Bear die Wahl seines republikanischen Mitbewerbers, Henry Ferril vom County McDonough, und im Jolieter Bezirk Alonzo E. Wilson, der Vorsitzer des prohibitionistischen Staatsausschusses, die des Demokraten Thos. H. Riley, auf den Grund von Betrug, aber es ist kaum wahrscheinlich, daß die amtliche Stimmenzählung das Ergebniß zu ihren Gunsten ändern wird. Wilson war allerdings vor 4 Jahren auf gleichen Grund hin erfolgreich. Seine Gesinnungsgenossen Johnson und Golden sind hingegen sicher geschlagen.

Im 29. Bezirk, welcher einen Theil der Nordseite umfaßt und zu den politischen Weidegründen des Bürgermeisters Busse gehört, sind zwei Demokraten gewählt worden, darunter Farrell. Er siegte über den Republikaner Nelson, bisheriges Mitglied des Hauses. Im 31. Bezirk hat John C. Werdall mit fast 3000 Stimmen über L. H. Smith gesiegt.

Spätere Berichte aus dem 34. Bezirk ergeben, daß Senator Pemberton doch, wenn auch mit winziger Mehrheit, gewählt worden ist. Er dürfte sich wieder um das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Senats bewerben. Hingegen ist im Shelbyviller Bezirk, der vor vier Jahren bei dem republikanischen Landrutsch erwählte Senator Chafee geschlagen worden, und in Chicago Senator McShane, den damals der gleiche Umstand ins Amt hob. Al. F. Gorman wird seinen Sitz einnehmen. Im zweiten und im sechsten Bezirk haben die Republikaner Ball und Brown und im 21. Wm. H. Dellenbach, allerdings erst nach sehr bitterem Kampfe mit dem Demokraten Jas. C. O'Brien, gesiegt. Letzterer Bezirk war früher im Staatssenate durch Postmeister Campbell vertreten.

Lee O'Neil Browne, welcher im County La Salle mit kleiner Pluralität wieder erwählt wurde, und Thos. Tippit von Olney, welcher nach zweijähriger Abwesenheit wieder in das Abgeordnetenhaus eintritt, werden sich dort um die Führung der Minderheitspartei, also der Demokraten, bewerben. Die Legislatur wird aus 89 Republikanern, 63 Demokraten und einem Prohibitionisten, Gaumer, bestehen. In der letzten Legislatur hatten die „Wassermänner" zwei Sitze mehr und die Demokraten zwei weniger.

In der Wiederbewerbung um das Sprecheramt des Hauses wird Edward D. Shurtleff in L. J. Pierson von Wilmette einen starken Mitbewerber haben, der überdies auf die kräftige Unterstützung des Gouverneurs und seiner Maschine rechnen kann. Auch E. J. King von Galesburg, Wm. T. Ap Madoc von Hyde Park und John L. Flanigan von Ost St. Louis wollen sich bewerben; letzterem wird übrigens von einem Demokraten der Sitz streitig gemacht.

Eine unabhängige Arbeiterpartei.

Auf dem jährlichen Kongreß der American Federation of Labor, welcher am nächsten Dienstag in Denver eröffnet wird und sich zu einem der wichtigsten in der Geschichte des Arbeiterverbandes gestalten dürfte, wird Präsident Gompers auch über seine politische Thätigkeit zu Gunsten des demokratischen „Nationaltickets" Rechenschaft ablegen müssen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Befürworter der Gründung einer politischen Arbeiterpartei dieses Mal mit ihrem Plane Erfolg haben werden. Gompers' Wiederwahl gilt als sicher, in Anerkennung seiner Thätigkeit um den Verband, doch wird es ihm nicht an Mitbewerbern fehlen.

Hämorrhoiden-Qualen beseitigt

Durch Pyramid Pile Cure ohne Gefahr, Unannehmlichkeiten oder Schmerzen.

Probe-Packet frei per Post.

Keine körperliche Qual ist so groß wie die von Hämorrhoiden. Sie zeitigt schmerzdurchfurchte Gesichtszüge. Sie greift die Nerven, Muskeln, Eingeweide, den Magen, in der That die ganze menschliche Maschinerie an, direkt oder indirekt.

Pyramid Pile Cure hat ihren Werth bewiesen und fand seit Jahren in Amerika und Kanada den größten Absatz. Jeder Apotheker hat sie. Preis fünfzig Cents. Er kennt ihre Vorzüge und kann Euch von Heilungen in seiner Nachbarschaft erzählen.

Glaubt Ihr, daß die Verkäufe so riesig sein könnten, wenn sie keine Vorzüge besäße? Sie erfüllt ihre Pflicht, was aus den bei uns täglich eintreffenden Zeugnissen klar hervorgeht. Ein oder zwei Applikationen beweisen ihren eigenartigen und guten Werth.

Zweifelt nicht, sondern versucht ein Heilmittel, welches Tausende andere Leidende wirklich kurirt hat.

Wenn es Euch unangenehm ist, es von Eurem Apotheker zu fordern, schickt uns fünfzig Cents und wir schicken Euch eine volle Größe Schachtel per Post in einfachem Umschlag.

Was sie an Anderen bewirkt, bewirkt sie auch an Euch, und damit Ihr Euch überzeugt, schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adresse: Pyramid Drug Co., 157 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Findet Anklang.

Rekrutenwerbung am Abend anscheinend eine erfolgreiche Neuerung.

Einen ungeahnten Erfolg hatte gestern Abend das neue Abend-Werbeamt des Bundesheeres, 488 State Str., gleich bei seiner Eröffnung zu verzeichnen. Unter den Bewerbern befanden sich ein junger italienischer Kapellmeister mit dem berühmten Namen Creatore, der sich und seine 45 Mann starke Kapelle in den Dienst Onkel Sams stellen wollte, der Sohn eines Gouverneurs und ein Familienvater, der mit seinen Rationen als Soldat Frau und zwei Kinder mit durchfüttern wollte. Dieser Mann, ein Schwede Namens Frederick Knuteson aus Superior, Wis., hatte die körperliche und geistige Prüfung bereits mit bester Aussicht auf Annahme bestanden, als sich zur Ueberraschung des Korporals Brennan herausstellte, daß er Familie hat.

„Es geht mir schlecht", sagte Knuteson, der durchaus zur Küsten-Artillerie wollte, um in der Nähe seiner Familie zu bleiben, „und ich habe gelesen, daß der Sold und die Rationen erhöht worden sind. Da habe ich gedacht, sie würden auch für meine Frau und meine Kinder ausreichen."

Der Gouverneurssohn war der 21jährige Malcolm C. Patterson aus Tennessee. Er sagte, er sei hier auf's Trockene gerathen, sein Vater sei Gouverneur M. R. Patterson von Tennessee.

Leutnant F. R. Kennedy, der Vorsteher des Werbeamts, sagt, daß die meisten der Leute, die sich anwerben lassen möchten, am Tage arbeiten und keine Zeit haben, das Werbeamt aufzusuchen.

Malcolm und sechs andere junge Leute wurden gestern Abend angenommen und heute nach St. Louis geschickt.

Zunahme im Postgeld-Verkehr.

Zum ersten Male seit einem Jahre zeigte der Umsatz des Geldanweisungsamtes der Post wieder eine Zunahme, nämlich von 3.13 vom Hundert im Oktober über Oktober 1907. Es wurden 1,136,770 Anweisungen erledigt, gegen 1,094,793 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Postsachen-Einsammler machten 31,000 Fahrten im Oktober, und nur vier Mal kamen sie nicht auf die Minute zurück.

— Auch eine Revision.—Einbrecher (nachdem er das Geldspind eines Geschäftsmannes erbrochen hat): Was? Der Kassenbestand stimmt ja keineswegs mit den Geschäftsbüchern überein! Ist ja viel weniger! Was ist denn das für eine Wirthschaft! So eine Gemeinheit! Der Kerl kann ja froh sein, wenn ich ihn nicht anzeige!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wichtiger Verkauf von modischen Suits für Damen

Wenn Ihr wüßtet, zu welchen Bedingungen wir diese Anzüge von Schneidern von ausgezeichnetem Rufe in Bezug auf Mode erworben haben, würdet Ihr zugeben müssen, daß wir in keiner Weise übertreiben, wenn wir behaupten, daß Ihr viel Baargeld ersparen könnt an den hier offerirten Partien, im Vergleich zu den Preisen, welche gewöhnlich für Moden und Stoffe von solcher Qualität verlangt werden.

$25.00 Tailor-made Suit zu $17.75

Dies ist eine modifizirte Directoire Facon. Der Coat ist sehr elegant und modisch, hat hohen Kragen, breite Revers mit Bow Ties. In der beliebten Länge, hüftloser-Effekt und halb anschließender Rücken, finished mit Satin überzogenen Molds, gefüttert mit Satin Skirt in gored Facon, mit Band aus gleichem Stoff. Die Front ist offen mit Satin überzogenen Molds. Dieser Suit ist für Mädchen und kleinne Damen, Größen bis 38 Bust. Eine ausgezeichnete Auswahl von Stoffen und Farben, einschließlich schwarz, **$17.75.**

Geschneiderte Suits aus ausgezeichnetem Broadcloth, in den neuen 3 Piece Facons, Semi-Princeß, Duplex Facon, finished mit Satin überzogenen Molds und Seiten. Coat ist sehr lang, hat Stehkragen und ist prachtvoll besetzt mit schwerem Satin. Eine ausgezeichnete Auswahl von neuen Farben und Schwarz. Größen 34 bis 44. Ein hochmoderner Suit, **$34.75**

Suits aus schwerer Storm Serge mit besserem Futter, besserer Schneider-Arbeit und besserem Besatz wie bei Suits, welche gewöhnlich für bis zu $50 verkauft werden. Alles was hochmodern ist, wurde zu diesen hübschen Suits verwendet. Sie sind in Schwarz und allen beliebten Herbst-Schattirungen zu haben. Der spezielle Preis beträgt **$34.75.**

Damen-Suits in der eleganten Directoire Facon, gemacht aus Cheviots in Winter-Qualität, in hübschen dunkelfarbigen Schattirungen, mit breiten zugespitzten Revers, besetzt mit Satin, zu der Farbe passend, mit welcher die Taschen und Aermel besetzt sind. Skirts sind in ganz besonders vollem Schnitt. Speziell zu **$27.50.**

Geschneiderte Suits aus importirtem Chiffon Broadcloth. 3 Piece Facons, volle Princeß Facons mit tucked Satin Aermeln. Skirt in Sheath Effekt, finished mit überzogenen Knöpfen. Coat in Dreiviertel-Länge, mit fancy Kragen, eingefaßt mit schwarzem Satin, zwischengefüttert und gefüttert mit schwerem Satin, in all den neuesten Farben. Größen 34 bis 40. Ein wirklich eleganter Suit zu **$59.50.**

Ein $40.00 Broadcloth Suit zu $29.75

In solchen modischen Schattirungen wie London Smoke, Goldbraun, Royalblau, Myrtlegrün, Garnet und Schwarz. Der Coat hat Directoire Revers, runden, Semi-Flaring Kragen „Faced" mit Satin. Es ist ein langer Coat, beide Seiten der Front und des Rücken mit Bands von demselben Stoff besetzt. Mit überzog. Knöpfen, großen Taschen gewendeten Cuffs auf Aermeln. Taschen u. Cuffs mit Satin „Faced"; der Coat hat Innenfutter wegen Wärme und ist gefüttert mit Skinner Satin. Skirt ist das Gored Modell, die Front besetzt mit Bands u. mit demselben Stoffe überzog. Knöpfen; Größen 34 bis 44; ein prächtiger Suit für **$29.75.**

Ein großer Schuh-Verkauf

Wiederum $3 und $4 Schuhe zu $1.98

Diese große Offerte wird morgen wiederholt. 2,000 Paar Schuhe (nur Welt und gewendete Sohlen), hochfeine Sorte, $3 bis $4 Werthe, etwas „Factory Checked". Diese kleinen Fehler könnt Ihr kaum bemerken. Sie beeinflussen die Dauerhaftigkeit in keiner Weise. Eine kleine Schramme oder ein Stich auf dem unrechten Platz, das sind die einzigen Fehler. Wir könnten die meisten dieser Schuhe an die Schuhhändler verkaufen, aber wir ziehen es vor, unseren regulären Kunden den Vortheil der Ersparniß zu geben. Ihr könnt die Auswahl treffen von Gunmetal Calf, Kidskins und Patentleder, die populärsten Facons u. Styles, —per Paar zu **$1.98.**

Misses- und Kinder-Schuhe, für Schul- und Gesellschafts-Gebrauch, bequeme Facons, —Extension-Sohlen, per Paar zu **$1.39** und **$1.19.**

Filz-Juliets für Misses und Kinder, pelzbesetzt, Ledersohlen und Absätze, Größen 11½ bis 2, per Paar **89c**; 8½ bis 11, per Paar **79c**; 5 bis 8, per Paar **69c.**

Bargains in Putzwaaren

1,000 neu garnirte Hüte

Für diesen Verkauf machten wir extra Anstrengungen, den feinsten je von The Fair für 4.98 offerirten Hut zu bieten; diese Hüte sind mit import. Stoffen garnirt und wir haben nur eine Sorte; große Reichhaltigkeit van Modellen oder Facons—große, kleine u. mittlere, alle von uns. geschickten Garnirern gemacht — schwarz u. in jeder gewünschten Farben-Kombination. Aehnliche Hüte kosten beinahe überall $6 bis $7.50; wenn Ihr unsere Partie von 4.98 Hüten noch nicht gesehen habt, kommt Freitag; die allerbesten Styles u. Werthe in der Stadt zu **$4.98.**

1400 import. Musterfedern, einschl. Flügeln, lange Brüste, Vögel, Coques u. Pompons, alle Farben. Passend f. Winter-Garnirung; wth. 95c bis $1.25; spez. **37c.**

$3 imp. genähte Pocahontas Bands. — alle Farben u. Kombinationen u. wirkl. $3.00 werth; speziell Freitag **69c.**

Eine andere Partie genähter Pocahontas Bands, w. bis $2.25. Es sind alles import. Waaren u. die neuesten Sachen in Feder-Trimmings, **49c.**

$10 Beaver-Hüte. Die große Nachfrage n. Beaver-Hüten macht sie sehr rar, und deswegen sind die Preise gestiegen, aber wir haben genug, zu **$8.95**

Der Handel mit Menschenfleisch.

Joseph Keller und Louis Uhlmann in South Chicago schwer bestraft.

Zu je anderthalb Jahren Freiheitsstrafe hat Bundesdistriktsrichter Bethea Joseph Keller und Louis Uhlmann von South Chicago verurtheilt, weil sie Irene Bodi, eine noch nicht drei Jahre im Lande befindliche Ausländerin, in dem Hause Nr. 9216 Harbor Avenue zu unsittlichen Zwecken beherbergt hatten. Sie waren gelegentlich einer Haussuchung durch Bundes-Hilfsmarschälle im letzten April verhaftet worden. Ihre Strafe werden sie in der Bundesstrafanstalt in Fort Leavenworth, Kansas, verbüßen.

Spart Geld

Kauft

BANKES'

19c Kaffee

Garantirt als so gut wie irgend ein 35c Kaffee, den Ihr jemals getrunken habt.

Bedenkt, was eine Ersparniß von 16c per Pfd. im Laufe eines Jahres ausmacht.

Allerbester Santos Kaffee, überall für 25c verkauft............ **15c**

Wenn keiner unserer Läden Euch bequem ist, hinterlegt $1 in Brinks Expreß Co., 84 Washington Straße, und wir senden Euch 5 Pfund bei Expreß, Kosten bezahlt. Wenn nicht befriedigend, erhaltet Ihr Euren $1.00 zurück und der Kaffee wird abgeholt.

Banke's 18 Läden:

Westseite.

506 W. Chicago Ave.
1025 Milwaukee Ave.
1639 Milwaukee Ave.
690 Milwaukee Ave.
828 W. North Ave.
888 Armitage Ave.

584 Blue Island Ave.
474 S. Halsted Str.
725 S. Halsted Str.
801 W. 12. Str.
1541 W. 22. Str.

Südseite.

3024 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4738 S. Ashland Ave.

Nordseite.

325 E. Division Str.
195 E. North Ave.
873 Lincoln Ave.
1840 N. Clark Str.

o127—nb27,bimidofrfon

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der erste Privatverkauf von Grundstücken in Zion City.

Marshall Field & Co. haben die Südwest- und die Nordostecke von Sheridan Road und 27. Straße in Zion City gekauft. Auf dem ersten Grundstück soll ein Gebäude für die Erste Staatsbank von Zion City, auf dem zweiten ein Ladengebäude errichtet werden. Der Verkauf dieser Grundstücke soll der erste in Zion City gewesen sein, der auf privatem Wege stattgefunden hat.

Die Erben von John E. Geohegan haben an Joseph H. Fitch das Grundstück und vierstöckige Backsteinhaus Nr. 47—49 Fifth Avenue, 38 bei 80 Fuß, für $60,000 verkauft.

Die Erzdiözese hat an John R. Lyman 597 Fuß in Lexington Ave., zwischen 66. und 67. Straße, für $22,500 verkauft. Herr Lyman will zwanzig zweistöckige Backstein-Wohnhäuser auf dem Grundstück bauen.

Amtsbürde zu schwer.

John J. Mitchell, der Präsident der Illinois Trust & Savings Bank, kündigte gestern in der Jahressitzung des Direktoriums der Chicago, Burlington & Quincy Railroad Co. seinen Austritt aus dem Direktorium wegen Ueberhäufung mit Geschäften an. Daniel Willard, der 2. Vizepräsident der Bahngesellschaft, wurde an seiner Stelle gewählt. Herr Mitchell ist zwei Jahre im Direktorium gewesen. Das Gerücht, daß seinem Rücktritt ein Mißverständniß zwischen ihm und James J. Hill zugrunde liege, wird von ihm und den anderen Direktoren und Beamten der Bahn entschieden bestritten.

— Annehmlichkeit.—Tourist: „Ihr Bad ist so gut besucht, trotzdem Sie keine Kurkapelle haben?" — Badekommissär: „Ja, gerade deshalb."

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag den 6. November.

Freitag — 9 bis 11 Uhr Vorm.: Frische, breite Nudeln, regulärer Preis 8c — das Pfund........ **4c**
(2 Pfund an jeden Kunden.)

Freitag—3 bis 4 Uhr Nachmittags: Mittelgroße gebleichte türkische Handtücher, regulärer Preis 8c—das Stück für........ **4½c**
(4 an jeden Kunden.)

Freitag — 4 bis 5 Nachm.: 15c Qualität gefließte Strümpfe für Damen. — Das Paar........ **9c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Freitag — Gutes deutsches Strickgarn, — Strang........ **15c**
(4 Strang an einen Kunden.)

Freitag — Reguläre 12c-Zephyr Kleider-Ginghams, Streifen und Karirungen — die Yard..... **6½c**

Freitag — Grauer Touristen-Flanell, Skirt-Patterns, 2 Yards breit, — fancy berändert....... **19c**

Likör-Verkauf

Speziell — Eine $2.50-Gallone von John Clark Whiskey, rein und reich, — für........ **1.89**
(Nur 1 Gallone an jeden Kunden.)

Ein Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des ganzen Tags ausgebt

Knaben-Kniehosen
Einzelne Knaben-Kniehosen, Größen 3 bis 16, 50c werth, **29c**
2-Stück doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, gewöhnliche und Knicker Hosen, 7 bis 15 J., 3.50 Werthe, zu **$2**
Reefers und Russian Ueberzieher f. Knaben. Größen 4 bis 15 Jahre. $5 Sorten zu **3.50**
Knaben-Blusen mit weichen Kragen, Größen 6 bis 14 Jahre, 35c Qualitäten zu **19c**

Kommt nach der Baby-Show Geprüfte Wärterinnen demonstriren an einem lebenden Baby, wie es richtig versorgt und gekleidet sein sollte. **Babies frei photographirt** Tickets für jeden Kunden

Kanarien-Vögel. Soeben erhielten wir eine weitere Sendung v. Harzer singenden Kanarienvögeln. Diese Vögel sind garantirt, daß sie gut singen. — Der gewöhnliche Preis ist 3.50. — Morgen gehen sie zu nur **1.79**

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Heraus gehen alle Seide-Rester! Müssen Raum machen!
3,000 Yards von Seide-Restern in dieser großen Partie. Eingeschlossen sind schlichte und fancy Taffetas, Plaids, Bengalines, Pongees, Messalines, Chiffons, China Seide und dergleichen — 3½ bis 12 Yard Längen von Seide, welche wir zu 39c bis 65c verkaufen — morgen, die Yard zu **29c**

Handschuh-Bargains
2,250 Paar nachgenähte Glacehandschuhe für Damen, werth bis 1.50, in schwarz, weiß und schattirt, Kids, Suedes, Lambs etc., **50c**
Mannish Straßen-Handschuhe f. Damen. Darunter sind Capes, Mochas, Dogskin und Overseam Glacehandschuhe, werth 1.25 und 1.50, das Paar zu nur **85c**
Biarritz halblange Shopping-Handschuhe f. Damen. Keine Knöpfe am Gelenk. Schwarz, tan, braun **89c**

Die größten Cloak- und Suit-Verkauf-Rekords werden übertroffen in diesem unvergleichlichen Verkauf des

Ueberschuß-Lagers der Sunshine Cloak & Suit Co. (Cleveland, Ohio)

Wir mögen heute Nachahmer haben, aber auf keinem anderen Platze werden solche unerhörten Werthe offerirt!

THE SUNSHINE GARMENT

Sunshine Coats und Suits sind das Höchste was Mode anbetrifft, gemacht für die kritische großstädtische Kundschaft. Sie stehen in großem Kontrast zu den Erzeugnissen von Geschäften, welche nur Landkundschaft haben, und der Eleganz ermangeln die das Neueste für Frauen, Juniors und Mädchen auszeichnet.

THE SUNSHINE GARMENT

Freitag-Bargain-Preise betragen weniger als die Hälfte der Herstellungs-Kosten!

Keine Bezahlung für Aenderungen. Promptes und perfektes Passen wird garantirt.

Extra Verkäufer. Prompte Bedienung.

Damen-Coats

Winter-Coats — Mehrere Facons, in Broadcloth und mittelschweren Kerseys. Einige sind ganz gefüttert, andere halb gefüttert. Mit Braid und Atlas besetzt. Einfache, mannish Effekte. In Directoire-Facons oder Empire-Modellen, mit vollen, losen Rücken, Werthe bis zu $15.00, für **7.50**

50- und 52zöllige Coats — 500 Coats in den neuesten Erzeugnissen in Cloth Coats. Jeder Coat ein neues, hochmodernes Modell, in Broadcloth, Kersey, Cheviots oder Tweeds. Mannish Facons. Bis zu $20.00 werth, für **$10**

Atlas und Taffeta Seide rubberized Coats für Automobil- und Straßengebrauch. Große, volle, geräumige Coats. Volle Aermel. Sämmtlich in den neuen Farben. Bis zu $20.00 Werth. Für nur **10.75**

Empire eng anschließende Coats. 50 und 52 Zoll lang. Ganz oder zur Hälfte mit Atlas gefüttert, importirte Broadcloth Coats. Runde Skirts. $25-Werthe, für **$12**

Straßen- und Abend-Coats, nur in lohfarbig u. grau. Durchaus reiches Atlas-Futter. Directoire-, Empire- u. halbpassende Modelle. Lange Nippon Coats mit rundem Skirt. Reichlich mit Atlasstoffen besetzt. — 28.75-Werthe, für **$15**

Seiden Velour Directoire Coats, 36 bis 42 Zoll lang. Schweres Brokat-Atlasfutter, $35.00-Werthe, **$17**

Damen-Suits

Mannish Suits von Broadcloths, Mischungen u. dgl.. Sämmtl. reich mit Atlas besetzt, einfach geschneiderte oder Directoire-Modelle. Es sind 36zöllige Prince Chap, 33zöll. enganschließende Coats u. 42zöll. Directoire Coats. Bis zu $20.00 werth. Preis für den morgigen Verkauf, zu **$15**

Broadcloth und Cheviot-Anzüge, in einer Varietät von Modellen. Atlas gefüttert und prachtvoll mit Atlas garnirt. Sämmtliche Farben und schwarz. Bis zu $35.00 werth. Für . **19.75**

100 Modelle in feinen Broadcloths und Chevrons, — Kopien von $50- und $75-Modellen. 42 Zoll lang. — Reich mit Atlas gefüttert, in den Directoire- und Empire-Facons. Mit Braid besetzt, auch in sehr einfachen mannish Effekten. 100 verschiedene Modelle, bis zu $40 werth, für 24.75 und **21.75**

Reiche Sammet-Suits, 2farb. gestempelte Sammetstoffe. Directoire-Modelle, hübsche u. neue Farben, $50-Werthe, morgen für **$25**

Geschneiderte Suits, $10
Muster-Partien von mittelschweren Stoffen. Hochfein geschneiderte Suits. Prachtvolle mannish Suitings. Bis zu $25.00 werth, Speziell für **$10**

Damen-Kleider

Serge- u. Panama-Kleider. Alle Schattirungen. Prachtvolle u. praktische Kleider. — Spez. Preis für den großen morg. Verkauf, **$10**

Abend-Kleider, von reichem Messaline, Satin Duchesz, Bengalines. Kopien von import. Modellen, Preise zu $75, $50, $35 und **$25**

Freitag-Bargains 6. Nov.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 MILWAUKEE AVE. / 600-602 N. PAULINA STR.

Freitag-Bargains 6. Nov.

SPEZIELL. Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags. Everett Classic Kleider-Ginghams, in allen neuen Mustern — der reguläre Preis ist 10c — per Yard........ **5½c**

SPEZIELL. Von 8:30 bis 9:30 Vormittags. Schmale oder breite Eiernudeln, Moellers regulärer Preis ist 8c per Pfund, für eine Stunde 2 Pfund für........ **7c**

Touristen-Flanell.	Baby-Flanell.	Ungebleichter Muslin.	Leinen-Handtuchzeug.	Türkische Handtücher.
Eine hübsche Auswahl von hellen und dunklen Mustern, die 10c Sorte, Yard, **6½c** 10 Yards an einen Kunden	gut Qualität, in rosa, weiß und creme — 8c ist der reguläre Preis, per Yard, **5¾c** 10 Yards an einen Kunden	Gute Sorte, 36 Zoll breit, regulär zu 8c verkauft, am Freitag, per Yard, **4½c** 10 Yards an einen Kunden	echt-farbige Borten, reines Linnen, die gewöhnliche 10c-Sorte, per Yard, **6½c** 5 Yards an einen Kunden	Schwere, ungebleichte Sorte, Größe 14 bei 25 Zoll, das Stück zu nur **4c** 4 Stück an einen Kunden

Damen-Fascinators	Bett-Comforter	Damen-Taschentücher.	Kinder-Fausthandschuh	Damen-Strümpfe.
Reine Wolle, schwarz, weiß und verschied. Farben, werth bis zu 25c— per Stück, **10c**	Volle Größe Bett-Comforters, reg. Preis $1.48, speziell zu nur **98c**	Weiße hohlgesäumte Taschentücher, die reguläre 3c-Sorte — per Stück, **1c**	Reine Wolle, einfach und in verschied. Farben, speziell, d. Paar zu **5c**	Halb Wolle, echte Farben, „Seconds" v. 25c-Sorten, das Paar zu **11½c**

Fließgefüttertes Mädchen-Unterzeug, — Hemden und Beinkleider — regulär verkauft zu 25c; — Freitag zu........ **17c**

Flannell-Hemden für Männer — in grau oder braun — alle Größen; regulärer Preis $1.00; — speziell zu........ **59c**

Groceries
3 Büchsen Oel-Sardinen — für........ **11c**
Beste Navy-Bohnen — jetzt zu........ **4½c**
Heinz Catsup — die Pint-Flasche zu........ **19c**
Große Flasche Mustard, — jetzt zu........ **10c**
Quart Mason Jar Präserven — für........ **9c**
Eine große Flasche Pickles — für........ **19c**
A. B. Ofenschwärze zu........ **5c**
3 Pfund Sack Tafel-Salz — für........ **2c**

Liköre
Jamaica Rum—eine halbe Gallone für........ **85c**
California Port — die Gallone für........ **59c**
Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart zu........ **40c**
Jackson Club Whiskey — eine halbe Gallone........ **$1.05**
Anheuser-Busch Export — 2 Dutz. in einer Kiste— die Kiste für........ **$1.00**
Scepter Holland Gin — regulär $1.25; Flasche für........ **79c**

Fleisch
Hinterviertel Veal — das Pfund zu........ **8¾c**
Vorderviertel Veal — das Pfund zu........ **6¾c**
Magere kleine Pork Loins; Pfund zu........ **10½c**
Magere kleine Pork Schulter — Pfd. zu........ **8½c**
Prima Chuck Roast, Pfd........ **7½c**
Frisches gehacktes Fleisch, das Pfund zu........ **7½c**
Magere kleine geräucherte Calif. Schinken Pfund........ **8½c**
Feines mageres Breakfast Bacon — Pfund........ **16¾c**

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Freitag ist Koupon-Tag!

Schneidet diesen Koupon aus.
Cheviot — Eine Kiste mit schlichtblauem Cheviot, für Hemden, regulärer Preis 12½c, Freitag, die Yard........ **5½c** (10 Yards an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Flanelle — Partie von reinwollenen Skirting-Flanellen, in braun, grau und blau — 48c werth, — am Freitag, die Yard für........ **18c**

Schneidet diesen Koupon aus.
Tisch-Leinen — 500 Yds. türkisch rothes Tisch-Leinen — in neuen fancy Mustern — die 45c-Qualität — Freitag, die Yard........ **18c**

Schneidet diesen Koupon aus.
Ueberzieher—Russische Ueberzieher u. Reefers für Knaben, von gutem Stoff, Oxford grau, Navy u. fancy Mischungen, Alter 3—10 Jahre, bis 2.50 wt., Fr. **1.25** (2 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Sweaters—Wollene Muster-Sweaters u. Jackets für Kinder, mit Gürtel und Perlmutterknöpfen besetzt — regulärer Preis 75c, nur für Freitag........ **25c** (2 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Schuhe — Warme gefütterte Schuhe und Haus-Slippers für Damen— mit soliden Leder-Sohlen — 1.50 werth, — Freitag, das Paar........ **79c**

Schneidet diesen Koupon aus.
Geschirrschüsseln—8 Qt. extra tiefe, blau u. weiß emaillirte Geschirrschüssel, 1. Klasse Waare, dreimal angestrichen, 35c Wt., Freitag für........ **19c** (1 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Spucknäpfe—Fancy glasirte schattirte Spucknäpfe, in hell- und dunkelbraun — 10c-Werth,— Freitag, das Stück........ **5c** (Einer an jeden Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Shawls — Beaver Shawls, extra schwere Qual., schwarz, grau und braun, mit fancy Border, 1.75 Werth, Freitag........ **89c** (1 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Blankets—Baumwoll. Blankets für Babies, weiß mit rosa u. blauem Rand, gehäkelte Kante, 25c-Werthe, Freitag, St **12½c** (2 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Unterzeug—Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen der besten 50c-Sorte, Freitag, d. Stück **30c** (4 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Strümpfe—Schwere baumwoll. Kinderstrümpfe, einfach od. fließgefütt., Größen 5½ bis 10, reg. 15c Sorte, Freitag, das Paar.... **7c** (6 Paar an einen Kunden)

Schneidet diesen Koupon aus.
Tidies—Handgemachte Battenberg Tidies, leinene Mitte, 9zöll. Größe, 15c werth, Freitag für nur........ **6c** (6 an einen Kunden.)

Schneidet diesen Koupon aus.
Flannelette Schlafkleider für Kinder, mit Füßen, rosa und blau gestreift, in allen Größen, gute 35c-Werthe, Freitag für nur.. **19c** (3 an einen Kunden.)

Tschechischer Chauvinismus im Konzertsaal.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der Köln. Zeitung:

Der nationale Rassenkampf scheint in Oesterreich noch lange nicht am Ende seiner Entwicklung zu stehen. Jedenfalls ergreift er immer neue Gebiete für seine Bethätigung. Neuerdings ist auch die Kunst zu seinem Tummelplatz geworden. Das Vereiteln von Vorstellungen des Prager tschechischen Nationaltheaters in Wien durch die deutschvölkische Abwehrbewegung ist bekannt. Es soll zugegeben werden, daß es sich hierbei wirklich um die Absicht gehandelt hat, bei Gelegenheit des Regierungsjubiläums des Kaisers in der Reichshauptstadt die Höhe der tschechischen Schauspielkunst zu zeigen, ohne alle Zwecke der nationalen Propaganda, wenn ja allerdings auch nicht ausgeblieben wäre, daß die Tschechen Wiens diese Vorstellungen zu nationalen Kundgebungen ausgenützt hätten, wodurch dann wieder deutschnationale Rückschläge hervorgerufen worden wären. Die Absage dieser tschechischen Vorstellungen wie überhaupt des ganzen Unternehmens der Vorführung von Schauspielertruppen verschiedener Nationalitäten erfolgte daher aus Sorge um die öffentliche Ruhe der Reichshauptstadt, und an dem Eingreifen der Behörden ist deshalb nur zu tadeln, daß es so spät geschah, nachdem das Tschechenthum aus dem Stattfinden des Gastspieles schon eine Frage der nationalen Ehre gemacht hatte. Die Tschechen haben nun immerfort diese, wie sie sagen, nationale Zurücksetzung agitatorisch behandelt und sich vorgenommen, dennoch ein tschechisches Gastspiel in Wien durchzusetzen, diesmal als reines nationales Trutzunternehmen. Das ist ihnen denn auch gelungen. Seit einigen Tagen spielt in Wien eine tschechische Vorstadttheatertruppe aus dem Prager Vorort Königliche Weinberge. Es ist charakteristisch, daß der geistige Leiter dieses tschechisch-nationalen Trutzunternehmens ein tschechisches Mitglied der internationalen Sozialdemokratie ist, dessen Hauptstreben, aller von der Sozialdemokratie geheuchelten nationalen Geschlechtslosigkeit zum Hohne, darauf gerichtet ist, das Tschechenthum mitten im deutschen Wien, das mit der schnellen Entwicklung der Stadt bedrohlich anwächst, und immer anmaßlicher wird, zu erhalten und aufzupäppeln, und daß es das von deutschen Arbeiterkreuzern erbaute Arbeiterheim ist, das unter dem Deckmantel des sozialdemokratischen Weltbürgerthums, der nur für den braven deutschen Michel keiner ist, dem tschechischen Nationalunternehmen sichern Unterschlupf bietet. Natürlich spielt das Weinberger Vorstadttheater lauter Stücke mit ausgesprochen deutschfeindlicher Tendenz, damit den unter den Deutschen in Wien lebenden Tschechen das langsam einschlafende Nationalbewußtsein wieder aufgerüttelt werde.

Damit ist also auch das Theater als Kampfmittel in die tschechischnationale Propaganda eingestellt. Aber auch im Konzertsaal hat der nationale Hader schon Eingang gefunden. Neuerdings ist den Flügeln der berühmtesten österreichischen Klavierfabrik, Bösendorfer, wegen ihrer deutschen Herkunft von den tschechischen Chauvinisten der Krieg erklärt worden, und da die Künstler natürlich nicht gutwillig auf den gewohnten und anerkannt guten Bösendorfer verzichten, versucht man ihnen mit der sattsam bekannten tschechischen Hinterlist beizukommen. So geschah es neulich bei Konzerten, die die Prager Jubiläumsausstellung veranstaltet. Es sei bei dieser Gelegenheit die Anmerkung gemacht, daß diese Ausstellung, obgleich sie von der beide Nationalitäten vertretenden Prager Handelskammer veranstaltet worden ist, entgegen den schönen Hoffnungen auf eine versöhnende Wirkung, die man daran geknüpft hatte, durch die Minirarbeit der tchechischen Chauvinisten zu einer ausgesprochenen tschechischen Veranstaltung geworden ist, von der sich die deutsche Bevölkerung ostentativ zurückgezogen hat. In einem der erwähnten Konzerte sollte Feruccio Busoni spielen. Busoni spielt nur auf seinem eigenen Bösendorfer, ein durchaus verständliches Kunstprinzip, denn wie der Geigenkünstler kann auch der Klavierkünstler Vollendetes nur auf dem Instrument leisten, das er vollkommen kennt und beherrscht. Busoni führt deshalb seinen Flügel auf seinen Kunstreisen stets mit sich. Jeder Kunstliebhaber wird nun zweifellos angesichts der Umständlichkeit dieses Verfahrens vor der sich darin aussprechenden künstlerischen Gewissenhaftigkeit die höchste Achtung haben. Nicht so die tschechischen Konzertveranstalter, denen mehr daran lag, daß Busoni einen von einer tschechischen Firma gebauten Flügel spielte, als sein künstlerisches Können zu bewundern. Als Busoni zur Probe erschien, stand statt seines Bösendorfer ein Flügel tschechischer Herkunft auf dem Podium. Der Künstler erklärte, er werde nur auf seinem Bösendorfer spielen. Da brachte man denn diesen mit saurem Gesicht herbei. Busoni, der offenbar die Tschechen schon kennt, ließ sich aber durch dieses Nachgeben bei der Probe nicht in Sicherheit wiegen, sondern erschien schon eine halbe Stunde vor dem Konzert im Saale, um sich rechtzeitig davon zu überzeugen, daß sein Bösendorfer zur Stelle wäre, und richtig, da stand wieder der tschechische Flügel auf dem Podium! Man hatte ihn also überrumpeln wollen. Die entschlossene Miene und Sprache des Künstlers brachten den Veranstaltern bald zum Bewußtsein, daß er auf seinem Bösendorfer oder überhaupt nicht spielen werde. Und angesichts dieser Entschlossenheit gaben sie klein bei.

Ganz ähnlich erging es dem Pianisten Sauer. Dieser reist zwar nicht mit seinem eigenen Bösendorfer, aber er spielt nur auf den Klavieren dieser Fabrik, weil sie eben die vollendetsten in Oesterreich sind. Bei der ersten Probe zu seinem Ausstellungskonzerte war gleichfalls der Bösendorfer durch einen Flügel tschechischer Erzeugung ersetzt. Auf seinen Einspruch stellte man einen Bösendorfer auf und die Probe — eine Orchesterprobe — ging von statten. Bei der zweiten Probe war der Bösendorfer da, aber es fehlte das tschechische Orchester. Das sind also die neuesten Formen des tschechischen Chauvinismus. Daß sie nicht geeignet sind, den Beweis von der Vollwerthigkeit des tschechischen Volkes und der tschechischen Kultur zu erbringen, darüber dürfte wohl außerhalb Tschechiens niemand im Zweifel sein.

Ruhestörung.

In Petersburg ist der Ringkämpfer Aberg wegen Störung der öffentlichen Ruhe zu vier Tagen Arrest verurtheilt worden. Das Vorkommniß gibt der St. Petersburger Zeitung zur folgenden drolligen Schilderung mit angehängter Moralpauke Anlaß. Aberg geht Nachts am Katharinenkanal entlang und hört eine ertrinkende Katze im Wasser jämmerlich schreien. Der starke Mann hat ein gutes Herz, das ihm alle Ehre macht. Er fordert gegen ein Trinkgeld ein paar herumlungernde Hausknechte auf, die arme Katze zu retten. Das wird besorgt, denn um ein Trinkgeld kann ein Petersburger Hausknecht sogar edel sein. Das triefende Katzenvieh kann sich aber von dem Schreck nicht befreien; es steht auf der Straße und miaut steinerweichend. Darob ergrimmt der auf seinem Posten sanft schlummernde Hausknecht Petrow, der sich in seiner privaten Ruhe gestört fühlt. Er macht Anstalten, die Katze wieder in den Kanal zu werfen. Doch hat er nicht mit Aberg gerechnet, der sein Rettungswerk nicht vereitelt sehen will. Er thut, was jeder vernünftige Mensch in solcher Lage thun würde, — er versetzte dem frechen Patron eine Maulschelle. Der freche Petrow greift zu seiner angestammten Waffe, zum Besen, doch im selben Augenblick ist dieser ihm entwunden, und er hat eins über den Schädel weg. Und nun kommt die Sache zum Kadi. Gewaltthat in ideeller Konkurrenz mit Störung der öffentlichen Ruhe. Die Gewaltthat ist beseitigt. Aberg hat den angekratzten Dickschädel bepflastert. So etwas macht man bei uns zulande mit einigen Rubelscheinen ab, — der Ehrenpunkt spielt keine Rolle, allenfalls drückt er sich wieder in Rubelscheinen aus. Aber die Störung der öffentlichen Ruhe, die der schlafende Petrow überwachte, bleibt bestehen. Der Art. 38 schreit nach Erfüllung. Der Friedensrichter dekretirt: Aberg fliegt auf vier Tage ins Loch, Geldablösung gibt es nicht. Der Friedensrichter that, was ihm Pflicht und Gewissen gebot. Das Gesetz diskontirt nicht chevalereske Regungen, es verlangt vom Bürger alle Tugenden, die Musterknaben zieren, als etwas ganz Selbstverständliches. Warum ging aber der schlafbefangene Petrow straffrei aus? Erstens war er im Begriff, eine straffällige Grausamkeit zu begehen, indem er die Katze in den Kanal werfen wollte; zweitens störte er durch sein Gebrüll die öffentliche Ruhe mehr als Aberg durch seine Tachteln, die freilich auch nicht ganz geräuschlos verlaufen sein mögen. Drittens schlief aber dieser Wächter der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Bei aller schuldigen Ehrfurcht vor richterlichen Entscheidungen kann man doch nicht die Befürchtung abwehren, daß diese Entscheidung kaum geeignet ist, auf die rauhen Sitten unserer Hausknechte mildernd zu wirken. Ein englischer oder amerikanischer Friedensrichter — er hätte weniger dem Buchstaben des Gesetzes Genüge gethan als seinem Geiste. Er hätte die Gelegenheit benutzt, um erzieherisch zu wirken. Freilich stehen diesen Richtern mehr als 1½ Minuten zur Schlichtung einer Strafe zur Verfügung.

Der Silistriamarsch.

Es ist in der letzten Zeit mehrmals erwähnt worden, daß mit dem Aufleben der türkischen Verfassung auch Schauspiele, Lieder und Tondichtungen wieder aufgetaucht sind, die in der Zeit der absoluten Herrschaft verboten waren. Das Verbot gründete sich auf die Befürchtung der Umgebung des Sultans, daß die Verherrlichung von Begriffen, wie Vaterland, Freiheit, Ehre, Gerechtigkeit die Unterthanen des Sultans auf Abwege bringen könnte. Lediglich der Person des türkischen Alleinherrschers zu dienen, auf sein Wohl alle Gedanken zu vereinigen, war die erste und einzige Bürgerpflicht. Die Offiziere und Soldaten des 3. Armeekorps haben mit der alten Zeit aufgeräumt; die Verkündung der Freiheit und der Verfassung folgte, und nun kommen aus vergilbten Papieren und stillen Erinnerungen auch Melodien wieder zum Vorschein, die Jahrzehnte lang von treuen Freunden des Landes gehütet worden waren. Hierzu gehört auch das schöne Volkslied, das dem Silistriamarsch zu Grunde liegt. Der Marsch, der in dem Schauspiel „Watan" von Namyk Kemal Bey vorkommt, war besonders streng verboten. Unser trefflicher deutscher Landsmann O. Delhier, Oberst und Instruktor der Artilleriemusik, dessen sachverständiger Arbeit die Ausbildubng dieser vorzüglichen Musiker zu danken ist, hatte den Marsch eingeübt und ließ ihn unter unter ungeheurem Beifall zum ersten Male öffentlich spielen.

— Eifersüchtig. — Richter (zur Frau des Angeklagten): Also, bei dem Einbruch in das Mädchenpensionat waren Sie auch betheiligt? — Frau: Jewiß, Herr Richter, würde Ihre Frau vielleicht erlauben, daß Sie allein in ein Mädchenpensionat einbrächen!

Eines Fabrikanten Muster-Partie von Irish Point Shams und Scarfs, gezackt oder hohlgesäumt,—feine, perfekte Waaren, werth bis zu 50c, Auswahl, **25c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS

20×54zöllige Scarfs und 30×30-zöllige Shams oder Centerpieces, hübsch hohlgesäumt, sehr schön, japanisch „Hand-Drawn" auf Irish Linnen, werth bis 1.25, **69c**

3500 moderne Damen-Winter-Coats zur Hälfte

(Zweiter Floor, State Straße.)

Ein riesiger Baar-Einkauf, ein Einkauf, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist — gerade jetzt, wo die kalte Witterung eintritt, offeriren wir 3000 der modernsten Winter Coats der Saison, auf's Beste gemacht, zur Hälfte der Preise, die man anderswo dafür verlangt — der ganze Einkauf besteht aus diesen vier großen Partien, genau wie sie hier abgebildet sind:

Der neue Directoire-Coat, von feinem Kersey gemacht, Körpertheil gefüttert, mit garantirten Satin Straps und Satin-Knöpfen besetzt, der hüftenlose Empire-Rücken, auch mit Knöpfen und Straps besetzt; umgewendete Cuffs, fancy garnirt, ein graziöser Winter-Coat in voller Länge, genau wie hier abgebildet, völlig $12.00 werth, für nur **$6.98**

Dieser warme Winter-Coat, von feinem Melton, loses Kleidungsstück in voller Länge, Yoke gefüttert, hat einen breiten gerollten Shawl Kragen von französ. schwarzem oder braunem Zabeline Pelz, in allen Größen, genau wie hier abgebildet, ausgezeichnete $10.00-Werthe, Montag, **$5.98**

Dieser hübsch aussehende Winter Coat, von Melton in guter Schwere gemacht, volle Länge, halb passende oder lose Facon, kragenlos, mit gestepptem Sammet garnirt; auch Braids und fancy Loops am Rücken und Cuffs, nur in schwarz, alle Größen, genau wie hier abgebildet, der gewöhnliche Preis ist $7.50, hier morgen für **$3.98**

Dieser schöne schwere Winter-Coat volle 50 Zoll lang, halb angepaßter Rücken, kragenlos, mit Sammt u. fancy schwarzem Braid besetzt, Körpertheil mit feinem Venetian Futter gefüttert, nur in schwarz, in allen Größen, genau wie hier abgebildet, gewöhnlich für $6.98 verkauft, morgen für nur **$3.48**

Außerordentliche Werthe in Seidenstoffen.

(Main Floor und Basement, State Str.)

Fancy Seide-Suitings, eine prachtvolle Partie in den neuesten Farben in Shadow Streifen u. karrirt, Hairline gestreift, Block-karrirt, Tweed Effekte etc., hochfeine Qualität Louisine und Taffeta-Seide, gut 75c werth; Freitag speziell im Basement, per Yard........ **49c**

36zöll. schwarze Taffeta-Seide, eine ungewöhnlich gute Qualität, in Oel gekocht, hoher lüströser Finish, speziell gemacht für Kleider, lange Coats und Drop Skirts, so gut wie irgend eine $1.25 Taffeta, die in anderen Läden offerirt wird, Freitag im Basement, per Yard........ **79c**

Sammt-Rester: schwarz und farbig, Längen passend für Besatz, Millinery, fancy Arbeit etc., speziell markirt für Freitag zu, per Stück........ **39c, 25c, 15c, 10c und 5c**

1,500 Yards reinseidene schwarze Taffeta, mit farbigem Rand, gut 49c werth, der Preis, den jeder andere Laden verlangt; — am Freitag im Basement zu dem speziell niedrigen Preis von, per Yard........ **29c**

Seide-Tissues, 36 Zoll breit, weich und zart, vorzüglich für Waists und Kleider, schwarz, weiß, creme, rosa, hellblau, Maize, Navy, braun, lohgelb, Nile, Helio etc., speziell am Freitag im Basement, per Yard........ **25c**

Seide-Rester speziell billig für den Freitags-Verkauf. Eine große Ansammlung von schwarzen und farbigen Taffetas, fancy Lousines, 27 und 36 Zoll breit. Seco-Seide in einfachen und fancy Geweben, weiße Habutai, farbige und schwarze japanische Seide, farbige Satins u. s. w. morgen in drei großen Partien:

Seide-Rester, werth bis zu 69c, per Yard........ **25c** | Seide-Rester, werth bis zu 39c, per Yard........ **17c** | Seide-Rester, werth bis zu 29c, per Yard........ **12½c**

Seide-Poplins, prachtvoller weicher Chiffon-Finish, die ideale Seide, passend für Straßenkleider, Gesellschafts- und Abendkleider, in allen neuesten Farben wie Wisteria, Taupe, Bordeaux, Smoke, Prairie, grün, braun, navy, rose, grau, lohgelb, rosa, hellblau, nile, helio, Maize, weiß u. creame, die gewöhnliche 50c Qualität, Freitag im Basement, per Yard........ **33c**

Waschstoffe, Bettücher

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

American und Simpson's beste Qual. blaue, graue u. schwarz und weiße Kleider-Kattune und feine Comforter Kattune, anderswo 6½c; spez., Yard........ **3¾c**

Flannelette für Kleider und Kimonos, mittlere und dunkle Farben, die regul. 10c und 12½c-Sorten; per Yard........ **6½c**

Englisches Longcloth, für Unterzeug, $1.25-Qualität, Freitag, die 10-Yard Rolle nur........ **69c**

81 bei 90zöll. gebleichte Bettücher, spezielle XXX nahtlose, die besten Bettücher in Chicago, zu........ **49c**

72 bei 90zöllige gebleichte Bettücher, schwere Qualität, 3zöll. Saum — ein spezieller Bargain — zu........ **26c**

50 Ballen ganz weiße Watte, Freitag, ½-Pfund Rollen........ **3½c**

42 bei 36zöll. gebleichte Kissen-Slips, von Betttuch-Restern gemacht, stark und dauerhaft, zu........ **6½c**

Gebleichtes Betttuchzeug, feine Qual., Yd. 4½c; u. schweres ungebleichtes Betttuchzeug, — runder Faden, per Yard........ **3½c**

45zöll. gebleicht. Kissen-Bezug Muslin, eng gewebt, sehr speziell........ **6¾c**

Amoskeag u. Lancaster Schürzen-Gingham, keine Rester, sondern vom Stück, per Yard........ **4¾c**

Kleider-Gingham, — Herbst-Styles, Plaids, Checks und Streifen, für Kindersachen, wth. 12½c; Freitag, Yard........ **6¾c**

Muster-Schürzen

(Dritter Floor, Madison Str.)

Eines Fabrikanten ganze Muster-Partie von feinen weißen Lawn-Schürzen, zu ungefähr ⅓ des wirklichen Werthes.

Partie 1. Feine Lawn runde Thee-Schürzen, Ruffle rund herum, Tucked und hohlgesäumt, sowie punktirte Swiß Band und Bretelle Schürzen, prächtige Auswahl von Styles, werth bis zu 50c, Auswahl........ **21c**

Partie 2. Ein prächtiges Sortiment von weißen Lawn und punktirten Swiß Schürzen, alle Styles, runde Thee-Schürzen. Band u. Bretelle Schürzen, nett besetzt mit Spitzen und Stickerei, werth bis zu 75c; Auswahl........ **39c**

Partie 3. Feine Lawn Zofen- u. Nurses-Schürzen, schlichter Band-Style, Princeß u. Bretelle —alle hübsch besetzt mit feiner Stickerei u. Hohlsäumen, eingeschlossen in dieser Partie sind Schürzen bis $1 werth Freitag, Auswahl zu... **59c**

Unterzeug-Ersparnisse

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

für jeden Mann und jede Frau in Chicago in diesem großen Unterkleider-Laden.

Korset-Covers für Damen, Baumwolle, gerippt, hoher Hals und lange Aermel, volle 29c werth, Freitag nur... **15c**

Union-Suits für Damen, — naturfarbig, Fließ-Finish, lange oder kurze Aermel und Knie- oder Knöchel-Längen, beste 69c Werthe, morgen nur........ **35c**

Feine Worsted Plated Leibchen und Beinkleider für Damen, haben kleine Fehler; gewöhnlich zu 79c verkauft; am Freitag zu........ **39c**

Baumwollene gerippte Union-Suits für Kinder, ein Bargain, der nicht leicht zu wiederholen ist, zu........ **16c**

Schwere glatte fließgefütterte Union-Suits für Knaben, alle Größen, regulär 69c, zu........ **35c**

Gemischte wollene gerippte Hemden u. Beinkleider für Männer, 98c ist der reguläre Preis, morg., **48c**

Schwere gerippte baumwoll. Union-Suits für Männer zu dem billigen Preis von.. **69c**

Naturwollene und Kamelshaar Hemden und Beinkleider für Männer, die reguläre $1.89 Sorte, zu nur........ **98c**

Bargains in Schuhen

(Vierter Floor, State Str.)

Schuhe und Slippers für die Familie unter dem Fabrikpreis.

Auswahl **59c** Werthe bis $1

- für Damen-Schuhe, Odds und Ends.
- für Mädchen-Schuhe, angebrochene Partien.
- für Kinder-Schuhe, warm gefüttert.
- Damen-Haus-Slippers, — Opera Fehe, weiches Leder, biegsame Sohlen.
- für warme Männer- und Damen-Filz-Slippers, schwere ganz Filzsohlen.
- für Patentleder Kinderschuhe, farbig. Obertheil.
- für schwarze und rothe Kinder-Filz-Juliets — pelzbesetzt.

$1.95 für $3 hohe Damenschuhe — Napoleon Wavetop Facon, von Patentleder u. mattem Gunmetal Calf, doppelte Extension-Sohlen, Schnür- und Knöpfschuhe, alle Größen, in allen Styles, Freitag, Auswahl zu $1.95.

Lokalbericht.

Keine Spielerei.

Ausartung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Schulen.

Knaben lernen Nähen.

Die Frage der „anti-katholischen" Geschichtsbücher taucht wieder auf.—Sonderlehrer für Hochschulen, ihre Prüfung und ihr Gehalt.—Die Turnlehrerfrage.

Um Kinder möglichst lange zum Schulbesuch zu veranlassen, will Supt. Cooley, wie er gestern Abend in der Sitzung des Schulraths ausführte, dreißig weitere Handfertigkeitsklassen in den höheren „Graden" einführen, gewissermaßen um das Interesse der Kinder zu reizen. Dagegen nahmen die Schulrathsmitglieder Sonsteby und Dr. Guerin Stellung. Herr Sonsteby führte aus, daß der Handfertigkeits-Unterricht ausgeartet sei, so daß er die Knaben verweichliche und auf die Mädchen gerade die entgegengesetzte Wirkung ausübe. Er habe beispielsweise mit eigenen Augen gesehen, daß Knaben im Nähen von seidenen Kissen und Mädchen in der Anfertigung von Wiegen für Puppen, also Schreinerarbeit, unterrichtet worden seien. Es sei weit wichtiger, daß die Kinder gründlich im Lesen, Schreiben und Rechnen ausgebildet und auf das praktische Leben vorbereitet würden, als in solchen Spielereien, die ihnen später das Vorwärtskommen höchstens erschwerten. Der Handfertigkeitsunterricht bedinge gründliche Umgestaltung auf vernünftiger Grundlage, damit er den Kindern von Nutzen sei. Mit neun gegen sechs Stimmen, die von Robins, Mills, Greifenhagen, Sonsteby, Guerin und Post, wurde Posts Antrag, die Empfehlung des Superintendenten an den zuständigen Ausschuß zurückzuverweisen, abgelehnt.

Auf Posts Antrag wurde hingegen im Jahresberichte der Abschnitt, welcher von der gesetzlichen Amtsentsetzung der vom früheren Bürgermeister Dunne ernannten Schulrathsmitglieder handelt, dahin abgeändert, daß das Staatsobergericht die Amtsentsetzung für ungesetzlich erklärt habe.

Ueber die Lehrbücher für englische Geschichte fand, wie schon im Ausschuß, eine fruchtlose Erörterung statt, da Dr. Guerin den Verfasser der Unrichtigkeit zieh hinsichtlich der Aussprechung der Scheidung Heinrichs des Achten durch einen Papst und anderer Vorkommnisse, welche nach Dr. Guerin eine antikatholische Tendenz verriethen. Dr. Guerin verwahrte sich jedoch gleichzeitig gegen die Annahme, daß ihn persönliche religiöse Beweggründe in seiner Stellungnahme leiteten. In der nächsten Schulrathssitzung soll nun über die Einführung der Lehrbücher, welche seither verändert worden sind, endgiltig entschieden werden.

Kleinere Unterrichtsklassen.

Etwa vier Jahre wird die Verminderung der Schülerzahl der einzelnen Klassen von dem gegenwärtigen Durchschnitt von 44½ auf 40 dauern, wozu der Schulrath gestern seine Zustimmung gegeben hat. Auch stimmte die Körperschaft der Empfehlung des Supt. Cooley bei, für die Anstellung von Sonderlehrern für den Turn- und Handfertigkeitsunterricht, sowie für Kunstfächer, die Prüfungen leichter zu gestalten und auch die Gehälter herabzusetzen, wie ferner dem Vorschlage, für geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder im sechsten „Grade" besondere Handfertigkeitsklassen einzurichten.

Die Turnlehrerfrage.

Der bereits von Präsident Schneider scharf verurtheilte Bericht des Supt. Cooley über den angeblichen Minderwerth der Turnlehrer an den Hochschulen, denen der Schulleiter, wie schon berichtet, mangelndes Interesse und mangelnde Kenntniß des Fußball- und Baseballspieles vorwarf, wurde an den zuständigen Ausschuß zurückverwiesen. Namens der angegriffenen Turnlehrer hat auch das frühere Schulrathsmitglied Dr. Hartung gegen die ungerechten Auslassungen des Superintendenten gestern entschieden Verwahrung eingelegt.

In geheimer Sitzung wurde die Frage der Versetzung zweier Maschinisten besprochen, weil Rassenvorurtheile mitspielten.

Reise durch's Mississippi-Thal.

Am nächsten Sonntag Abend wird eine Anzahl Mitglieder der Chicago Association of Commerce eine Art Missionsreise durch das Mississippithal antreten. Die letzten Vorkehrungen wurden gestern in der Sitzung des Mittel- und Wege-Ausschusses vereinbart. Wenn die Fahrt auch in erster Reihe geschäftlichen Interessen dienen soll, so ist doch den Geschäftsleuten der zu besuchenden Städte mitgetheilt worden, daß die Gäste nicht kommen, um Aufträge von ihnen zu holen.

Ausbau des Kunstinstituts.

Den Grund zu einem Fonds von $100,000 zum Ausbau des Ostflügels des Kunstinstituts haben der bekannte Börsenmann und frühere Mayor von Evanston, James A. Patten, und ein ungenannter Geber gelegt. Der Eine hat $25,000, der Andere $10,000 unter der Bedingung versprochen, daß der Rest binnen Jahresfrist aufgebracht wird.

— Komödie. — Der Direktor der Agrarbank ist nach Unterschlagung bedeutender Summen im Automobil durchgebrannt. Die Angelegenheit wirbelt riesigen Staub auf.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
BASEMENT.

Coats und Suits für Damen: Die beste Offerte der Saison

Unvergleichliche Werthe in Coats für Damen, von ausgezeichneter Qualität Broadcloth, hoher Directoire-Kragen und Empire-Rücken. Große Taschen, hübsch und effektvoll mit Atlas besetzt. In schwarz, blau und braun........ **$14**

Suits für Damen, von feinem Broadcloth gemacht, Coat in hübschem Entwurf, gerade Front, spitzes Modell, mit gesteppten Atlas-Falten besetzt, Knöpfe und seidene Loops formiren die Knopflöcher. Der Coat ist mit guter Qual. Atlas gefüttert, Gored Skirt mit Falte vom selben Stoff. Atlas-Knopflöcher. In blau, grün, grau und schwarz, **$15**

Ost-Raum

Der November-Verkauf von Schürzen für Damen

Außerordentlich große Preis-Verlockungen

Die Schürzen sind von dem wohlbekannten echten Amoskeag Gingham gemacht und liefern den besten Beweis von der Vorzüglichkeit und der ungewöhnlichen Stärke dieses großen jährlichen Verkaufs. Wir illustriren fünf Facons.

Nr. 1—Zu 38c. Die Amoskeag alles bedeckende Schürze ist eine der beliebtesten Modelle, die wir zeigen. Das Yoke paßt gut und zeigt Schönheit. Speziell zu 38c.

Nr. 2—Zu 38c. Modell Form Schürze, von Amoskeag-Gingham, bedeckt beinahe das ganze Kleid und ist eng anschließend, alle Größen, 2 Taschen, Ruffle am Bottom.

Nr. 3—Zu 25c Große Amoskeag Gingham-Schürzen—ganz ruffled, Taschen und Strings. Speziell, das Stück für 25c.

Nr. 4—Zu 25c. Große gerade Amoskeag Gingham-Schürzen, die groß genug sind, um den ganzen Skirt zu bedecken; Taschen u. Strings.

Nr. 5—Zu 38c. Aermel-Schürzen, von Amoskeag-Gingham gemacht, in allen Größen, Aermel in dreiviertel Länge, gut gemacht und ein ausgezeichneter Werth.

Nordraum

Fortsetzung unseres großen Verkaufs von Männer-Kragen

in dem alle früheren Gelegenheiten in Qualität und Preis-Ersparnisse um mehr als die Hälfte übertroffen werden

8,000 Dutzend von regulären oder ersten Sorten, von einem 2,100 Leinen gemacht, und andere von einer feineren Qualität Leinen, werden regulär zu $1.50 das Dutzend verkauft.

2,000 Dutzend sind „Seconds" von einer hochfeinen Marke, und die Unregelmäßigkeiten sind kaum bemerkbar.

Jede Facon die gemacht wird ist eingeschlossen

Die beliebtesten hohen Umlege-Facons, Wings, altmodischen Umlege- und die Steh- oder Dreß-Kragen.

Ein Ereigniß, dem tausende von Männern mit Spannung entgegensehen, die den Bedarf der ganzen Saison zu dieser Zeit einlegen—die Ersparniß beträgt mehr als die Hälfte.

Nur in Schachteln mit einem Dutzend verkauft—65c.

Dutz. 65c — **Dutz. 65c**

Süd-Raum.

Als Kind verheirathet.

Klara Fuller hat ihren Gatten Edwin auf Auflösung der Ehe verklagt, mit der Begründung, daß die Heirath ohne Zustimmung ihrer Eltern stattgefunden habe. Die jugendliche Frau war zur Zeit der Eheschließung, am 22. April 1907, erst vierzehn Jahre alt, Fuller erwirkte aber die Heirathslizens angeblich unter dem Vorgeben, daß seine Braut 19 Jahre zähle. Das Paar hat nur zehn Tage zusammen gelebt.

Skat-Turnier.

Die Skat-Turniere, die der Chicagoer Skatverband während des Winters am zweiten Sonntage eines jeden Monats im Sherman House veranstalten wird, beginnen am kommenden Sonntag. Mit einem Hinweis auf den 12. jährlichen Nationalkongreß des Nordamerikanischen Skatverbandes, der Ende Juni 1909 in Milwaukee stattfinden soll, ladet das Direktorium zu reger Betheiligung an diesen Turnieren ein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Francs........	19.41
Holland: 100 Gulden........	40.36
Dänemark: 100 Kroner....	26.89
Rußland: 100 Rubel........	51.41

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altman, Frau Kitty, 38 J.; 1310 Wabash Ave.
Blum, Henrietta, 76 J.; 1643 Briar Pl.
Clausen, Emil A., 69 J.; 244 Cortland Str.
Friedländer, Max, 62 J.; 480 Forrestville Ave.
Hartmann, Katie, 36 J.; 306 Belmont Ave.
Herr, Frau Delia, 40 J.; 5322 Indiana Ave.
Herr, Katherine, 5 J.; 5311 Marshfield Ave.
Kaiser, Bernice, 3 J.; 190 Burling Str.
Krueger, Karl, 63 J.; 860 Cortez Str.
Leverenz, Maria, 90 J.; 351 Wood Str.
Nasheim Iver S., 3 T.; 390 Thomas Str.
Peters, Ernest, 27 J.; 416 Sedgwick Str.
Pucher, Charles, 16 J.; 813 Herndon Str.
Poths, William, 41 J.; 1241 W. 16. Str.
Rausch, Aloysius, 5 T.; 308 Bissell Str.
Schultz, Augusta, 58 J.; 190 W. 18. Str.
Strom, August H., 39 J.; 13225 Ontario Ave.
Schnell, Edward, 67 J.; 6131 Center Ave.
Vick, Hattie, 64 J.; 415 Seminary Ave.
Viezens, Harry K., 1 J.; 7123 Normal Ave.
Wolff, Theodore, 59 J.; 730 BrynMawr Ave.
Wehrmeister, Fred, 63 J.; 9 Bissell Str.
Wachlin, Charles, 62 J.; 1053 W. 21. Str.
Wilke, Rudolph, 8 J.; 8426 Kerfoot Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2351 Eberley Ave., 2-stöck. Frame Flats, C. Beening, $2,700.
108 Giddings Str., 2-stöck. Brick Flats, Huberty & Lohenrich, $6,500.
738 Homan Ave., 2-stöck. Brick Kirche, Evang. Congregation, $10,000.
269—71 39. Place, 1- und 2-stöck. Brick Store und Flats, P. Goetz, $8000.
5656 Bishop Str., 2-stöck. Brick Flats, G. Olson, $4,200.
3515 W. 63. Place, 2-stöck. Frame Residence, A. Brownell, $3000.
823—5—9 N. St. Louis Ave., 3 1-stöck. Brick Cottages, W. Branton, $7,500.
117—23 Catalpa Place, zweistöck. Brick Apartments, J. Huber, $15,000.
2680—2 N. Artesian Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, H. Blake, $10,500.
5932 Washington Blvd., 2-stöck. Frame Wohnhaus, G. Krice, $8000.
78—80 Warren Ave., 1-stöck. Brick Flat, A. Younger, $18,000.
1935 Gladys Ave., 3-stöck. Brick Flats, M. Grogan, $10,000.
799 Washington Blvd., 3-stöck. Brick Flats, R. Smelzer, $15,000.
484—99 Ontario Str., 1-stöck. Brick Lagerhaus, A. C. McClurg & Co., $100,000.
2135 N. Ashland Ave., 3-stöck. Brick Flats, H. Bremer, $5000.
1144 Southport Ave., 3-stöck. Brick Store und Flats, P. Andresen, $7000.
3309 Western Ave., 2-stöck. Brick Flats, H. Gretzman, $4,800.
1285 Garfield Blvd., 2-stöck. Brick Flats, Frau M. Murray, $20,000.
5437—9 Cornell Ave., 3-stöck. Brick Apartm., Frau M. Andrews, $26,000.3
625 Oakley Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; Marks Brothers, $9000.
3890 43. Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; P. Gagler, $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. November 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—$1.02¼; Nr. 3, roth, $1.00½—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01½—$1.02¼; Nr. 3, hart, 97c—$1.01.
Nr. 2, $1.03—$1.04; Nr. 3, 95c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 69—70½c; Nr. 2, gelb, 69c; Nr. 3, 63½—65½c; Nr. 3, weiß, 64c; Nr. 3, gelb, 64—68c; Nr. 4, 64c.

Hafer, Nr. 2, 47½c; Nr. 2, weiß, 49½—51c; Nr. 3, 46c; Nr. 3, weiß, 45¼—50c; Nr. 4, weiß, 45—47½c; Standard, 49—50c.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggermehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.10—$6.15.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Oel.

Standard, weiß, 150..........$	0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß......	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß......	0.42
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; geringe bis ausgesuchte, Kühe $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $5.75—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.10—$6.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.65—$4.85; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$4.50; „Range Ewes", $3.75—$4.40; „Yearlings", $4.00—$5.00; „Native Lambs", $5.00—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$		0.28
Nr. 1, das Pfund..........	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund..........		0.21
„Dairies", extra, das Pfund....		0.25
Nr. 1, das Pfund..........		0.22
„Ladles", das Pfund..........		0.19
Packwaare, das Pfund..........		0.18½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.20½
do., (Kisten eingeschlossen)..	0.17	—0.21
„Firsts", das Dutzend..........	0.23	—0.27
„Extras", das Dutzend..........		0.29
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.12¾	—0.13
„Daisies", das Pfund..........	0.13½	—0.13¾
„Young America", das Pfund....	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund..........	0.10	—0.13
Schweizer, das Pfund..........	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund..........	0.10	—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.10
„Springs", das Pfund..........		0.11
Hähne, das Pfund..........		0.07
Truthühner, das Pfund..........	0.13	—0.13½
Gänse, das Dutzend..........	5.00	—7.00
Enten, das Pfund..........	0.10	—0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner das Pfund..........	0.10	—0.10½
„Springs", das Pfund..........	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund..........	0.13	—0.13½
Enten, das Pfund..........	0.10	—0.10½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel..........	0.50	—1.60
Birnen, das Faß..........	1.00	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb..........	0.20	—0.24
Zitronen, Kalifornia, die Kiste......	2.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste......	2.25	—5.75
Bananen, Jumbo, das Bund..........		1.60
Kraut, die Kiste..........	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste..........	0.25	—0.75
Kopfsalat, die Kiste..........	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste..........		0.20
Champignons, das Pfund..........	0.15	—0.25
Rothe Rüben, die Kiste..........	1.25	—1.50
Mohrrüben, die Kiste..........	1.00	—1.25
Zwiebeln, der Bushel..........	0.35	—0.40
Grüne Zwiebeln, das Bündchen..........	0.05	—0.06
Tomaten, der Bushel..........		0.50
Sellerie, die Kiste..........	0.35	—1.20
Rüben, der Sack..........	0.60	—0.75
Rettige, 100 Bündchen..........	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund..........		0.85
Brunnenkresse, der Korb..........	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen..........		0.10
Kronsbeeren, das Faß..........	8.50	—9.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel....	0.50	—0.60
Wachsbohnen, der Bushel..........	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen.....		2.25
Rothe Nieren-Bohnen		2.40
Limabohnen, Kalifornien 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, der Bushel...	0.60	—0.67
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß....	1.65	—1.85

— Es gibt Ehen, bei denen eine böse Schwiegermutter das kleinere Uebel ist.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andrew Scoefild, Leta von Bachelle, 56, 46.
James O'Malley, Julia Joyce, 21, 21.
Samuel Cohen, Ella Klatz, 25, 20.
William Lindemann, Annie Weber, 34, 37.
Clarence S. Origman, Agnes C. Warner, 35, 25.
John Coughlin, Marie Muzik, 24, 19.
Stanley Cieslik, Antonia Chraplowska, 23, 23
Philip M. Thomas, Jennie Murphy, 29, 21.
Mikal Panitalis, Agnieska Jalaschtie, 39, 22.
T. W. Thackery, Jr., Georgiana Kenyon, 23, 24.
John Dombekowski, Mary Zaroena, 23, 17.
Stanislaw Matylosinski, Martha Wisnewski, 26, 18.
L. Rober, Dorothea Gieseke, 70, 70.
Erwin Brown, Annie Turner, 31, 30.
Knute L. Lodder, Anna O. Peterson, 31, 26.
Andrew F. Sloan, Mae Doyle, 22, 22.
Emil Wegner, Karoline Großkopf, 40, 31.
Juray Kuka, Zuzanna Klein, 22, 19.
Szimon Kanio, Maryanna Konieczka, 58, 49
John Quirsfeld, Marie Schmidt, 26, 18.
Valentine Duster, Anna Mainy, 46, 44.
Franciszek Kwick, Anna Walanska, 22, 20.
W. Chichon, Katarzyna Szymnska, 22, 20.
John MacLeod, Gertrude Feinberg, 22, 19.
Henry Mason, Blanche Martin, 30, 22.
Konrad Christensen, Thora Foß, 22, 22.
Stanislaw Zdribkowicz, Magdalena Mendala, 22 19.
Adolph Lenk, Mathilda Beutler, 44, 42.
Fred Felcht, Lilly Prange, 29, 18.
Lazaraus Glicken, Blanche Schooler, 38, 38.
Stefan Pista, Anna Tomasek, 37, 41.
Michael H. Collins, Margaret Burns, 43, 38.
Michal Micalec, Agnes Rizovsky, 28, 21.
James Sedivec, Rosa Kleina, 22, 21.
Peter Bromberch, Josefine Weselowska, 25, 19
Harry W. Wanner, Grace Harrison, 26, 20.
Henry Baker, Frieda Stark, 44, 36.
Charles Lavette, Julia Moika, 22, 18.
William H. Meyer, Manella M. Brucks, 38, 26
Abraham Isaacson, Rose Withkovsky, 23, 19.
Max Clemens, Alma Kretschmer, 33, 22.
Theodor Potrebich, Maude Bukovean, 21, 18.
Paul Mattee, Celia Pardo, 23, 21.
James B. Short, Margaret Sullivan, 21, 18.
John Bolland, Martha Jacobs, 30, 27.
Mayer Bartnofsky, Lela Shapiro, 26, 21.
Frank Turek, Bessie Fox, 21, 17.
Aaron Hartman, Bessie Mustant, 25, 24.
Michael Tszorek, Ludwika Walega, 25, 19.
Sisto Santini, Annie Brascato, 26, 21.
Jerry Chmela, Mary Katek, 22, 18.
Alphonsus Sieling, Flora Reagan, 24, 22.
Max Rees, Violet Schroeder, 20, 19.
John Anderson, Freda Schricker, 25, 21.
Melvin Schwartz, Daisy Strunk, 21, 18.
Charles Leonard, Signe Johnson, 33, 27.
Francis Dickinson, Alice Stirling, 28, 24.
Rosolina Trattaloney, Bertha Sommer, 27, 25
Jacob Rietsema, Cornelia Lewis, 37, 39.
Denis Ward, Della Williams, 23, 19.
Malcolm Butler, Fanny Ott, 33, 21.
John Katz, Rosie Bradtke, 22, 20.
Frank Eastman, Susan Critchett, 21, 18.
Fred Rickert, Hattie Rodemski, 21, 22.
Emery Lloyd, Pearl Kamenerer, 22, 22.
Charles Fullam, Emma Arnold, 24, 20.
Harry Sayland, Edith Keller, 25, 25.
Harry Klein, Clara Mohr, 24, 20.
Ward Wallace, Annie Beckert, 37, 30.
Raffaele Morelli, Luigi Cobelli, 33, 25.
John Furganich, Magda Carjanec, 23, 20.
Joseph Schwartz, Barbara Ostrowska, 27, 23.
Nicholas Hocksema, Lillian Sambert, 19, 18.
George Kislow, Mary Herzog, 23, 28.
Sol Triwush, Rose Grabarsky, 27, 26.
Josef Bogoski, Barbara Sodalska, 25, 24.
John Johnson, Esther Johnson, 24, 28.
Martin Baron, Aggie Krowiec, 24, 19.
Stanislaw Pacana, Zofia Stoc, 24, 20.
Axel Erickson, Mary Landin, 31, 20.
Niels Jensen, Hattie Rasmussen, 30, 20.
John Carlson, Theresa O'Brien, 18, 21.
Bernhard Bluminl, Elizabeth Cronin, 35, 33
Edward Coffey, Ethelwin Stone, 48, 28.
Anton Butkovic, Anna Markovics, 24, 24.
Thomas Bulger, Josephine Layton, 27, 25.
John Zeylehr, Mary Jatkewicz, 23, 20.
Morris Edelman, Kate Feinberg, 23, 22.
James Crowley, Bertha Lawrenson, 23, 23.
Charles Quetschke, Bertha Thrun, 24, 20.
Joseph Mezyple, Tillie Kmeic, 21, 20.
Albert Rosenblum, Leah Price, 25, 25.
John MacIntosh, Jennie Kimber, 32, 29.
Alexander Hadden, Marie Graydon, 58, 50.
Charles Rabe, Annie Haefker, 26, 20.
Anton Poclask, Maryanna Zurawska, 21, 19.
John Woiciechowski, Helena Kunka, 52, 36.
Joseph Brack, Mary Kinarik, 23, 19.
Jacob Heinrich, Elizabeth Krueger, 23, 18.
Arthur Berry, Ida Bordell, 24, 19.
John Jackson, Olga Salinska, 29, 23.
Mads Jorgensen, Petrine Jorgensen, 28, 25.
Franciscek Gad, Karoline Sinewicz, 27, 18.
William Barron, Ella Campbell, 44, 34.
Edward Tretchler, Carrie Oeser, 28, 20.
John Holzmann, Maria Lukitsch, 25, 25.
Thomas Szczepanski, Minnie Kamien, 18, 18
Hugh Croxton, Ruth Lytle, 29, 21.
Daniel Ronan, Mary Quinne, 43, 40.
John Golle, Maria Peterlic, 24, 19.
Michael Kelist, Rozefa Gwaitowska, 24, 20.
John Mullnor, Juliane Knas, 25, 22.
John Cwiok, Helen Budnick, 24, 20.
Jacob Mason, Mary White, 26, 26.
Jacob Hirsch, Jennie Lohrberg, 35, 25.
Johann Lambrecht, Katharina Bal, 26, 20.
George McMahon, Lizzie Finley, 23, 19.
Frank Garbella, Rosa Giovbanco, 25, 17.
Magnus Thomsen, Mary Sorensen, 24, 22.
Chiappe Angelo, Ernesta Piselli, 26, 21.
Arthur Corbett, Helen Milan, 22, 21.
Chester Murphy, Theresa Swanson, 23, 23.
Percy Bachelle, Ruth Bassett, 21, 18.
Marcin Lork, Katharyna Jojczyk, 27, 20.
Jacob Solomon, Lillian Litsky, 26, 21.
Cleveland Meiswinkel, Gudrun Stenberg, 23, 18.
Peter Yore, Beatrice Magel, 26, 22.
Adolph Meyer, Tillie Jonsky, 21, 21.
Lawrence Newton, Esther Ritter, 22, 18.
Joseph Dieterman, Anna Hansen, 21, 18.
Otto Lucht, Clara Krebs, 20, 19.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Melting Pot."
Garrick. — „Hedda Gabler."
Illinois. — „What Every Woman Knows."
Marlowe. — „Caught in the Rain."
People's. — „Ranson's Folly."
College. — „Brown of Harvard."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Ironische Abkühlung. — Fräulein: Nur Sie können mir helfen, Herr Direktor, ich brenne vor Verlangen, Mitglied Ihres Theaters zu werden. — Direktor: Wie, Sie brennen, aber ich bitte Sie, liebes Fräulein, ich bin doch kein Feuerwehr-Direktor!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter, starker, williger deutscher Junge, für Nachtarbeit. Nachzufragen Freitag Morgen. 62 East Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Offene Stelle für einen tüchtigen, gut empfohlenen Mann, mittleren Alters, als reisender Agent für eine gut eingeführte, katholische Monatsschrift; Eintritt sofort. Man wende sich schriftlich oder persönlich an: 800 Davis Str., Zimmer 307, Evanston, Ill.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Deutscher für Porter- und Hausarbeit. 394 Larrabee Str.

Verlangt: Strangfärber. F. Strauß, 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu helfen; muß Bestellungen ausfahren. 624 Larrabee Str.

Verlangt: Energischer Grundeigenthums-Verkäufer. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verkäufer, Solicitors, Agenten; dauernde Beschäftigung; sicheres Einkommen. Keine Kapitalanlage erforderlich; auch für Deutsche und Italiener. Anzufragen: 217 La Salle Str., Zim. 832.

Verlangt: Ein Plasterer. Anzufragen: 6215 Michigan Avenue.

Verlangt: Mann, nüchtern und fleißig, um mit Handmaschine für Beer Pipe Cleaning Co. in Saloons zu arbeiten. Nachzufragen 805 Unity Bldg., 79 Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Waiter. 233 Wabash Ave.

Verlangt: Junger reinlicher Mann, nicht über 20 Jahre, als Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht; $8 die Woche. 603 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als dritte Hand an Brot — Lohn $5 und Board. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Guter Rockmacher. 4302 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann um in Küche zu arbeiten. The Quadrangle Club House, 58. und Lexington Str. Südost-Ecke.

Verlangt: Porter in Millinery-Store zu arbeiten. Gutes Heim. Goldstein, 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls. 1734 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge welcher die Schneiderei erlernen will. A. Bahr, 747 Ost Irving Park Blvd.

Verlangt: 2 gute Butcher. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter deutscher Waiter in Restaurant. 147 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch etwas bartenden versteht. 424 Ost North Ave.

Verlangt: Rockmacher; höchster Lohn bezahlt; stetige Arbeit. 3242 Indiana Ave.

Verlangt: Schneider. Joseph Churan, 544 Ost Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: 2 Handlanger. Rienert, 1038 N. 48. Court, nahe Grand Ave.

Verlangt: Tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls. 744 N. Irving Park Blvd.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes zu helfen. 2724 Butler Str., Ecke 28.

Verlangt: Tinner an Außenarbeit. 1128 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Ein Färber und ein Gehilfe für Färberei und naß waschen. 158 Illinois Str. Aug. Schwarz. dofrsa

Verlangt: Bartender, der englisch spricht, in mittleren Jahren, stetig, guter Lohn; muß Empfehlungen bringen. Chas. Murray, Junction Hotel, Genoa Junction, Wis.

Verlangt: Deutsche Bartenders, Bar Porters, Lunchmen, Köche, Oystermen, Kitchenmen. Müssen etwas englisch sprechen. Morrell Agency, 48 ClarkSt. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Holzdreher, dauernder Platz. 800 W. Division Straße.

Verlangt: Bartender, der englisch spricht, in mittleren Jahren; stetig; guter Lohn. Muß Empfehlungen haben. Chas. Murray, Junction Hotel, Genoa Junction, Wis

Verlangt: Milchflaschen-Wascher, auf's Land. 167 Ost Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann, 20 Jahre alt, der sich nicht fürchtet. Gute Bezahlung. 371 5. Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Str., Otto Trogish.

Verlangt: Mann, Prämium-Bücher abzuliefern und zu kollektiren in der Country. Nur einer der das Geschäft versteht braucht vorzusprechen. Muß englisch sprechen und Sicherheit stellen. 254 Ost Madison Str., 3. Floor.

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., 88 Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrener Färber; stetige Stelle. 1406 bis 1408 W. Lake Str. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Lunch-Mann der Oysters und Short-Orders versteht. Empfehlungen. 1285 N. Clark Str., Ecke Sherman Pl.

Verlangt: Ein Porter der auch Bartenden kann. 1749 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Porter. 656 Sedgwick Str.

Verlangt: Damenschneider. 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Guter Stallmann, viel Arbeit; $35 den Monat. 288 Laflin Straße.

Verlangt: Erfahrene Bag-Makers. Imperial Leather Mfg. Co., 246 Kinzie Straße.

Verlangt: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit, Nordseite. Adr.: U. 704 Abdpost.

Verlangt: Ein williger Junge über 16 Jahre hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. $4.00 bis $4.50 für den Anfang. Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Straße.

Verlangt: Junger Mann für Buchbinderei, sofort. S. & B. Co., 448 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Guter tüchtiger Verkäufer an Wurst-Wagen im Loop Distrikt, muß sein Geschäft verstehen. Guter Lohn für den richtigen Mann. 6814 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Rockschneider. Stetige Arbeit. 2014 West Lake Str. midofrsa

Verlangt: Carriage Body Bauer. Anzufragen: 2510 Cottage Grove Avenue. di—son

Verlangt: Carriage Body-Reperateur. Anzufragen 2510 Cottage Grove Ave. Woods Motor Vehicle Company. di—son

Verlangt: Gute Kupferschmiede, außerhalb der Stadt. Briefe zu richten an Adr.: D. 239 Abdpost. 3lokllw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Konditor, gut in Pastry, Ornamenten, Eis, sucht stetigen Platz in Hotel, Bäckerei oder Fabrik. Adr.: D. 212, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, zuverlässiger Mann, sucht stetige Arbeit. Gute Empfehlung. Adr.: D. 255, Abendpost. midofr

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: U. 716, Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: J. Mueller, 5400 Shields Ave. mido

Gesucht: Eine gute 2. Hand Cakesbäcker sucht Stellung, kann auch selbständig arbeiten. J. Roth, 369 Mohawk Str. mido

Gesucht: Ein junger Butcher, der deutsch, englisch und böhmisch spricht, sucht Stelle. Adr.: H. 536, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit als erste Hand. W. B., 439 N. Western Ave. 3nvllw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute zweite oder dritte Hand Cakesbäcker sucht Arbeit. 828 S. Halsted Str. dofr

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: O. K. 237, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann am Tisch aufwarten. 124 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, mit guten Empfehlungen, wünscht stetigen Platz. Adr.: J. W. 66, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Adr.: S. 617, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender; spricht englisch, deutsch, ungarisch. Adr.: S. 620, Abendpost.

Gesucht: Lediger, solider Mann, 28 Jahre, spricht 6 Sprachen, 18 Monate im Land, wünscht gute Stelle, bewandert in allen Geschäfts- und Hausarbeiten. Sam, 293 Clinton Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung; versteht mit Pferden umzugehen. Erich Lehmann, 689 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um Fenster zu waschen. Toni Thill, 8 St. Michaels Court. dfr

Gesucht: Guter Maschinist und Boiler-Macher sucht Arbeit. M. Bachus, 19 Schick Place.

Gesucht: Bäcker, gute 2te Hand an Brot und Rolls, wünscht stetigen Platz. A. Bogut, c. o. Roskosz, 734 Milwaukee Avenue. dofrsa

Gesucht: Cakes-Vormann sucht Stelle. Tel. Ashland 4214. dofrsa

Gesucht: Junger alleinstehender Mann sucht Stelle für im Haus oder als Janitor; kann Boiler besorgen, mit Pferden umgehen. 88 Mohawk St., hinten.

Gesucht: Ein Cabinetmaker sucht Stelle. 42 Burling Straße.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Cakes sucht Stelle. C. G., 145 E. Erie Str., Basement. dofr

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker wünscht stetigen Platz. Bäcker. Phone: Hyde Park 3749.

Gesucht: Ein junger, zuverlässiger Mann wünscht irgend ein gutes Geschäft zu erlernen. Hat zweijährige Erfahrung in Bäckerei, und spricht englisch. John Piller, 556 Haddon Ave., nahe Western Ave.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, der sein Geschäft versteht, willens Porterarbeit mit zu thun, sucht gute Stellung. Chas. Schindler, 1194 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 736 N. Halsted Str., vorne, oben.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. John Heisl, 661 Süd Morgan Straße.

Gesucht: Deutscher Butcher, frisch eingewandert, sucht Stellung im Hotel oder Restaurant, wo er sich als Koch einarbeiten kann. Adr.: D. 207 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Beschäftigung an Brot und Cakes, nur Tagarbeit. Adr.: D. 208 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Cakesbäcker, verheirathet, sucht Stellung, um sich hier gründlich einzuarbeiten, scheut keine Arbeit, niedriger Lohn. Bartelmann, 923 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Junger, starker Mann sucht Stellung als dritte Hand oder Helfer in deutscher Bäckerei, (Nichtunionmann). 429 La Salle Ave. Phone 2947.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Arbeit, ist nüchtern und ehrlich. Edward Retzlaf, 3639 Winchester Avenue.

Gesucht: Ein guter Saloonporter sucht Stelle. 127 E. Ohio Straße, 1. Floor. sodido

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetigen Platz. M. K., 3821 Honore Str. dimido

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, wünscht Stellung. Telephon: 2828 Lincoln.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen verdienen $18 bis $25 wöchentlich mit patentirtem geldersparenden Haushaltartikel; verkauft sich beim Vorzeigen. 91 Dearborn Str., Zimmer 603.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters ohne Kinder, aufs Land; Mann muß gut mit Pferden umgehen und fahren können, Kuh melken und unbedingt Gärtnerarbeit verstehen, Frau muß kochen und alle vorkommende Hausarbeit verstehen; gute dauernde Heimath und guter Lohn für die richtigen Leute. Adr.: H. 554 Abendpost.

Verlangt: Mann, Frau und ein oder zwei Mädchen für Gasthaus. Adr.: Commercial Hotel, Oxford, Mississippi. nv5,6,12

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Näherin, an Hosen. 1915 N. Oakley Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 85 Thomas Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in einem Retail Confectionary und Ice Cream-Parlor; gute Empfehlungen. Guter Lohn. J. H. Nathan, 444 S. Halsted Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Damenschneiderei. — Mrs. Klotz, 596 Dearborn Ave.

Verlangt: Nähmädchen. Mrs. E. Groß, 342 N. Hoyne Ave., 2, Flat, hinten. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Familie von 2; muß kochen können. Zu Hause schlafen. Nachzufragen 822 Herndon Str., 2. Flat. 1 Block östlich von Southport Ave.

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die zu haben sind für Arbeit in Oeffentlichen und Privat-Anstalten, hoher Lohn. Anzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 18oksondidolm

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1932 Barry Ave., nahe Sheridan Road. didofr

Verlangt: Gute Waschfrau für Samstag. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 751 Pine Grove Ave., nahe Grace Str. midofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 771 N. Clark Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Privatfamilie. 4538 Lake Ave. mido

Verlangt: Deutsches unerfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Bagshawe, 4002 Lake Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5347 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse deutsche 2. Köchin für Restaurant. 508 West 25. Place, Tel. Canal 1707. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimido

Verlangt: 50 Mädchen in Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanischer Vermittlungs-Office. 1298 Armitage Ave. Telephon 5833 Humboldt. 30okllw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien; guter Lohn. 839 Greenleaf Ave. 30okllw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Str. —ds

Verlangt: Frau für Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal die Woche zum reinmachen. Menke, 1345 School Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit. 392 S. Marshfield Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein hochdeutsch sprechendes, flinkes 16-jähriges Mädchen, das noch kein englisch sprechen kann, um mit einem Kind zu spielen, Südseite. Adr.: U. 714 Abendpost. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; 4 in Familie; Lohn $5.00. 334 Süd Kenilworth Ave., Oak Park.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. Neues Flat. Ecke Hawthorne Place und Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, keine Kinder. J. Steinberg, 1441 Roscoe Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Saloon zu helfen. Muß englisch sprechen oder eine junge Wittwe ohne Kinder. 176 N. Humboldt Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes vorgezogen. 755 W. Superior Str. mido

Verlangt: Haushälterin. 1031 George Str. Vorzusprechen Abends zwischen 5 und 7 Uhr. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hotel und Restaurant. 663 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. midofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, soll etwas kochen können. Kann zu Hause schlafen. 11 N. Clark Str., oben. mido

Verlangt. Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Fusch, 838 S. Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 1892 West 12. Str. Nachzufragen im Store. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und englisch sprechen können. 1730 Deming Place.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und Kinder besorgen können; guter Lohn. 1936 Oakdale Ave., 2. Apartment, östlich.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für zweite Arbeit; $5.00. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 350 East North Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder, muß zuhause schlafen. 1187 N. Humboldt Blvd., nahe Kedzie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, um in der Laundry zu arbeiten. The Quadrangle Club House, 58. Str. und Lexington Ave., Südostecke.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 538 W. North Ave., Klein.

Verlangt: Anständige Frau mittleren Alters, ohne Anhang, die einen kleinen Haushalt gut führen kann. Gute Heimath für die richtige Person. Muß Empfehlungen haben. 388 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 42. Ave., Ecke Gladys Ave., fünf Block südlich von Madison Str., Grocery.

Verlangt: Erste Klasse Restaurant-Köchin; höchster Lohn. The Winona, 2283 Evanston Ave. dsa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Salmonsen, 1022 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine Wittwe, anfangs der 50er Jahre, als Haushälterin. 286 W. Ohio Str., nahe Grand Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2436 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchen-Arbeit. 293 Ost 35. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen das kochen, waschen und bügeln kann; gutes Heim. 1618 Humboldt Blvd., nahe Franzisko Ave., Reich.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 615 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Kinderfrau für 9 Monate altes Baby zu verpflegen. 1144 Fletcher Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, das waschen, bügeln und kochen versteht, bei kleiner Familie. Mrs. Cooper, 293 Carpenter Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 291 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 950 West Chicago Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 858 Clifton Park Ave., nahe Ogden.

Verlangt: Junges Mädchen, das gut Hand nähen kann. 90 E. Washington Str., Zimmer 54.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit. 424 E. North Ave.

Verlangt: Köchin, $7.00; 2tes Mädchen, $6.00; Laundreß. Kommt Montags. Haus in Winnetka. Nachzufragen Kimball Cafe, 143 Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, Saloon, 371 5. Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für 2 Kinder, $5. Evanston Ave.-Car. 38 Stratford Pl.

Verlangt: Junges Mädchen für 2te Arbeit. 690 Ost 48. Pl., nahe Strand Blvd.

Verlangt: Junges starkes williges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, stetiger Platz für das richtige Mädchen. 4515 Ellis Ave. Tel.: Oakland 2686.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 Dayton Str., Flat 2.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 955 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4955 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1454 Edgecomb Place.

Verlangt: Eine in mittleren Jahren stehende Person (katholisch) als Haushälterin in gutem Hause. Zu erfragen: 103 Center Straße. dofr

Verlangt: Frau, um kleine Wäsche ins Haus zu nehmen. Nur eine, die saubere Arbeit liefert, braucht nachzufragen, Abends nach 7 Uhr, 478 Larrabee Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1712 Roscoe Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 198 N. Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. H. Simonds, 6110 Green Straße. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln; scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 813 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — Selbst vorzusprechen. 1041 N. Leavitt Str.

Erste Klasse Köchin empfiehlt sich für Gesellschaften, Hochzeiten usw. Adr.: 1247 Mariana Str.

Gesucht: Aeltere Frau, welche mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. 78 Menominee Str., 2. Floor, Room 19.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit; keine Wäsche. 1015 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwascherin in Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen 2606 Wallace Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen, 931 Ballou Str.

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Nur Briefe erbeten. Folsom, 316 Sedgwick Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle für waschen, Samstag. 135 Sheffield Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Frau, erfahren in jeder vorkommenden Arbeit, sucht Stelle als Haushälterin; gute Empfehlungen. 372 Larrabee Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Eine ältere Dame, guten friedlichen Charakters, christlich gesinnt, häuslich und sparsam, sucht für einen gut situirten, älteren Herrn oder Dame Haus zu halten. Empfehlungen stehen zur Verfügung. Adr.: S. 629 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit; kann Alles. Bitte vorzusprechen bei Franz Hes, 20 Boston Ave., 2ter Floor.

Gesucht: Tüchtige deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin, wenn gewünscht auch bei Kinder. Mrs. Katie Tillie, 369 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 19 Maud Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 62 Sheffield Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 162 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 318 Larrabee Str., vorne.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit im Hause. 288 Larrabee Str., Store.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 63 Cleveland Ave., hinten. — Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Aeltere ehrliche saubere Köchin sucht Stelle — 395 Drake Ave., nahe Chicago Ave. dosa

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Klubhaus, habe gekocht in feinsten Privathäusern hier und draußen. Adr.: D. 205 Abendpost.

Gesucht: Gute Busineß-Lunchköchin wünscht Stelle im Saloon. Adr.: 1624 E. Belmont Ave. Telephon: Lake View 5157. dofr

Gesucht: Eine anständige, ehrenhafte Frau, ältere Wittwe, sucht bei einem älteren Herrn oder auch Mann mit einem Sohn die Haushaltung zu führen. Weniger Lohn als gutes Heim beansprucht. — 739 Sedgwick Straße. dosa

Gesucht: Ein intelligentes deutsches Mädchen, das englisch versteht, kann auch sticken, wünscht in ein besseres Geschäft zu kommen, um das Hutmachen zu erlernen. Adr.: 1717 Sherman Place, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Saloon-, Restaurant-, Küchen-Arbeit, Lohn $6. Podgorsek, 10 Bedder Straße. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes, deutsches starkes Mädchen wünscht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. 16 Tower Str. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmache- und Waschplätze. Augusta Bühler, 172 East Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 108 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau wünscht guten, stetigen Platz für Donnerstag. Fuchs, 90 East Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 90 East Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, kleine Familie. 37 West Belmont Ave. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, für Waschen oder Reinmachen. 620 Grand Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, in oder außer dem Hause. Bitte, vorzusprechen. 2822 Union Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag; nimmt auch Wäsche in's Haus. Hotze, 251 Clybourn Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 14 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann beim Kochen mithelfen. 252 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Platz zur Stütze der Hausfrau. 231 W. Hawley Ave. dofr

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, kann gut kochen, sucht Stelle bei besseren Leuten. Ohne Waschen. Adr.: A. S. 626 W. 46. Place.

Gesucht: Anständige deutsche Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder in Familie wo beide Eheleute arbeiten. M. 418 W. Diversey Ave., nahe California Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle; Mann als Porter, Frau für Küchenarbeit oder irgend welche Arbeit; 1 Jahr Erfahrung. Vorzusprechen 48 Larrabee Str.

Gesucht: Ehepaar Koch und Köchin, können auch selbständig Restaurant leiten, suchen Stellung, auch auswärts. Adr.: D. 205, Abendpost. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Laden, vorzügliche Lage für Homebaderei. Keine solche in der Nachbarschaft — 243 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, Miethe $22. — 184 N. Mozart Str.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: 3, 5 und 6 Zimmer. 95 Hill Straße, nahe Wells.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer. 220 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, rein; nahe Hochbahn-Station. 90 Bissell Str.

Zu vermiethen: Schönes 5-Zimmer-Flat. 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Bad, $14; ebenso 4 Zimmer zu $10. 883 N. Mozart Str. dosa

Zu vermiethen: Schöne 5 Zimmer Flat, nahe vier Carlinien, $14. Anzufragen 245 Sedgwick Str. dosa

Zu vermiethen: Moderne warme 7 Zimmer zweite Etage, Doppelfenster, für $17, mit Kindern vorgezogen. 606 Roscoe Straße. dofr

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave., Store. sadido

Zu vermiethen: Helle 4 Zimmer, 1. Floor, $12. 103 Hudson Ave. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $11; 4 Zimmer und Bad, $12. 1035 George Str., nahe Alfonsus-Kirche. midofrsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, 1 Block von Metropolitan Hochbahnstation. $9 den Monat. 875 N. Artesian Ave. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, mit Kost. 253 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer, separater Eingang; Dampfheizung; Badezimmer; $2.00 die Woche. 5029 Indiana Ave., 2. Flat.

Möblirtes warmes Zimmer für Herr oder Dame bei Wittwe. 416 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer und Board an 2 oder 2 deutsche Männer. 621 30. Str., 3. Flat.

Vermiethe schön möblirte helle Zimmer an 2 oder 3 Herren. 806 S. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer mit Gas und Heizung. 2003 N. Harding Ave., nahe 40. Ave.

Ein anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle. 19 Maud Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 32 Maud Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein oder 2 Zimmer; billige Miethe; auch zum Selbstmöbliren. 11 Lincoln Place, nahe Garfield Ave., 1. Flat. dfr

Zu vermiethen: Parlor, vorzügliche Küche, an zwei Herren oder Damen, die arbeiten, Privathaus, Dampfheizung, $4.75 die Person. 1015 N. Clark Straße, 2. Flat. dido

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer, separat, Gas, Bad, mit oder ohne Board. 275 und 292 E. North Avenue. 2nvllwX

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer. 214 Ost Huron Str., Flat 3. 31okllwX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. Dampfheizung. Bad. heißes Wasser. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31okllwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junggesellen-Wohnung, ein oder zwei Zimmer, Nordseite. Adr.: S. 631 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht 2 leere Zimmer. Adr.: D. 202 Abendpost. dofr

Wünsche Zimmer als alleiniger Roomer in Privatfamilie, Briefe mit Preisangabe an Siefs, 1582 Kimball Avenue.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

3 Monate Englisch, $5; Stunde 10c. Tags, Abends u. Sonntags. — Erste „National School", 164 E. North Ave, Ecke Halsted Str. (gegründet 1889).

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen richtig und wirklich sprechen. Kein nutzloser Klassen-Unterricht. Modernste praktische Methode unter persönlicher Leitung eines akademisch geschulten Sprachlehrers. J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 5nve.o.dlm

Sprechen Sie Englisch? Ohne Englisch ist hier kein Erfolg möglich, keine Arbeit zu bekommen. Lernt Englisch in der Chicago School of Languages, der einzigen Sprachschule in Chicago, welche nur geprüfte Lehrer von Beruf anstellt. Anzufragen: 1235 Milwaukee Ave.

Prof. Norman's Tanzschule. 632 N. Clark Str. Privatunterricht jeden Nachmittag und Abend. Klassenunterricht: Dienstag Abds. Herren 50c, Damen 25c. Kinderklasse Samstag Nachm., $1 den Monat. 29okdosonmolm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Experte-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosason6m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 22okdosasondilm

—Chicago's Erste u. „Aelteste Schule"— Englisch. Einzelstunden frei; 3 Monatsunterricht $3. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. momido

Gründlicher Violin-Unterricht bei einem erfahrenen Lehrer. Adr.: P. 433 Abendpost. 25oklmX

536 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassen-Unterricht. Mittwoch und Freitag. Phone 744 Black. 21oklmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Ecke Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 18mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Räumungsverkauf sämmtlicher Muster von hochfeinen Glasschränken (China Closets), Buffets, Side Boards und Eisenbetten, spottbillig! Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite. Große Kochöfen, schön mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Elegante Home Star Parlor-Heizöfen von $3.75 aufwärts. Schöne starke Eisenbetten von 98c bis $15, Eichenholz-Dresser 7.75, Side Boards 11.50, Ausziehtische 5.75, Stühle mit hoher Lehne 39c, 3-Stück Garnitur Polstermöbel 9.75, werth 18.00, echte Leder Couches zu 15.00, 9x12 Axminster Rugs 25.00, werth 36.00 und 9x12 Brussel Rugs zu 9.98. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. 5nov*
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave.

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave.
— Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7ok2mX

Zu verkaufen: Bettstelle, Spring und Matratze. 1026 Seminary Ave. dofrson

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Heiz-Ofen, $6. 915 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Eleganter Parlorofen (Jewel), billig. 17 Cullom Ave., nahe Western Ave. dojon

Zu verkaufen: Ein fast neuer Küchenofen, sehr billig. 102 Rice Str., nahe Robey und Chicago Ave. mido

Spart Geld Geld durch Ankauf Eurer Oefen im Wholesale: Heizöfen $2.95 u. aufwts.; Stahl Ranges $10.95 u. aufwts. Kommt und seht uns. Marvin Smith Stove Works, 126—128 E. Ohio Straße. 25oklmX

Zu verkaufen: Billig, Piano Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Estische. 270 Lincoln Avenue. 20oklmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft kein billiges neues Piano, das bald schäbig aussehen wird, wenn Ihr ein hochfeines, nur wenig gebrauchtes Piano für weniger Geld kaufen könnt. Diese Pianos sind alle garantirt und sind wirkliche Bargains.

Bauer	$ 95	Werner	$150
Fisher	100	Schaaf	155
Steger	100	Kimball	160
Schaaf	100	Knabe	170
Krakauer	120	Price & Teeple	175
Steinway	150	Knabe	200

Leichte Abzahlungen. Abends offen ausgenommen Mittwoch und Freitag.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Avenue.

30 Schulz Pianos, alle vom Vermiethen zurückgekommen; müssen alle zum Schleuderpreis verkauft werden. 30ok—8nvX

Muß verkaufen: Mein Piano, billig gegen Baar. 370 Ashland Block, 1. Floor. 4novllwX

Keine Anzahlung, nur $1 per Woche. $130 kaufen gutes Upright Piano. 157 W. Madison Str., gegenüber J. M. Smyth. 4novllwX

$85 kaufen feinstes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatl. Großer Bargain. August Groß & Son, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4nov2wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 620 Larrabee Str. 2nvlwX

Plötzliche Abreise zwingt mich mein hochelegantes $450 Piano sofort für einen Schleuderpreis zu verkaufen. Nur drei Monate gebraucht. Keine Händler vorzusprechen. 360 Webster Ave., nahe Halsted Str., Flat A. 30okllwX

Bin gezwungen, prachtvolles neues $350 Piano wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen. 460 Nord Clark Straße. 30okllwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, guter Wachhund. 869 Lincoln Ave.

$50 für ein schnelles, stämmiges Deliverypferd. $18 für offenen leichten Deliverywagen. 6215 Michigan Avenue.

Zu verkaufen: Ein gut sprechender Papagei, Kuckucksuhr und auch andere Möbel, und Grundeigenthum. 1254 Wellington Str.

Importirte Kanarienvögel zehn Tage auf Probe, gute Sänger, $1.95 und höher. Papageien 3 Monat auf Probe. Goldfische 5c. Käfige, importirter Samen etc. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 9jydosason*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

American Store Fixture Co., 98—100 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe Straße. Das billigste und zuverlässigste Store-Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery-Store, Restaurants, Lunch-Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co., Ecke Halsted und Monroe Straße. 1okdosondi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Zu verkaufen: Fast neue vollständige Meat-Market Fixtures, sehr billig. Adressire: A. Baumgartner, Naperville, Ill. didosa

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenterarbeit, Dächer Shingeln und Reparaturen werden ausgeführt von G. Scharmach, 581 Nord Clark Straße. Phone: White 4973. dfrsaso

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Grocery-Store- und Market-Käufer, Achtung! $400, billig zu $800, kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut zahlenden Grocery-Store und Market; keine Konkurrenz; beste Lage auf der Nordwestseite; feine Fixtures; großes, reines, frisches Waarenlager; billige Miethe, mit sehr eleganten Wohnzimmern; dies ist eine Goldgrube für die rechte Person; auf Theilzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sofort vor. 807 West Belmont Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 169 East North Ave.

Verkaufe Delikatessen-Store, Ecke, beste Lage, Wochen-Einnahme $120; billige Miethe; alle Fixtures neu. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren-, Bäcker-, Butcherstores, Rooming-, Boardinghäuser, Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery-, School Supplies-, Zigarren-Store; gute deutsche Nachbarschaft. Heller Laden. 4 Zimmer. Billige Miethe. Gutes Auskommen gesichert. 858 School Str., Ecke Perry. dofrson

Zu verkaufen: Meat Market, billig; mache tägliches Baargeschäft im Betrage von $35. Miethe für Store und Stall $26 per Monat. Verkaufsursache: habe andere Geschäfte zu besorgen. Fragt nach und überzeugt Euch. 1332 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Gut gelegenes Restaurant, wegen Krankheit billig. Ad.: U. 707 Abendpost. dofr

$275 kaufen sofort Candy, Zigarren, leichte Grocery. Bäcker-Laden, etablirt 25 Jahre; gutes Leben garantirt; verkaufe 75 Sonntagszeitungen. 4 feine Wohnzimmer mit Store, billige Miethe. 144 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, gute Lage, preiswerth. 745 Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, Market und Grocery. Eigenthümer zieht sich zurück vom Geschäft; bin 12 Jahre am Platz. 4503 Wallace Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, schön möblirt, 9 Zimmer; billig wegen Verlassens der Stadt. Laufendes Wasser; alle Zimmer vermiethet. Keine Agenten. 287 Webster Ave. Telephon Lincoln 3126.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und leichte Grocery-Store, billig. 73 Gardner Str.

Saloon zu verkaufen, billig Südwestseite, Ecke—großer Absatz in Bier. Eigenthümer zieht sich zurück wegen Krankheit. National Brewing Co., 18. und Lincoln Str. dofrsa

Zu verkaufen: Meat-Market, mit oder ohne Grundeigenthum, wegen Krankheit. Anzufragen: Bromann Bros., Fulton und Peoria Str.

Kaufe Bäckerei oder werde Partner in Bäckerei. Adr.: D. 200 Abendpost. dosajo

$150 kaufen gutgehenden Zigarren-, Candy-, Notion-Store, auch Hausgeräthe wenn gewünscht. Miethe mit vier Zimmern, $15. 558 E. 26. Str., nahe Halsted Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und Restaurant. 2275 Evanston Ave. dosason

Zu verkaufen: Expreß- und Ablieferungs-Geschäft, 3 Wagen, stetige Arbeit. Nord- und Westseite. Adresse: D. 204 Abendpost. mdfrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Reparatur-Shop zu verkaufen. 1780 Hoyne Ave. mdo

Zu verkaufen: Bäckerei; übernehme anderes Geschäft. Sehr billig. 2023 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Meat-Market. Anzufragen: Broman Bros., Ecke Fulton und Peoria. dimdo

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcher-, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessen-stores, 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 18oklmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Theilhaber, um halben Antheil an neu patentirten, geldersparenden Haushaltartikel zu übernehmen; Nachfrage nach demselben unbegrenzt; Vermögen kann damit erworben werden; Untersuchung wird es beweisen; hier ist Eure Gelegenheit; handelt schnell. Strauß, 91 Dearborn Str., Zimmer 603.

Verlangt: Theilhaber in Kohlen-, Expreß- und kleinem Leihstall-Geschäft; 10 Jahre etablirt; Geld gesichert. Sofort nachzufragen: 943 N. Clark Str., Barn. do—son

Partner verlangt mit 800 bis 1000 Dollars, zur Vergrößerung eines leichten Geschäfts, womit 100 bis 200 Dollars die Woche verdient werden. Adr.: U. 731 Abendpost.

Frau verlangt: Partner mit $1000. Habe großes, modernes Roominghaus, alle Zimmer besetzt; guter Verdienst. Adr.: D. 203 Abendpost.

Partner zur Finanzirung meines Patentartikels, braucht kein Geschäfts- oder Fachmann sein. Voraussichtlich 1 Million Nutzen. Mündlich oder briefliche Anträge. A. Jaeger, 1506 West 63. Straße. 31oksasodoson

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 1nvlmX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Erste beste Gold-Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum.

$ 800	6%	3 Jahre	$2000
$1300	6%	3 Jahre	$3000
$1300	6%	3 Jahre	$6000
$1400	6%	5 Jahre	$3500
$1400	6%	5 Jahre	$3200
$3000	6%	3 Jahre	$7000

— Reine Papiere. —
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Floor.
Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9 und Sonntags 10—12. dfsa

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15oklmoX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ok,bido,12t

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ok,tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6okX1mo

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9jbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 9jdosondi*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das W[ort.)]

Nordseite.

Zu verkaufen: Schul Store — Brick Cottage, Store und 6 Zimmer, neben Sch... war immer für $18 vermiethet, Preis $2200. ... mine: $500 oder mehr baar.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasond

Zu verkaufen: Nahe Paulina Str. Station Northwestern Hochbahn—
Modernes Wohnhaus, 7 Zimmer....$4...
2 Flats, Steam, sehr fein..........$5...
Beide aufs beste gebaute und sehr billig. $500 $1000 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasond

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Frame-Resid... Brickbasement. Bad und Gas, Laundry Tubs, ... naceheizung, Oak Trim, in gutem Zustand, ... Ave., nahe Lincoln Ave.; nehme Baustelle als ... anzahlung Bedingungen sind zu arrangiren. Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. jad

Zu verkaufen: Schöne neue moderne 5-Zi... Frame-Cottage, Konkret-Basement, Zement... Laundrytubs; leichte Bedingungen. Preis $2800 beste Offerte bekommt es. Nehmt Robey Str. bis 517 Balmoral. Beck, 346 E. Irving Park ...

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große ... nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie ... Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont spr... sprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn ...

Zu verkaufen: Gutes Brick- und Frame Gebäude mit 3 6-Zimmer-Wohnungen, N. ... Str., nördlich von Lincoln Ave. Preis $3900 ... natliche Miethe $43. ...
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes modernes neues 2-stöck... Steinfront 2-Flat-Gebäude, mit 2 6-Zimmer-W... nungen, Lot 30x125 Fuß. Preis $5600. 5nov...
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Brick- und Framegebäude, mit 2— 6 Zimmer modernen Wohnungen, Sedgwick Straße, nördlich von North Ave., Preis $3800. dimido
August Torpe, 147 E. North Ave.

—14-prozentige Anlage—
Zu verkaufen, wegen Erbschaftsvertheilung. Flatgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $400; Preis $2800, Conco..d Place.
August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Framegebäude, mit zwei 5-Zimmer Wohnungen, nebst 4-Zimmer Cottage hinten, an Dayton Str., nahe Center Str.; Preis $3300. Aug. Torpe, 147 East North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Besondere Bargains. Die ... neuen 2-Flat 7 und 8 Zimmer-Residenzen ... Nordwestseite, 1459 Humboldt Boul., Ost... Logan Square, 38 Fuß Lotten, Steinfront u... Tile-Dach, Heißwasser-Heizung; Miethe $... natlich. Preis $11,500, $3000 oder mehr ... lung, Rest auf leichte Bedingungen.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee ...

Zu verkaufen: Eigenthümer braucht Ge... verkaufen. 883 N. Mozart Str., Hypothek ... Beste Baargeld-Offerte wird angenommen.

Zu verkaufen: In West Irving
Cottage mit 60 Fuß Lot..................
Cottage mit 115 Fuß Ecke..................
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, Plumbing, Zement Seitenwege usw., Sewer, ... und Gas. Termine: $300 baar, Rest mon...
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern vom Besten; Concrete Basement, große Lot, ... 125, Sewer, Wasser und Gas..................
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, a... ner Ecke..................$
Termine: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbars... innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr p... würdig.
Koester & Zander, 69 Dearborn S...
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park ...

½ Acre Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte werth. $100 baar, Rest monatl...
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice Milwaukee Ave. und Irving Park Blv...
sasonmodi...

Zu verkaufen: Gutes dreistöck. Brick- und Fra... gebäude, mit drei modernen 6-Zimmer-Wohnun... große Lot; an North 41. Court, nahe Armi... Ave.; Preis $4700. A. Torpe, 147 East North A... dim

Zu verkaufen: Moderne Wohnhäuser in Irvin... Park, $3300 bis $5000; alle auf großen Lotten un... zu leichten Bedingungen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 3loklw...

Farmländereien.

Zu verkaufen: Acre-Farmen, besonders ge... zum Hühnerzüchten; abflachendes Land; sehr ... Holzstand; fließendes Wasser an einem Ende ... Eigenthums; vier Blocks zur Bahnstation und ku... Gehdistanz bis Straßenbahnlinien; dreißig Minuten Fahrt bis zur Stadthalle. Adr.: S. 621, Abendpost. dofrsa

Wegen Todesfall zu verkaufen: Eine 12 Acker-Farm, gutes Land, gute Gebäude, 28 Meilen von Chicago. Ausgezeichneter Platz für 2 Leute um ih... Auskommen zu finden. Preis $3000. Adr.: ... 537 Abendpost. dofrsa

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., 935 Association Bldg., Chicago.
Nächste Exkursion zu besonders billigen Preisen am 24. November. 3nvdosondilm

Zu verkaufen: Ein Stück Land von 70 Acres, die Hälfte unter Pflug, Rest Hochwald. Das Holz al... lein wird das Doppelte des Preises einbringe... Auf dem Land befindet sich ein Haus, das lei... repariert werden kann und großer Stall. Kein ... Es handelt sich um eine Nachlaß-Regulirung un... der Platz wird daher nur für Baar verkauft. ... $1500. Völlig das Doppelte werth. Liegt im mittl... ren Wisconsin. Schöner Boden und Klima. Adr... U. 735 Abendpost.

Zu vermiethen: Farm an Mann mit Fa... günstige Bedingungen für Mann, der den ... versteht. Nirison, 1636 Armitage Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farme... Gebäuden, Stock u. s. w. in Michigan und ... sin. Nehf, 119 La Salle Str.

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; ... Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; ... sche auch. Habe auch offen Abends und S... Vormittags. Bauch, 262 E. North Ave., Chic...

Elberta, Baldwin County, ...

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. ... mann kann sich in dieser erfolgreichen, deu... Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfr... L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper ... North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 17. November.

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 ... südöstlich von Wauconda, Lake County, Ill. 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschine... Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdis... serzufuhr nach dem Yard Tank für's Vie... Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine ... frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebern... März '09. Irgend eine Zeit in Augens... nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madiso... Chicago, Ill.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das ...)

Pelzwaaren werden billigst ausgebessert u... füttert. Fischer, 202 Schiller Str., 2. Floor.

Testamente, Vollmachten für In- und Au... Beglaubigungen und sonstige Notariats-Gesc... Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth ... Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. ...

Ofen reparirt, putzt und setzt auf Joseph ... 782 N. Halsted Str.

Window Shades gut gemacht, billigste ... prompte Bedienung. Chicago Window Shade ... 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln ...

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Welling... Str., früher 442 Thomas Str. Phone 718 ...

Bühnenkünstler schickt Eure Adresse, wer... Zeit, an Jean Wormser, 441 Sedgwick ... Lincoln 4279.

Schützt Euch rechtzeitig vor Erkältung dur... brauch von Brumliks echter deutscher Gesund... Tuchschuhe. 250 Clybourn Avenue. ...

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln ... Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmer... 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. ...

Alexander Detektive-Agentur, 171 ... Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismate... richtliche Klagen. Diebstahl und Schw... auch unangenehme Ehestandsfälle unter... in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath ...

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents ...)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursion
am 15., 21. und 27. Nov. und 5. und ... Dritter Klasse Raten von Chicago n... burg, Bremen, Antwerpen, $43.0...
C. E. Benjamin, Gen.-Ag...
232 S. Clark Str. Tel.: 1718 Harr...

Spezielle Behandlung für Spezielle Männerkrankheiten.

Nachhaltig geheilt!

r. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt, Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str. Chicago Opera House Gebäude.

Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50

DR. GRANT & CO.

9 State Straße — ganzer zweiter Floor, Chicago.

Radical Cure Bruchband.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.

ASTHMA

DR. MEDICAL INSTITUTE

Seht!

Fachmännische Zahnarbeit

Dies ist Eure Gelegenheit.

MAX-I-LARY METHODE

Rand Dental Parlors, 162 State Str.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Graue Haare

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Neue Europäer.

(Leipziger Tageblatt.)

An der Karte von Europa wird wieder einmal heftig gerüttelt. Es ist sehr fatal, daß man immer von neuem umlernen muß. Wenn von der englischen Küste jedes Jahr ein Stück weggeschwemmt wird, so bleibt doch die Grenze von England roth, wie die von Schottland gelb und die von Irland grün. Und wenn das Deutsche Reich der Nordsee ein paar Hektar abgewinnt, so spielt das für den Atlas noch keine Rolle. Allein wenn Halbasien sich europäisirt, dann nimmt Europa wirklich eine andere Gestalt an. Nachdem die Türkei eine moderne Verfassung eingeführt hatte, war sie in allen Ehren von den europäischen Mächten aufgenommen worden. Selbst Rußland, das sich für seine Verfassung noch nicht reif fühlt, konnte nicht umhin, den Türken ein Kompliment zu machen. Es gewann den Anschein, als ob sich jetzt ein großes modernes Staatswesen in Europa etabliren sollte, von dem selbst die Republiken lernen konnten. Die Räuber und Mordbrenner, die unter nationaler Flagge ihr Handwerk trieben, zogen sich bescheiden zurück, da sie von geordneten Verhältnissen nichts zu erwarten hatten. Schon wurden neue Atlanten vorbereitet, neue Lehrbücher gedruckt, da erklärt sich Bulgarien für beleidigt und erhebt seinen Fürsten zum Zar. Was sollte der arme Koburger machen? Der Wille eines Volkes, das schon einmal seinen Fürsten weggeschickt und seinen Ministerpräsidenten grausam ermordet hat, muß jedem Fürsten heilig sein. Bulgarien hört auf, ein tributärer Staat zu sein und Europa ist über Nacht um ein Königreich — das einundzwanzigste — reicher.

Weit größer ist noch die Veränderung, die mit Bosnien und der Herzegowina vor sich gegangen ist. Diese beiden Länder haben eine ganz neue Grenzfarbe bekommen. Der Bosniak ist österreichisch-ungarisch oder richtiger: habsburgisch geworden und veranstaltet mit Recht einen Festgottesdienst nach dem anderen. Die Annexion war eine nothwendige Folge der türkischen Verfassung, denn da die Bosniaken gleichfalls auf die türkische Verfassung Anspruch erhoben, diese Verfassung aber nicht von der Türkei erhalten konnten, die im Okkupationsgebiet vertragsmäßig nichts zu sagen hat, von Oesterreich-Ungarn aber auch nicht, weil es nicht berechtigt war, in einem ihm nicht gehörigen und nur okkupirten Gebiet staatsrechtliche Veränderungen vorzunehmen, so mußte Bosnien annektirt werden, um die entsprechende Verfassung für die Verfassung zu erhalten. Oesterreich hat in Bosnien, nicht ohne die Mithilfe schwäbischer Bauern, die überall vortreffliche Kolonisatoren sind, Wunderdinge verrichtet. Freilich konnte es mehr für die Gangbarkeit der Straßen, als für die Umgänglichkeit der Bewohner etwas thun. Ehemals war Bosnien ein Kulturland. Das war, als die Römer hier wohnten, denen einst der ganze Balkan gehörte. Als das römische Weltreich in Trümmer ging, errichteten die Kroaten hier Königreiche, bis die Türken kamen und den ganzen Balkan unterjochten. Es ist wohl möglich, daß die mehrhundertjährige Unterdrücktheit den Charakter der Balkanslawen verderbt hat, obzwar diese beliebte ethnographische Ausrede nicht ganz plausibel erscheint. Ist nicht jedes Volk jahrhundertelang unterdrückt gewesen! Haben die deutschen und französischen Bauern und Bürger nicht genug gelitten? Ist nicht die Paschawirthschaft sprichwörtlich geworden, die den Mohammedanern selbst die schwersten Wunden schlug?

Und doch ist, wie alle vorurtheilslosen Kenner des Balkans erklären, auf dieser stürmischen Halbinsel der Türkei allein der Edelmann, der Mann, auf dessen Wort man bauen kann, und der sich öfter wäscht. Es wird ja jetzt, wo die Bulgaren einen Zaren bekommen haben und die Bosniaken annektirt sind, gewiß besser werden. Schon kündigt man an, daß Erhebungen in den Adelstand bevorstehen und wenn der Bosniake einmal k. und k. Kommerzienrath sein wird, dann wird er auch die Verpflichtung fühlen, sich europäisch zu benehmen. Freilich — wenn er in Europa seine Stöcke, Pfeifen und Federmesser wird weiter an den Mann bringen wollen, dann wird er nach wie vor in engen Hosen, Jäckchen und Fes durch die deutschen Städte wandern müssen, denn ein europäisch gekleideter Hausirer ist uninteressant. Auch wird Bosnien nach wie vor Europa mit türkischen Pflaumen versorgen. In welcher Weise es sich sonst in die Reihe der europäischen Länder stellen wird, das läßt sich nicht einmal vermuthen. Ich fürchte, wir werden noch sehr viel Mus auf unsere Kuchen streichen müssen, ehe sich die Bosniaken mit einem zweiten ebenso wohlschmeckenden Kulturprodukt auf dem Markt Europas einfinden.

Wir bekommen noch andere Brüder. Die Kretenser haben sich definitiv zu Griechenland geschlagen, diesem äußersten europäischen Vorgebirge. Man weiß von den Kretensern bekanntlich — offen gestanden sehr wenig. Man hat nur gründliche, aber keine oberflächlichen Kenntnisse von ihnen, weil man sich mehr mit Ausgrabungen auf Kreta befaßt hat, mehr mit den todten, als mit den lebenden Kretensern. Das wird natürlich jetzt anders werden, denn die Kretenser werden, um ihren europäischen Beruf darzuthun, nichts Eiligeres zu thun haben, als sich der bisherigen Ausgrabungsresultate würdig zu erweisen. Angeblich haben sich auch die Albanesen unabhängig erklärt. Dieses hochinteressante Volk hat vorläufig immer nur Fragen aufgeworfen, selbst aber noch keine Antwort gegeben. Wie sollte es auch? Es hat gar keine Schriftsprache; jeder kleine Stamm hat seinen eigenen Dialekt und seinen eigenen Unterrock und keiner will dem andern weichen, denn jedem dünkt sein Unterrock als der einzig echte. Von allen neuen Europäern, die uns durch die türkische Verfassung mittelbar oder unmittelbar zugewachsen sind, werden uns wohl die Albanesen am meisten Schwierigkeiten machen. Aber was liegt daran? Dazu ist ja das sogenannte Europa da, um jeder Nationaltracht verfassungsmäßige und völkerrechtliche Garantien zu leisten.

Frauenluxus in vergangenen Jahrhunderten.

Die Frau aller Zeiten erstrebte zwei Dinge: dem Manne zu gefallen und die Herrschaft über ihn zu behaupten. Beides hoffte sie durch die Verschönerung ihrer Person zu erreichen, und war stets unerschöpflich in der Erfindung neuer Mittel zu diesem Zweck. Denn der Zweck blieb immer der gleiche, nur die Mittel waren es, die wechselten. Wie es früher um das Leben der vornehmen Frau, ihre Kleidung und ihren Luxus, ihr Dasein in der Familie und insbesondere am Hof beschaffen war, davon handelt der soeben erschienene zweite Band von Alfred Franklins Werke „La Civilité, l'Etiquette, la Mode et le Bon Ton du XII au XIX Siècle". Schon im 14. Jahrhundert trug die Frau von Stand auf der Straße eine tiefausgeschnittene Robe mit langer Schleppe, die sie kokett zu raffen wußte, um ihr zierliches Füßchen zu zeigen, das mit eleganten Stiefletten bekleidet war. Mit den Jahrhunderten stieg der Luxus. Im 15. Jahrhundert galt Isabelle von Baiern als diejenige, die den ungeheuren, am Hofe Karls IV. herrschenden Luxus verschuldet hatte, und unter Heinrich IV. war Gabriele d'Estrées, „la charmante Gabrielle", die Königin der Mode. Als Heinrich IV. am Abend des 15. September 1594 seinen feierlichen Einzug in Paris hielt, wurde die Favoritin ihm in einer mit Perlen und Edelsteinen verzierten Sänfte vorausgetragen, und bei einer Taufe, an der Gabriele und der König als Pathen theilnahmen, trug Gabriele ein mit so vielen Juwelen überladenes Kleid aus schwarzem Atlas, daß sie unter dieser kostbaren Last zusammenbrach. Wahrhaft vom Putzteufel besessen war die unglückliche Marie Antoinette, die schon im ersten Jahre nach der Thronbesteigung Ludwigs XVI. 300,000 Francs für ihre Garderobe verthat. Sie war es auch, welche die damals modernen ungeheuren Frisuren begünstigte, und als sie sich eines Abends auf einen Ball bei der Herzogin von Chartres begeben wollte, nicht imstande war, ihren Wagen zu besteigen, sondern zuerst den oberen Theil ihrer Coiffure abnehmen lassen mußte, die dann an Ort und Stelle wieder befestigt wurde. Ihre Gefallsucht ging soweit, daß sie selbst im Moment der Gefahr, als sie sich zur Flucht aus Frankreich anschickte, sich von ihrem Friseur Léonard Autier nicht trennen mochte und ihn unter dem Schutze des Herzogs von Choiseul ein paar Stunden vor ihrer eigenen Abreise nach der Grenze sandte. Neben der Kunst, sich gut zu kleiden und zu frisiren, wandte die Frau aber auch noch allerlei andere Toilettenkünste an. So zeigten die Frauen des 13. Jahrhunderts eine große Vorliebe für das Parfüm; sie pflegten kleine, nach Moschus und Ambra duftende Riechkissen zwischen Kleider und Wäsche zu legen. Das 14. Jahrhundert bevorzugte den Lavendel und das Veilchen. Etwas später kamen die sogenannten „Oiselets de Chypre" auf. Das waren Säckchen in der Form von Vögeln, oft mit Federn benäht und mit wohlriechendem Pulver gefüllt, die man wie wirkliche Vögel in reichen Käfigen in den Zimmern aufhängte. In wahrhaft verschwenderischer Weise bediente man sich der Parfums im 17. Jahrhundert; wurde doch von Anna von Oesterreich gesagt, mit schöner Wäsche und Parfums könne man sie in die Hölle locken.

— Aus der Töchterschule. — Lehrer (zu Liselotte): „Sie haben in Ihrer grammatischen Uebung als Beispiel das Zitat gebracht: „Und ein Arm und ein glänzender Nacken wird bloß"; wo kommt das vor?" — Liselotte (verschämt): „Auf dem Ball."

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic, 344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

Alle Kuren garantirt.

PRIVATE STOCK

Always The Same Good Old Blatz

BLATZ BEER MILWAUKEE

Bei der Fabrikation von gutem Biere für den Markt hängt sehr viel von der Behandlung während des Herstellungs-Prozesses ab — vom Kühlen, Sterilisiren, Lagern u. s. w. Bei dem Brauen von Blatz Bier wird jedoch ein Resultat erzielt, eine charakteristische Eigenart, die immer in gleicher Weise bemerkbar ist.

Natürlich werden die besten Zuthaten verwandt, aber es ist die Kunst des Brauens, dem das Blatz Bier seine Eigenart verdankt, und darauf beruht der Anspruch von Blatz Bier auf seine Superiorität.

Es bietet die entzückende Befriedigung von ehrlichem Hopfen und Gerstenmalz und die eigenartige Güte, die zum Herzen geht.

Wenn Ihr Qualität im Bier würdigt und seine Vorzüge genießen möchtet—seht Euch nach einem Blatz-Schild um— beachtet den Namen—fordert Private Stock oder irgend eine der Blatz Marken, ob an Zapf oder in Flaschen.

Chicagoer Zweig—Ecke Union und Erie Str.
Tel.: Monroe 364.

VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WISCONSIN

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Einlagen erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Organisirt und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.

Geleitet von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. 3%

Beaufsichtigt von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago.

Illinois Trust & Savings Bank Chicago
La Salle Str. und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00

Diese Bank

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.

Beachtet!

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.

Erste sichere Hypotheken
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.

GARY.
360 Lotten
$100—$750

SO. BROADWAY LAND CO.

Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.

John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
112 La Salle Str.

Schiffskarten
$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.
$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.

Schiffskarten!
Billigste Raten nach New York
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Dr. J. YOUNG,

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

N. WATRY & CO.
Deutsche Optiker

69c für importirte Glace-Handschuhe

Importirte Glace-Handschuhe für Damen, Zwei-Clasp, von einem wohlbekannten Handschuh-Fabrikanten gemacht und direkt von uns importirt. Die Partie besteht aus genau 1200 Paar, und jedes Paar ist ein Bargain während dieses Verkaufs. Lohfarbig, Braun, Roth, Grau, Schwarz und Weiß, alle Größen, und gut 95c werth.

Auswahl, das Paar zu 69c

Gauntlet Handschuhe für Knaben u. Mädchen, gefüttert od. ungefüttert, wth. bis 75c, **59c** | Schwarze Cashmere Handschuhe, mit f'cy Silkateen gefüttert, alle Größen, 35c-Qualität, zu **25c**

ROTHSCHILD AND COMPANY

S. & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Verkauf von Hutnadeln, Kämmen etc.

Brilliant Hutnadeln, alle neuen Facons in einer Auswahl von Größen, beste importirte Platinum Tipped Steine, zu, Auswahl,

1.00, 85c, 45c und 29c

„Mary Garden" Haar-Barretten und Kämme, hübsche, elegante handgeschnitzte Entwürfe, Verkaufspreis,

50c, 47c und 23c

F. Siegel & Bros $96,000 Ueberschuß-Lager Coats und Suits

Zu 50c am Dollar. Sensationellster Verkauf des Jahres

Ein riesiger Einkauf und Verkauf, welcher das **Rothschild** Unternehmen zum Gesprächsstoff der ganzen Stadt gemacht hat. **Alle früheren Verkaufs-Rekords übertroffen. Jedes Werthegeben in den Schatten gestellt.** Nie zuvor hat Chicago einen solchen Verkauf von Coats und Suits gesehen. Jede Dame des Landes kennt **F. Siegel & Bros.** Adams Str. und Fifth Ave. Die Mittheilung dieser Gelegenheit, die allerbesten Kleidungsstücke zur **Hälfte der gewöhnlichen Preise** kaufen zu können, gelangte innerhalb 24 Stunden in jedes Heim der Stadt Chicago und rief eine Bargain-Sensation herbei, die in der Geschichte des State Straße Geschäftes ohne ihres Gleichen dasteht.

Das Beste von F. Siegel & Bros.' 1908 Erzeugnisse

F. Siegel & Bros'. 6.50 Coats für Damen, 50 und 52 Zoll lang, lose hängend; schwarze Kerseys, Thibets und Mischungen, wunderbare Bargains in sehr beliebten Kleidungsstücken, **3.00**

F. Siegel & Bros'. $10.00 Coats für Damen, in prachtvollen Facons, Kerseys und Cheviots, mit Atlas gefüttert; sehr hübsch mit Braid und Atlas garnirt, für nur **7.50**

F. Siegel & Bros'. $16.00 und $18.00 Coats für Damen, 50 und 54 Zoll lang, ganz gefütterter Broadcloth, zum Theil gefütterter englischer Kersey; halbpassende Empire- und eng anschließende Facon, **9.95**

F. Siegel & Bros'. $25.00 Coats für Damen, 50 und 54 Zoll lang, ganz mit Atlas gefüttert, eng anschließend und halb passend; alles prachtvoll geschneiderte Kleidungsstücke, für **14.75**

F. Siegel & Bros'. $30.00 Coats für Damen, 52 und 54 Zoll lange Modelle; mit garantirtem Atlas gefüttert, Empire-Rücken, volle Fronts, für **19.75**

F. Siegel & Bros'. $30.00 und $35.00 Coats für Damen, 54 Zoll lang; in den neuesten Modellen, schwere Sorte Broadcloths und Kerseys, **22.50**

F. Siegel & Bros'. $5.00 und $6.00 Winter-Coats für Mädchen, von feinen Meltons gemacht, mit fancy garnirtem Sturm-Kragen — in allen Farben und allen Größen, für **2.98**

F. Siegel & Bros'. $9.00 und $10.00 Coats für Mädchen und Misses. — Fünfundzwanzig verschiedene Facons zur Auswahl; in allen beliebten Stoffen, Kleidungsstücke, die sehr modern sind. **4.98**

F. Siegel & Bros'. 7.50 Coats für Damen und Misses, in schwarz und farbig, lange Kersey und Cheviot, halb-passend, Kragen in Coat-Facon, oder ohne Kragen, für **5.00**

F. Siegel & Bros'. $15.00 Coats für Damen, Persian Plüsch, 36 Zoll lang, mit Muff; auch 52zölliger feiner Kersey und ganz gefütterte Broadcloth Coats, mit Braid besetzt, für **8.75**

F. Siegel & Bros.' 20.00 Coats für Damen und Misses, reicher Broadcloth, Kersey und Caracul Plüsch; neu, halbpassend, in Empire und Directoire, für **12.50**

F. Siegel & Bros.' 27.50 Coats für Damen, 52 und 54 Zoll lang, leichte Sorte englischer Kersey, halb passendes Broadcloth und Kerseys, — prachtvolle Modelle, für **16.50**

F. Siegel & Bros.' 15.00 Suits und Kleider, in schlichtem Broadcloth und fancy Suitings, mit grauem Atlas gefüttert, sehr modern gemacht, — mit plaited Skirt, für **9.95**

F. Siegel & Bros'. 25.00 geschneiderte Suits von feinem Broadcloth, hübsche, mittellange Coats, einfach geschneidert, mit vollen plaited und flared Skirts, für **14.75**

F. Siegel & Bros.' $30.00 lange Coat Suits, von fancy Kammgarnen, Broadcloths und Cheviots gemacht, mit Braid und Satin Bands besetzt, für **19.75**

F. Siegel & Bros.' 35.00 und 40.00 Suits für Damen, prachtvolle neue Modelle, mit Braid und Knöpfen besetzt, in Militär- und Empire-Facon, flared Skirts, importirte Stoffe, **25.00**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 13. Okt.

Sie werden es mir vielleicht nicht glauben, denn ich bin, das muß ich ja zugestehen, alleweil ein etwas loser Vogel gewesen — aber ich fange jetzt wirklich an, einen gewissen Respekt vor den Gewaltigen in meinem lieben Vaterlande zu bekommen. Das mit der Annektirung Bosniens war, was man so in Handwerkerkreisen nennt, eine feine Arbeit.

In aller Stille wurde die Geschichte vorbereitet. Das ominöse Wort Annexion wurde klug vermieden. Man sprach überhaupt nur von der Ausdehnung der habsburgischen „Souveränitätsrechte" auf das Okkupationsgebiet. Dann brachte man den Bulgarenfürsten Ferdinand um die angenehme Ecke. Er sollte König werden und die Unabhängigkeit Bulgariens gewinnen, wenn er dagegen sich verpflichte, im Uebrigen Ruhe zu halten und sich hauptsächlich von Heimlichkeiten mit Serbien fernzuhalten.

Die in Serbien, die sonst das Gras wachsen hören, hatten von all' dem keine Ahnung. Auf einmal explodirte die Blase: Heute setzte sich Fürst Ferdinand die Königskrone auf — morgen steckte Oesterreich sein Bosnien in die Tasche. Dann empfahlen sich die Herrschaften mit einer höflichen Verbeugung gegen die Großmächte, insbesonders aber gegen den Großsultan, der bei der Sache am allerschlechtesten wegkommt, wohl oder übel aber gute Miene zum bösen Spiel machen muß.

Jetzt ist nun der Teufel los: Die Serben wollen partout mit uns Krieg führen und uns Bosnien mit Gewalt wieder abnehmen. Man braucht nun von unserer Wehrmacht nicht übermäßig viel zu halten. Aber Eines ist vollkommen sicher: mit den sogenannten Armeen in jenen Mausfallenländern werden wir auf alle Fälle fertig.

Der reizende Kronprinz, den sich die Serben zugelegt haben, redet mit Vorliebe von den „250,000 Bajonetten", die Serbien dem „Erbfeind" entgegenführen können soll. Man mag nun rechnen wie man will, mehr als 150,000 Mann kommen zu Gunsten Serbiens auf gar keinen Fall heraus. Und auch diese 150,000 Mann sind weder genügend eingeübt, noch sind sie mit Waffen und Munition versehen.

Was nun gar die Artillerie anbelangt, die ja im modernen Krieg sozusagen die Grundmelodie zu spielen hat, so ist Serbien äußerst übel d'ran. Und das ist eine wirklich komische Geschichte: Vor Jahr und Tag ging Serbien an die Umgestaltung seines Artilleriewesens. Oesterreichische Waffenfabriksaktiengesellschaften bemühten sich darum, die serbischen Armeelieferungen zu erhalten. Aber Serbien wies alle diese Anerbietungen stolz zurück und bestellte Geschütze und Munition bei Schneider in Creuzot.

Eines schönen Tages sollte die Lieferung beginnen. Aber da erklärten sämmtliche Grenzstaaten Frankreichs, daß sie den Durchzug der Geschütze wie der Munition nicht gestatten könnten. Blieb also nur der Seeweg und der geht über den österreichischen Hafen Fiume. Serbien begann also mit dem österreichischen „Erbfeind" zu verhandeln. In Oesterreich gibt es nun ein Gesetz, das den Durchzug von Sprengstoffen nur für den Fall gestattet, als die Regierung in die Lage versetzt wird, die Zusammensetzung des betreffenden Stoffes chemisch zu untersuchen. Darauf berief man sich. Nun erklärte aber die Schneider'sche Fabrik in Creuzot, daß die Zusammensetzung des von ihr gelieferten Sprengstoffes Geheimniß der Patentinhaber sei, und daß sie demgemäß in eine chemische Untersuchung auf gar keinen Fall willigen könne.

Auf diese Weise ist es nun beim allerbesten Willen nicht möglich, die neue Munition nach Serbien einzuführen. Ebenso wenig aber die neuen Geschütze. Denn das Durchführen von Kriegswaffen ist in Oesterreich an eine ganz besondere Erlaubniß der Regierung geknüpft. Na, und daß die unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht ertheilt wird, das ist wohl die selbstverständlichste Sache von der Welt.

Das macht aber Alles nichts: In gewissen Kreisen Serbiens will man trotz alledem den Krieg. Und der Führer dieser Kriegspartei ist der sogenannte „Kronprinz" Georg. Ein nettes Früchtchen, dieser Prinz! Knapp 21 Jahre alt und schon verlumpt und verkommen vom Wirbel bis zur Sohle. Daß er Schulden macht und hinter allen Weibern her ist, kan man noch hingehen lassen. Daß aber dieser grüne Junge auch den Tyrannen spielt, seine Diener, Lehrer und Adjutanten prügelt und Soldaten, die ihm nicht zu Gesicht stehen, mit Revolverschüssen regalirt, das ist schon minder harmlos.

Aber eine Entschuldigung hat dieser famose Sprosse aus dem Hause Karageorgevic für sich: die nämlich, daß es thatsächlich schwer ist, vor König Peter, den serbischen Offizieren und der serbischen Beamtenwelt auch nur den geringsten Respekt zu haben. Es ist alles zusammen, vom König angefangen bis zum letzten Postbeamten ein ganz miserables Lumpenpack. Ein Gesindel, das das arme serbische Volk betrügt, beschwindelt und bestiehlt und das mit einem so weiten Gewissen gesegnet ist, daß es vor gar nichts zurückschreckt.

Dieser Jammerlappen von einem König hat die Verschwörung angezettelt, in der König Alexander und die Königin Draga mit ihren Anhängern untergingen. Jetzt zittert er selbst vor Verschwörungen, die gegen sein Leben gerichtet sein könnten. Aber ich glaube, man wird diesem König nicht einmal die Ehre anthun, ihn todtzuschlagen wie seinen Vorgänger. Man wird ihn wahrscheinlich nur wegjagen, wie einen miserablen Bedienten, abstreifen, wie ein lästiges Insekt und einfach über ihn zur Tagesordnung übergehen.

Vielleicht setzt man dann seinen Sohn Georg als König ein. Aber dieser Junge wird noch schneller abwirthschaften. Die Krone wird man nach ihm aus dem Koth ziehen und den Königspurpur tüchtig waschen müssen.

Aber schließlich kann ja uns in Oesterreich dieses Treiben nur passen. Nur daß eines schönen Tages doch nichts übrig bleiben wird, als da unten einmal tüchtig aufzuräumen und Ruhe und Ordnung ein- für allemal herzustellen. Das aber nicht wieder an dem grünen Tisch der Diplomaten, sondern mit Brachialgewalt, weil angesichts der Zustände am Balkan alle anderen Mittel vollkommen aussichtslos sind.

Im Münchner „Simplicissimus" sind manchmal illustrirte Späße über Balkanverhältnisse enthalten. Die Welt hält das für Uebertreibungen und lacht darüber. Aber die Dichtung bleibt auch in diesem Fall nur zu häufig hinter der Wirklichkeit zurück. Diese ist noch viel krasser, als alle Simplicissimus-Scherze.

Hören Sie nur einen Fall: Im Vorjahre wurde der Verkehr mittels Postanweisungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro eingestellt. Hören Sie den Grund, er ist heiter: Der Postanweisungsverkehr beruht darauf, daß Geld bei dem einen Postamte einbezahlt und von einem anderen Amte an den Adressaten ausbezahlt wird. Da haben sie nun in Montenegro einen feinen Plan ausgearbeitet und durchgeführt: Wenn man dort im fürstlichen „Palais" Geld nöthig hatte, schickte man den „Finanzminister" nach Wien und sandte ihm aus der Heimath „Postanweisungen" nach. Diese wurden natürlich in Wien anstandslos ausbezahlt — in Montenegro waren sie aber nicht einbezahlt worden und am Ende des Jahres verzögerte Montenegro die gegenseitige Abrechnung. Auf diese Weise wurde mein geliebtes Vaterland um ein paarmalhunderttausend Franks geprellt.

Oder soll ich Ihnen die Geschichte von den montenegrinischen Mauleseln erzählen? Sie ist auch nicht übel. Die österreichische Landesregierung in Dalmatien miethete eines schönen Tages in Montenegro zweihundert Maulthiere, um Militärverpflegsartikel von der Küste in das dalmatinische Landesinnere zu schaffen. Als aber die Thiere mit ihren Lasten an die montenegrinische Grenze kamen, machten sie dort nicht Halt, sondern trabten ruhig hinüber ins Land der „Schwarzen Berge". Weder die Maulesel noch ihre Lasten hat man in Oesterreich jemals wieder zu Gesicht bekommen.

Das sind unsere freundlichen Nachbarn im Süden, „die von Oesterreich bedrückten slawischen Völker". Glauben Sie, daß es irgend einen Großstaat auf Erden gäbe, der sich von verlausten Nachbarn derlei durch Jahrzehnte bieten ließe? Nein: Diese Schafsgeduld ist eine österreichische Spezialität. Ich muß aber sagen, daß ich auf diese Eigenthümlichkeit meiner Heimath nicht eben übermäßig stolz bin. Sie kennen gewiß das Wort Bismarcks, daß jeder anständige Mensch in einem gewissen Körpertheil einen ordentlichen Pulversatz haben müsse, wenn er in dem Getriebe dieser Welt bestehen wolle. Ich möchte wünschen, wir hätten diesen Pulversatz auch in uns!

Feri.

Beseitigt eine Erkältung prompt

Das folgende Rezept ist ein nie versagendes Mittel für Erkältungen:

Eine Unze Compound Syrup of Sarsaparilla, eine Unze Toris Compound und ein halbes Pint guter Branntwein, mischt und schüttelt es gründlich jedes Mal und nehmt es in Eßlöffeldosen jede vier Stunden.

Wenn dies befolgt wird, wird eine akute Erkältung in 24 Stunden beseitigt. Die Bestandtheile können in jeder Apotheke gekauft werden.

— Zoologische Heimfahrt. — Pantoffelheld: „Aus dem Schwarzen Bären" bin ich mit meinem Affen glücklich in die Löwengrube gerathen; nun kommt aber das Schlimmste: die Drachenhöhle!"

— Boshaft. — Förster (vor der Treibjagd, zu den im Wirthshause sitzenden Sonntagsjägern): Nun, meine Herren, jetzt kommen Sie aber bald, die Hasen rennen schon recht ungeduldig hin und her.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

FREITAG

Morris Stuhl (wie die Abbildung), solides Golden Oak Frame, Glanz-Finish, Spring Sitz und Rücklehne, überzogen mit Boston-Leder, regulärer $6.50-Werth. Baar oder Kredit— zu **$3.50**

Reed Schaukelstuhl—wie Abbildung—groß und bequem, 50 Zoll hoch, angefertigt aus hochf. Qual. Reed, in Natur-Finish, ein regulärer $5.00 Werth, speziell, f. Baar oder auf Kredit — zu **$1.95**

Eimer
8 Quart galvanisirte Wasser-Eimer — jeder einzelne davon ist als wasserdicht garantirt, einer auf jeden Kunden, zu **8c**

Canisters
Zucker-Behälter, 10 Pfd. Größe, lackirt, Deckel mit Hinges— spezieller Werth für Freitag, zu **7c**

Kurzwaaren
Crowleys 200 Yd. Spulenfaden, 4 Spulen zu.... **5c**
Trimming Braids, 10c und 15c Werthe, die Yard zu.... **1c**
Tubular Schuhschnüre — 10c Werth, das Dutzend zu.... **3c**
Schwarze u. farbige Elastic Gürtel, fancy Buckles, 19c Werth, zu.... **10c**

Taschentücher
300 Dutzend weiße, hohlgesäumte Damen-Taschentücher, regulärer Preis 5c — zu **2½c**

Stickerei
3450 Yards Stickerei Edging u. Einsätze, **Fabrik-Rester,** 4 bis 5 Yards, 7c-Werth, per Yard, **3c**

Hemden
Blaue Flanell-Hemden für Männer, reguläre $1.00 Werthe — speziell, das Stück zu **69c**

Unterzeug
Ganzwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, Größen 34 bis 46, reguläre $1.00 Werthe, zu **69c**

Sacques
Percale Dressing-Sacques f. Damen, mit Sailor Kragen, in allen Größen — ein 58c Werth — zu **33c**

Strümpfe
Schwarze, schwere, baumwollene naht**lose Strümpfe für** Kinder, **Größen 6** bis 7, 15c **Werth**— das Paar, **6c**

Strümpfe
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe — spezieller Werth für Freitag, das Paar zu **10c**

Schuhe
$2 und $2.50 Sample Schuhe f. Männer, Box Calf und Satin Calf, Lace od. Blucher Facons, speziell, das Paar zu **$1.49**

Plaids
32zöllige Bookfolded Plaids in einer guten Auswahl von Mustern, regulärer 19c Werth, die Yard zu **12½c**

Kleider
Flannelette Kleider für Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren, ein regulärer 50c Werth, zu **25c**

Droguen
Kodol, für Dyspepsie und Unverdaulichkeit, $1.00 Größe, zu.... **61c**
1 Pfd. Rolle feine Absorbent Watte zu.... **19c**
Reines norweg. Cod Liver Oil oder Cascarets, 50c Werth, zu.... **32c**
Kohler's Kopfwehpulver oder Katarrh Jelly— 25c Werth, zu.... **15c**

Polish
Schuh-Polish — 5c-Sorte, Winner Paste speziell, zwei Schachteln für **5c**

Sateen
2000 Yds. 28zölliger schwarzer Cashmere-Finish **Sateen, 10** Yds. **auf jeden Kun**den, 12½c **Werth**— per Yard, **6¾c**

Rester
Ueber 1000 Yards Kleiderstoffe-Rester aller Sorten, werth bis zu 75c, die Yard zu **25c**

Groceries — Offerten für Freitag

Mehl, Wieboldt's Best oder Washburn's Gold Medal, ½ Faß Sack zu....	**$2.99**
Bestes Roggenmehl, ¼ Faß Sack $1.20, ⅛ Faß Sack....	**60c**
Feiner granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $1.00 oder darüber, 10 Pfund für....	**49c**
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfund....	**4c**
Bester gerollter Hafer, speziell, per Pfund....	**3½c**
Fancy gebrochener Reis, per Pfund....	**3½c**
Gemischtes Geflügelfutter, 100-Pfd.-Sack zu....	**$1.75**
Santa Claus Seife, 10 Stücke für....	**24c**
Frisch gebackenes Brot, Weiß- oder Roggenbrot, 5c Laib zu....	**4c**
Fancy Zuckerkorn oder Tomaten, 2 Büchsen für....	**15c**
Frisch gerösteter Peaberry Kaffee, per Pfund....	**14c**
Gemischter Thee, speziell, per Pfund....	**19c**
Frisch geräucherter Weißfisch, per Pfund....	**12½c**
Swift's „Premium" Schinken, per Pfund....	**12¾c**

Waistings
1 Partie leicht beschmutzte Waistings, weiß und farbig, in einfachen und fancy Geweben, werth bis zu 19c, per Yard, **5c**

Beinkleider
1000 Paar gute und dauerhafte Hosen für Männer und Jünglinge, Größen 30 bis 42, $1.50 Werthe— zu **89c**

Muslin
Yard breiter gebleichter Muslin — weicher Finish, gute Qualität, 8c Werth, per Yard, **5c**

Kniehosen
Knaben-Kniehosen, schwarzer, blauer u. fancy Cheviot, Größen 4 bis 16, 39c-Werth, von 9 bis 11 Vormittags, zu **29c**

Coats
Mädchen-Coats, ganzwollene Mischungen, Kragen und Cuffs besetzt, Größen 6 bis 14, regulärer $5.00 Werth, zu **$2.98**

Liköre
Rye Whiskey oder California Brandy, reg. $3 Werth, Gallone.... **$1.98**
1 Flasche franz. Claret Wein frei mit jeder Gallone.
Kümmel (Aug. Schimmel)— Quart-Flasche zu.... **40c**
$1.35 Flasche Rye Whiskey, 10 Jahre alt, volles Quart, 1 auf jeden Kunden.... **79c**
$1.25 Flasche deutscher Pfeffermünz-Schnaps od. Marcus Boonekamp Bitters, zu.. **69c**

Coats
Damen-Coats, ganzwollene Kerseys oder Broadcloth, 36 bis 50 Zoll lang, $7.50 Werthe, speziell zu **$3.98**

Damast
500 Yds. Fabrik-Rester von türk. roth u. weißem und blau u. weißem Tischtuch-Damast, 60 Zoll br., echtfarbig, 50c Wth. **25c**